

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 31 (1995)
Heft: 9

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

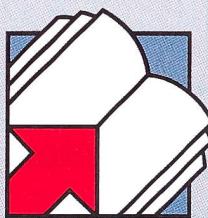
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Selbständig werden, selbständig sein – wir weisen Ihnen den Weg

**SPV-Ausbildungsgang «Freipraktizierende/-r Physiotherapeut/-in»:
Kursmodule Praxisorganisation I und II**

Aus organisatorischen Gründen mussten die beiden Kursmodule Praxisorganisation I und II des SPV-Ausbildungsganges «Freipraktizierende/-r Physiotherapeut/-in» verschoben werden. Diese Kurspause gibt uns Gelegenheit zu veranschaulichen, warum die Fort- und Weiterbildung auch für die bereits selbständigen Physiotherapeuten/-innen von grosser Wichtigkeit ist.

«Die Physiotherapiepraxis läuft zur vollen Zufriedenheit» – warum also sollte ein/e selbständige/-r Physiotherapeut/-in die wertvolle Zeit mit Kursbesuchen, von denen man ja doch nicht so genau weiss, was sie bringen, einsetzen?» Diese Frage stellen sich wohl viele, denn die Rechnung ist schnell gemacht: Neben den finanziellen Einbussen in der Praxis während der Abwesenheit hat man auch noch Kursgeld zu bezahlen. Diese Denkhaltung ist einerseits teilweise nachvollziehbar, doch andererseits auch sehr kurzfristig.

Die Wirtschaftswelt befindet sich seit einiger Zeit in einer rezessiven Phase. Allmähliche Besserungen sind zwar absehbar, aber gerade die Arbeitslosenquote ist für schweizerische Verhältnisse noch sehr hoch. Was wird den Be-

schäftigten empfohlen, um nicht plötzlich auf Stempelgeld angewiesen zu sein? Zum Beispiel, die eigene Qualifikation durch gezielte Fort- und Weiterbildung zu verbessern, um auf dem Arbeitsmarkt attraktiver zu sein.

Der Transfer zu den Physiotherapiepraxen ist schnell gemacht. Was ist künftig entscheidend, damit sich eine Physiotherapiepraxis beziehungsweise ein/e selbständige/-r Physiotherapeut/-in von der immer stärker werdenden Konkurrenz abheben kann? Als Mitglied unseres Wirtschaftssystems dürfte die Antwort für die Betreffenden nicht anders lauten: durch gezielte Fort- und Weiterbildung den eigenen «Marktwert» verbessern! Gerade die Kurse Praxisorganisation I und II beinhalten aktuelle Themen, die zum Teil naturgemäß einem starken Wandel unterworfen sind; da ist es besonders wichtig, auf dem neusten Stand der Dinge zu sein. Die Kurse sollen unter anderem mithelfen, auf neue, für die selbständigen Physiotherapeuten/-innen relevante Veränderungen aufmerksam zu machen, um so à jour zu bleiben und bei Bedarf reagieren zu können.

Im Kurs Praxisorganisation I werden schwerpunktmaessig die folgenden Themen behandelt:

- Konsequenzen der Selbständigkeit
- Umgang mit Kostenträgern
- Kostenstellen, Sparmöglichkeiten, Investitionsbedarf, Mittelaufnahme, Anlagemöglichkeiten

- Nötige und mögliche Versicherungen
- EDV-Einsatz in der Praxis

Das Zeugnis, welches die bisherigen Teilnehmer/-innen diesem Kursmodul ausgestellt haben, ist sehr gut. So wird vor allem der praktische Nutzen des Kurses sehr hoch eingestuft, und auch offene Fragen und Probleme konnten laut Aussagen der Kursteilnehmer/-innen beinahe zur vollsten Zufriedenheit behandelt und gelöst werden.

Anlässlich des Kursmoduls Praxisorganisation II wird besonders auf folgende Themenbereiche eingegangen:

- Niederlassungsform / Rechtsform / Standort / Führung



- Kapitalbedarf / Finanzierungskonzepte / Buchhaltung, Buchführung / Bewertung / Arbeitsorganisation
- Leitbild / Vertretung in der Öffentlichkeit / PR

Die beiden Kurse bereiten einerseits angehende Physiotherapeuten/-innen auf ihre selbständige Tätigkeit vor und geben andererseits den bereits selbständigen die Gelegenheit, neben der Gewinnung von neuen Informationen beim Erfahrungsaustausch mit anderen zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

Das Schlusswort überlassen wir an dieser Stelle gerne einem Kursteilnehmer: «Die Kurse sind ein probates Mittel gegen berufliches Burn-out.»

TALON FÜR ANMELDUNG/ INFORMATIONSBEZUG SPV-AUSBILDUNGSGÄNGE

- Bitte informieren Sie mich über weitere Details zum Kurs Praxisorganisation I
- Bitte informieren Sie mich über weitere Details zum Kurs Praxisorganisation II
- Ich möchte Informationen zum folgendem Lehrgang:
- Ich melde mich für folgenden Lehrgang an:
 - Chef-Physiotherapeut/-in
 - Freipraktizierende/-r Physiotherapeut/-in
 - Physiotherapie-Lehrer/-in

Name: _____

Vorname: _____

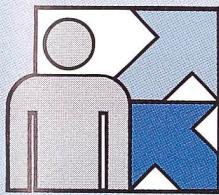
Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. P.: _____

Tel. G.: _____

Einsenden an: SPV-Bildungssekretariat, Oberstadt 11, 6204 Sempach



INTERVIEW

INTERVIEW

INTERVISTA



SUVA: Prämien, Leistungen und Kompetenzen **CNA : Primes, prestations et compétences** **INSAI: Premi, prestazioni e competenze**

**Interview mit
Herrn Dr. Rudolf Wipf,
Chef Unfallabteilung der SUVA**

1994 belief sich das Defizit der SUVA auf 6,1 Millionen Franken, während im Jahre 1993 noch ein Minus von 44,2 Millionen Franken verzeichnet werden musste. Das Jahr 1995 dürfte, nicht zuletzt aufgrund der massiven Prämien erhöhungen, mit einem Gewinn abschliessen. Die technischen Reserven konnten 1994 um 295 Mio. Franken auf 2,044 Mrd. Franken aufgestockt werden. Trotzdem werden bereits heute die nächsten Prämien erhöhungen als unumgängliche Massnahme angekündigt. Im übrigen hat die SUVA in jüngster Zeit mit verschiedenen grossen Bauten auf sich aufmerksam gemacht. Kürzlich ist beispielsweise für eine neue SUVA-Überbauung in der Gemeinde Root LU mit einem Bauvolumen von mehr als 500 Millionen Franken «grünes Licht» erteilt worden.

Herr Dr. Wipf, wie erklären Sie Ihren Versicherten aufgrund der finanziellen Lage der SUVA und des permanenten Drucks auf die Leistungserbringer im Gesundheitswesen weitere Prämien erhöhungen?

Die SUVA konnte kürzlich die Öffentlichkeit darüber informieren, dass sie mit einem Defizit von 6,1 Millionen Franken für das Geschäftsjahr 1994 auf dem Weg zur finanziellen Gesundung ist. Dennoch trifft es zu, dass sowohl in der Berufsunfallversicherung BUV als auch in der Nichtberufsunfallversicherung NBUV der durchschnittlich erhobene Prä-

**Interview de M. Rudolf Wipf,
chef de la division
des accidents de la CNA**

Alors qu'en 1993 la CNA accusait un déficit de 44,2 millions de francs, en 1994, celui-ci n'était plus que de 6,1 millions de francs. Pour 1995, on peut s'attendre à un bénéfice, surtout par suite des majorations substantielles des primes. Malgré l'augmentation des réserves techniques en 1994 de 295 millions de francs, ce qui a été portées à 2,044 milliards de francs on nous annonce dès aujourd'hui les prochaines augmentations des primes à titre de mesure indispensable. Par ailleurs, la CNA a fait parler d'elle, ces derniers temps, en rapport avec différentes grandes constructions. C'est ainsi que récemment, dans la commune de Root LU, le «feu vert» a été donné pour un projet de construction de la CNA dont le volume s'élève à plus de 500 millions de francs.

M. Wipf, comment expliquez-vous à vos assurés la nécessité d'augmentations des primes, compte tenu de la situation financière de la CNA et d'ultérieures de la pression permanente exercée sur les fournisseurs de prestations dans le domaine de la santé?

Récemment, il est vrai, la CNA a pu informer le public des grands progrès faits en ce qui concerne l'assainissement de ses finances – avec un déficit ne s'élèvant plus qu'à 6,1 millions de francs pour 1994. N'empêche que le taux de prime moyen perçu pour 1995 dans l'assurance

**Intervista con il dott. Rudolf Wipf,
capo della divisione
infortuni dell'INSAI**

Mentre nel 1993 l'INSAI accusava un deficit di 44,2 milioni di franchi, questo non era più che di 6,1 milioni nel 1994. Il 1995 dovrebbe chiudersi in attivo, soprattutto grazie ai massicci aumenti dei premi. Nonostante l'incremento delle riserve tecniche nel 1994 die 295 milioni di franchi a 2,044 miliardi, si annunciano già oggi i prossimi aumenti dei premi a titolo di provvedimento inevitabile. D'altronde l'INSAI ha di recente fatto parlare di sé in relazione a diversi grossi progetti edili. Poco tempo fa, per esempio, nel comune di Root LU è stata data via libera a un progetto di costruzione dell'INSAI per un volume di oltre 500 milioni di franchi.

Dott. Wipf, come spiega agli assicurati INSAI la necessità di ulteriori aumenti di premi, tenuto conto della situazione finanziaria dell'INSAI e della costante pressione esercitata sui fornitori di prestazioni nel campo della salute?

Di recente l'INSAI ha potuto informare il pubblico che con un deficit di 6,1 milioni di franchi per l'esercizio 1994 è sulla via del risanamento finanziario. È però vero che il tasso di premio medio percepito per il 1995 nell'assicurazione contro gli infortuni professionali come in quella contro gli infortuni

miensatz per 1995 dem erforderlichen Prämienatz zur Deckung des Risikos nicht genügt. Konkret: In der BUV entspricht der mittlere Prämienbedarf 12,8 Promille, während heute 11,9 Promille erhoben werden, und in der NBUV wären 17,8 Promille anstelle der heute geltenden 16,8 Promille notwendig. Ich spreche hier immer von Durchschnittswerten.

Wenn wir 1996 auf eine generelle Prämienerhöhung in der NBUV verzichten und in der BUV teilweise Anpassungen vornehmen, bedeutet das erst recht, dass wir alle Anstrengungen darauf verwenden müssen, zusammen mit den Arbeitgebern und den Leistungserbringern kostendämpfende Massnahmen voranzutreiben.

Ein weiterer Punkt ist, dass die Schadensreserven zum heutigen Zeitpunkt 58 Prozent betragen und gemäss Beschluss unseres Verwaltungsrates bis ins Jahr 2000 auf 80 Prozent aufgestockt werden müssen.

Durch verschiedene Massnahmen der SUVA (nicht zuletzt im präventiven Bereich) ist es Ihnen gelungen, die Anzahl der jährlichen Unfälle bereits zum dritten aufeinanderfolgenden Mal merklich zu senken. Dieses Faktum muss Sie doch für die Zukunft optimistisch stimmen?

Wir sind insofern optimistisch gestimmt, als die Tendenz zu rückläufigen Unfallzahlen zu einem gewissen Teil auf die erhöhte Sensibilisierung der Menschen für ihre persönliche Sicherheit schliessen lässt. Eine Rolle spielen sicher auch stetig verbesserte Präventionsmethoden im Beruf wie in der Freizeit und zu einem Teil auch unsere Kampagnen.

Andererseits bedeuten weniger Unfälle noch lange nicht weniger Kosten! Im Gegenteil. Die in den letzten Jahren verzeichneten geringeren Unfallzahlen sind auch eine Folge der Rezession. Gerade der zweite Wirtschaftssektor, aus dem unser Kundenstamm kommt, ist von der schwierigen Wirtschaftslage am ärgsten gebeutelt worden und hat am meisten Entlassungen verzeichneten müssen. Damit sinken das Prämievolumen und die Einkünfte der SUVA. Gleichzeitig sind aber auch die Kosten pro Unfall gestiegen, denn wenn ein Betrieb sowieso nicht viel Arbeit hat, ist er auch nicht daran interessiert, eine teilweise einsatzfähige Person wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Dazu kommt, dass schwer Verunfallte eher Invaliditätsfälle wer-



Dr. Rudolf Wipf (56) ist seit sechs Jahren Chef der Unfallabteilung der SUVA.

Dr Rudolf Wipf (56), chef de la division accidents de la CNA.

Il dott. Rudolf Wipf (56) dirige da sei anni la divisione infortuni dell'INSAI.

contre les accidents professionnels comme dans celle contre les accidents non professionnels demeure inférieur au taux de prime nécessaire pour couvrir le risque. Concrètement: dans l'AAP, le taux de prime moyen devrait être de 12,8 pour mille alors que nous ne percevons que 11,9 pour mille actuellement et, dans l'AANP, il nous faudrait 17,8 pour mille au lieu des 16,8 pour mille perçus aujourd'hui. Il s'agit là de valeurs moyennes uniquement.

Si, pour 1996, nous prévoyons de renoncer à une majoration générale des primes dans l'AANP tout en procédant à des adaptations partielles dans l'AAP, nous sommes plus que jamais appelés à œuvrer en faveur de mesures destinées à diminuer les coûts, cela – bien entendu – en collaboration avec les employeurs d'une part et les fournisseurs de prestations d'autre part.

S'ajoute à cela qu'à l'heure actuelle les réserves constituées pour les rentes non encore attribuées s'élèvent à 58 pour cent et qu'en vertu d'une résolution du conseil d'administration, il s'agira de les porter à 80 pour cent d'ici à l'an 2000.

Par différentes mesures de la CNA (notamment dans le domaine préventif), vous êtes parvenus, pour la troisième fois consécutivement déjà, à réduire très sensiblement le nombre d'accidents par an. Etes-vous dès lors optimiste pour l'avenir?

Ce qui nous rend optimistes, dans les circonstances actuelles, c'est le fait que la tendance à une diminution des accidents permet de conclure, entre autres, à une sensibilisation accrue des individus à leur sécurité personnelle. Mais il y a aussi le rôle joué par les techniques de prévention sans cesse améliorées au travail comme durant les loisirs et l'influence exercée par nos différentes campagnes.

Cela dit, il ne faut pas croire qu'une diminution des accidents équivaut forcément à une

non professionali resta inferiore al tasso di premio necessario per coprire il rischio. Concretamente: nell'AIP, il fabbisogno in premi medio dovrebbe essere del 12,8 per mille, mentre noi non percepiamo che l'11,9 per mille; nell'AINP ci necessiterebbe il 17,8 per mille invece del 16,8 per mille attualmente percepito. Qui parlo sempre di valori medi.

Se nel 1996 rinunciamo a un aumento generale dei premi nell'AINP procedendo però ad adeguamenti perziali nell'AIP, ciò significa che siamo più che mai chiamati ad operare in favore di una riduzione dei costi, questo in collaborazione con i datori di lavoro ed i fornitori di prestazioni.

Un ulteriore punto è che oggi le riserve costituite per le rendite non ancora attribuite ammontano al 58 per cento e che in forza di una risoluzione del nostro Consiglio d'amministrazione si tratterà di portarle all'80 per cento entro il 2000.

Con diverse misure (non da ultimo nel campo preventivo), per la terza volta consecutiva l'INSAI è riuscito a ridurre sensibilmente il numero d'infortuni per anno. Lei è quindi ottimista per il futuro?

Quello che ci rende ottimisti è il fatto che la tendenza alla diminuzione degli infortuni permette di concludere tra l'altro a una sensibilizzazione accresciuta degli individui nei riguardi della loro sicurezza personale. M vi è pure il ruolo avuto dalle tecniche di prevenzione costantemente migliorate sia sul lavoro che nel tempo libero e l'influsso esercitato dalle nostre diverse campagne.

D'altro canto, una diminuzione degli infortuni non significa necessariamente una riduzione dei costi! Anzi. La diminuzione degli infortuni riscontrata negli ultimi anni è anche una conseguenza della recessione. Proprio nel settore secondario, da dove proviene la nostra clientela, si fanno sentire più doloro-



Grosszügige Architektur: SUVA-Hauptsitz in Luzern.

den und man nicht nach Lösungen der Wiedereingliederung sucht. Da in der SUVA eine Rentenzusprechung naturgemäß erst zwei bis drei Jahre nach dem Unfall erfolgt, müssen wir auch hier in den nächsten Jahren mit ansehnlichen Kosten rechnen.

Die Versicherer verlangen immer neue Opfer bei den Leistungserbringern. Wo und in welchem Umfang geht die SUVA selber mit gutem Beispiel voran?

Sicher nicht, indem sie die Leistungen an Versicherte kürzt! Wichtig ist, mit einem gezielten Kostenmanagement ein unverantwortliches Ansteigen der Versicherungskosten zu vermeiden. In diesem Sinne möchte die SUVA mit gutem Beispiel vorangehen.

Wenn beispielsweise ein SUVA-Versicherter während der Arbeitszeit zum Physiotherapeuten geht und die SUVA dem Arbeitgeber die stundenweise Absenz des Angestellten sowie die Fahrspesen entschädigt (in der Regel die Kosten für ein öffentliches Verkehrsmittel), schaffen Sie keine Anreize für die Patienten, zu Randstunden oder in der Freizeit in die Therapie zu gehen und werden dadurch indirekt selber zum Kosten treiber. Könnte in Zukunft auch ein Abbau Ihrer Versicherungsleistungen ein Thema sein?

Den Fall, den Sie erwähnen, ist im Rahmen der gesamten Versicherungskosten eine Baga-

reduction des coûts! Au contraire. La diminution des accidents constatée durant ces dernières années est aussi une conséquence de la récession. C'est dans le secteur secondaire, dont provient notre clientèle, que les effets de l'actuelle situation économique sont ressentis le plus douloureusement, ce que traduit entre autres le nombre très important des licenciements. D'où une diminution du volume des primes et des recettes de la CNA. Et ce n'est pas tout: on constate simultanément une augmentation des coûts par accident car, si le travail vient à lui manquer, une entreprise n'a plus grand intérêt à réintégrer dans le processus de travail une personne qui n'est que partiellement capable de travailler. S'ajoute à cela que les victimes d'accidents graves figurent généralement parmi les cas d'invalidité qui ne font pas l'objet de tentatives de réinsertion. Et comme, conformément à la nature de telles situations, ce n'est que deux à trois ans après l'accident qu'une rente est accordée par la CNA, il faut aussi s'attendre dans ce domaine – là à des coûts importants durant les prochaines années.

Les assureurs ne cessent de demander des sacrifices aux fournisseurs de prestations. Où et dans quelle mesure la CNA donne-t-elle le bon exemple elle-même?

Certainement pas en réduisant les prestations d'assurance! Ce qu'il faut, c'est faire en sorte d'éviter une augmentation injustifiable du coût de l'assurance par une gestion méthodique de celui-ci. C'est de cette façon que la CNA souhaite donner le bon exemple.

Si, par exemple, un assuré CNA se rend chez le physiothérapeute pendant les heures de travail et que la CNA rembourse à l'employeur les heures d'absence et les frais de déplacement occasionnés (en règle générale, pour l'utilisation d'un moyen de transport public), vous ne créez aucun encouragement, pour les patients, à se rendre aux séances de thérapie aux heures marginales ou durant le temps libre, d'où votre contribution indirecte à une augmentation des coûts. Dans ces conditions, une réduction de vos prestations d'assurance serait-elle envisageable un jour?

Le cas que vous citez est parfaitement insignifiant dans le cadre du coût global de l'assurance. D'ailleurs, en cas d'incapacité de tra-

samente gli effetti della difficile situazione economica, con il maggior numero di licenziamenti. Calano così il volume dei premi e le entrate dell'INSAI. Nel contempo sono però saliti i costi per caso d'infortunio, poiché un'azienda che non naviga in buone acque non ha alcun interesse a reintegrare nel processo lavorativo una persona solo parzialmente abile al lavoro. In più, le vittime di infortuni gravi diventano generalmente casi d'invalidità per i quali non si cercano più soluzioni di reinserimento. Visto che per la natura stessa delle cose l'INSAI accorda una rendita solo due o tre anni dopo l'infortunio, dobbiamo pure attenderci in questo campo costi notevoli nei prossimi anni.

Gli assicuratori chiedono sempre nuovi sacrifici ai fornitori di prestazioni. Dove e in che misura l'INSAI dà esso stesso il buon esempio?

Di certo non tagliando le prestazioni agli assicurati. L'essenziale è evitare un incremento irresponsabile dei costi d'assicurazione con una gestione mirata dei costi. In questo senso l'INSAI vuole dare il buon esempio.

Se per esempio un assicurato INSAI si reca dal fisioterapista durante le ore di lavoro e l'INSAI rimborsa al datore di lavoro le ore d'assenza e le spese di viaggio (di regola solo quelle per l'uso dei mezzi pubblici), non crea nessun incitamento, per i pazienti, a recarsi alle sedute di fisioterapia nelle ore marginali o nel tempo libero e contribuisce così indirettamente ad aumentare i costi. In queste condizioni si potrebbe prevedere un giorno una riduzione delle vostre prestazioni assicurative?

Il caso che cita è un'inezia nel quadro del costo globale dell'assicurazione. Per il resto vorrei far rilevare che in caso di incapacità al lavoro poco importa se l'assicurato si reca dal fisioterapista durante le ore di lavoro o nelle ore marginali. Una volta che la persona assicurata ha ripreso il lavoro, spetta in primo luogo al datore di lavoro fare in modo che il suo collaboratore o la sua collaboratrice vada dal fisioterapista nelle ore marginali.

telle. Im übrigen weise ich darauf hin, dass es bei Arbeitsunfähigkeit keine Rolle spielt, ob der Versicherte während der Arbeitszeit oder zu Randstunden den Physiotherapeuten aufsucht. Wenn die versicherte Person wieder arbeitet, liegt es in erster Linie am Arbeitgeber, dafür zu sorgen, dass sein Mitarbeiter oder seine Mitarbeiterin während der Randstunden zum Physiotherapeuten geht.

Seitens der SUVA wurde schon verschiedentlich die Problematik erwähnt, wonach Versicherte vom Arzt so lange arbeitsunfähig geschrieben werden, bis die Therapie beendet ist. Wäre es da nicht sinnvoll, dem Physiotherapeuten bei der Festlegung der Arbeitsfähigkeit ein Mitspracherecht einzuräumen?

Artikel 10 Buchstabe a des Unfallversicherungsgesetzes besagt, dass der Versicherte Anspruch auf eine zweckmässige Behandlung der Unfallfolgen hat, namentlich auf eine ambulante Behandlung durch den Arzt, den Zahnarzt oder, auf deren Anordnung durch eine medizinische Hilfsperson sowie im weiteren durch den Chiropraktor. Daraus geht hervor, dass der Physiotherapeut keine eigentlichen Anordnungen treffen kann. Das heisst aber nicht, dass er seine wertvollen Fachkenntnisse nicht zugunsten einer zweckmässigen Behandlung einsetzen darf.

Dr. Rudolf Wipf, Chef der Unfallabteilung der SUVA

AKTUALITÄTEN

Hinterfragungswürdige Krankenkassenpolitik

Kurze Zeit ist es her, da orakelten die Krankenkassen noch darüber, dass die Prämien wegen des neuen Krankenversicherungsgesetzes KVG, welches – notabene von allen Krankenversicherern mit Ausnahme der SWICA – auch mächtig unterstützt wurde, um 30 bis 60, einzelne sogar bis 100 Prozent aufschlagen müssten. Seit einigen Tagen hat die Stimmung aber völlig umgekippt. Das «Notleiden» hat ein Ende gefunden; statt dessen strotzen nun einige Krankenkassen regelrecht vor Zuversicht und buhlen mit verlockenden Zu-

vail, peu importe que l'assuré se rende chez le physiothérapeute pendant les heures de travail ou aux heures marginales. Une fois que la personne assurée a repris le travail, c'est en premier lieu à l'employeur qu'il incombe de veiller à ce que son collaborateur ou sa collaboratrice se rende aux séances de physiothérapie durant les heures marginales.

A plusieurs reprises déjà, la CNA a attiré l'attention sur le caractère problématique de cette habitude qu'ont les médecins d'attester l'incapacité de travail des assurés jusqu'à la fin du traitement. Une solution à ce problème ne pourrait-elle pas consister à faire participer le physiothérapeute à la décision concernant l'étendue de l'incapacité de travail?

A l'article 10 lettre a de la loi fédérale sur l'assurance-accidents, il est dit que l'assuré a droit au traitement médical approprié des lésions résultant de l'accident et, notamment, à un traitement ambulatoire dispensé par le médecin, le dentiste ou, «sur leur prescription, par le personnel paramédical ainsi que, par la suite, par le chiropraticien». Le physiothérapeute lui-même n'a donc pas la possibilité de formuler des prescriptions. Ce qui ne l'empêche pas, bien entendu, d'avoir tout loisir d'utiliser ses précieuses connaissances professionnelles en faveur d'un traitement approprié.

Dr Rudolf Wipf, chef de la division accidents de la CNA

ACTUALITÉS

Sur la sellette: la politique des caisses-maladie

Il n'y a pas longtemps, les caisses-maladie prophétisaient encore qu'en raison de la nouvelle loi fédérale sur l'assurance-maladie LAMA – qui, précisons-le, avait été puissamment soutenue par l'ensemble des assureurs-maladie à l'exception de la SWICA –, une augmentation des primes de l'ordre de 30 à 60 pour cent et, dans certains cas, même de 100 pour cent serait inévitable. Or, depuis quelques jours, c'est un tout autre son de cloche qu'on entend. Finies les lamentations! Pour certaines caisses-maladie, soudain, il n'y a plus que des raisons d'être optimisées.

A più riprese l'INSAI ha attirato l'attenzione sul problema secondo cui i medici attestano l'incapacità al lavoro degli assicurati sino alla fine del trattamento. Una soluzione a questo problema non potrebbe consistere nel far partecipare il fisioterapista alla decisione sul grado e sulle durata dell'incapacità lavorativa?

L'articolo 10 lettera a della legge federale sull'assicurazione contro gli infortuni stabilisce che l'assicurato ha diritto alla cura appropriata dei postumi d'infortunio, segnatamente alle cure ambulatorie da parte del medico, del dentista o, previa loro prescrizione, del personale paramedico nonché, in seguito, del chiropratico. Ne consegue che il fisioterapista non ha quindi la facoltà di formulare prescrizioni. Ciò non significa tuttavia che non possa comunque applicare le sue preziose conoscenze professionali in favore di un trattamento appropriato.

Dott. Rudolf Wipf, capo della divisione infortuni dell'INSAI

ATTUALITÀ

Qualche riflessione su la politica delle casse malati

Non è notizia di altri tempi, le casse malati qui di recente affermarono che – a causa dell'entrata in vigore della nuova legge sull'assicurazione malattie LAMal, tra l'altro caldamente appoggiata da tutti gli assicuratori malattia, ad eccezione della SWICA, – si sarebbero viste costrette ad aumentare i premi del 30–60 per cento, se non addirittura del 100 per cento in alcuni casi. Da alcuni giorni, però, tira aria diversa. A questa possibile situazione è stata messa la parola fine. D'improvviso alcune casse malati risplendono di fiducia e rivaleggia-

rufen um die Gunst neuer Kunden. Was ist bloss geschehen? Alle stehen sie bereit, dem gestrauchelten und verhassten Konkurrenten Artisana ein Stück abzuschneiden.

Das Artisana-Debakel fiel auch zeitgleich mit der Fusion der drei grossen Krankenkassen Grütsli, KKB und Evidenzia zur Visana-Gruppe zusammen. Die Vergangenheit lässt sich aber nicht so leicht ungeschehen machen, prophezeite doch beispielsweise die SWISSCARE diesen Frühling noch happige Aufschläge von 50 bis 70 Prozent. «Die Finanzlage aller Partnerkassen ist gut», lautet es nun aber aus der Chefetage der SWISSCARE. Diesen markigen Aussagen wollten auch andere Kassenfunktionäre nicht hintenanstecken. In fast euphorisch anmutender Manier meldete kürzlich auch die CSS für das letzte Jahr einen Gewinn von 66,6 Mio. Franken, und bei der Konkordia betrug der offiziell gemeldete Überschuss 24 Mio. Franken. (Die Konkordia gehört zusammen mit der Helvetia und KFW Winterthur zur SWISSCARE-Gruppe, die zusammen 2,5 Mio. Versicherte umfasst.) Aber auch die Konkordia versicherte, dass es sich bei den Horrorszenarien um reine Angstmache handle, weshalb Panik bezüglich der Prämienentwicklung für 1996 fehl am Platz sei. Die KKB Bern macht sich unterdessen einen Namen als groszügiger Sponsor, und auch die Grütsli-Krankenkasse lässt sich nicht lumpen, indem dieses Jahr jedem Versicherten 60 Prämienfranken zurückbezahlt werden.

mistes et c'est par autant de promesses séduisantes qu'elles s'efforcent d'obtenir de nouveaux clients. Pourquoi donc un tel revirement d'opinion? C'est simple: après la débâcle d'Artisana, leur concurrente détestée, toutes, elles s'empressent de s'assurer une part du gâteau.

La débâcle d'Artisana a d'ailleurs coïncidé avec la création du groupe Visana, issu de la fusion des trois grandes caisses Grütsli, KKB et Evidenzia. Mais le passé ne se laisse pas tout simplement rayer d'un trait de plume. Au début de l'année, le groupe SWISSCARE nous prédisait encore des augmentations exorbitantes de l'ordre de 50 à 70 pour cent. «La situation financière de toutes les caisses associées est bonne», nous dit-on aujourd'hui du haut de l'étage de direction du groupe SWISSCARE. D'autres caisses-maladie n'ont pas tardé à lui emboîter le pas. C'est ainsi que, tout récemment, la CSS a informé le public – sur un ton presque euphorique – du bénéfice de 66,6 millions de francs réalisé l'an passé alors que, du côté de la Konkordia, on nous a fait part d'un excédent s'élevant à 24 millions de francs. (La Konkordia fait partie, avec l'Helvetia et la KFW Winterthur, du groupe SWISSCARE qui compte quelque 2,5 millions d'assurés.) D'ailleurs, la Konkordia a, elle aussi, déclaré que les différents scénarios d'horreur étaient dénués de tout fondement et qu'il n'y avait aucune raison de paniquer à propos de l'évolution des primes en 1996. La KKB Berne, de son côté, est en train de se faire un nom en tant que sponsor et la caisse-maladie Grütsli se montre, elle aussi, particulièrement généreuse en remboursant à chacun de ses assurés la somme de 60 francs sur la prime payée pour cette année.

no per attirare a sé con invitanti espedienti nuovi clienti. Cos'è dunque accaduto? Son tutte pronte a guadagnarsi una fetta della loro detestata concorrente in fallo, l'Artisana?

Lo sfacelo vissuto dall'Artisana coincide nel tempo con la fusione nel gruppo Visana di tre importanti casse malati: Grütsli, CMB (Cassa Malati Berna) ed Evidenzia. Il passato non lo si può però cancellare con cotanta facilità: solo la primavera scorsa, ad esempio, SWISSCARE profetizzava aumenti salariali, del 50-70%. «La situazione finanziaria di tutti i partner è buona», viene però dichiarato ora dai dirigenti della SWISSCARE. Queste affermazioni d'effetto non sono state ignorate da funzionari di altre casse malati. Poco tempo fa, in maniera quasi elegantemente euforica, la CS (Cassa Malati Cristiano Sociale) ha annunciato un utile di 66,6 milioni di franchi svizzeri per l'anno scorso e la Konkordia un avanzo ufficiale di 24 milioni di franchi. La Konkordia, unitamente all'Helvetia e alla KFW Assicurazione Svizzera Malattie e Infortuni Winterthur, appartiene al gruppo SWISSCARE che comprende 2,5 milioni di assicurati. Anche la Konkordia ha assicurato che gli scenari d'orrore presentati in precedenza non sarebbero stati che una manovra per incutere paura e che non ci sarebbe stato da temere per null'affatto il peggio, riguardo agli sviluppi dei premi per il 1996. La CMB di Berna in quest'ambito guadagna in reputazione come sponsor magnanimo, ma anche la Grütsli fa la grandiosa, rimborsando quest'anno ad ogni assicurato fr. 60.– di premio.

Gewinne der Krankenkassen

1984	309 Millionen
1985	509 Millionen
1986	330 Millionen
1987	198 Millionen
1988	65 Millionen
1989	146 Millionen
1990	337 Millionen
1991	66 Millionen
1992	82 Millionen
1993	66 Millionen
1994	776 Millionen

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherung

Les bénéfices des caisses-maladie

1984	309 millions
1985	509 millions
1986	330 millions
1987	198 millions
1988	65 millions
1989	146 millions
1990	337 millions
1991	66 millions
1992	82 millions
1993	66 millions
1994	776 millions

Source: Office fédéral des assurances sociales

Utili delle casse malati

1984	309 milioni
1985	509 milioni
1986	330 milioni
1987	198 milioni
1988	65 milioni
1989	146 milioni
1990	337 milioni
1991	66 milioni
1992	82 milioni
1993	66 milioni
1994	776 milioni

Fonte: Ufficio federale delle assicurazioni sociali

«Wem soll man glauben?»

Die Auswirkungen des neuen KVG werden, was die Prämienaufschläge für die Krankenkassen betrifft, nach wie vor ziemlich kontrovers interpretiert. Hat letztlich vielleicht sogar die Kommentatorin der «Luzerner Zeitung» in einem Artikel vom 6. Juli 1995 mit der nachfolgenden Annahme recht: «Wem soll man also glauben? Den Kassen oder Walter Seiler, dem Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherungen, der bereits 1992 (bei Einführung der <dringlichen Massnahmen> zur Kostendämpfung) auf Anfrage bekanntgab, dass die Kassen ihre Prämien senken könnten, wenn sie sich wie normale Unternehmen benehmen würden?»

Bloss taktisches Jammern?

Die Sache «Artisana» bringt die Aufsichtsbehörde auf Trab und bewegt die Konkurrenz zum Handeln, welcher dieses peinliche Desaster nicht ungelegen kommt. Die Zeit zum Gegenschlag kommt auch just ein paar Monate vor Inkrafttreten des neuen KVG, von dem die Branchenkenner eine massive Verschärfung des Wettbewerbes unter den Krankenkassen voraussagen.

Wettbewerb statt Prämienschock

Wie wollen die Krankenkassen dem erhöhten Wettbewerb die Stirn bieten? Konzentration und erhöhte Kundenorientierung heißen die Lösungsworte. Unter erhöhter Kundenorientierung versteht die Helvetia primär segmentspezifische, integrierte Angebote, professionelle Marktbearbeitung und eine hohe Servicequalität. Auch wenn die Kassen un-

Qui faut-il croire?

Le moins que l'on puisse dire, c'est que les conséquences de la nouvelle LAMA sur d'éventuelles majorations des primes du côté des caisses-maladie ne font pas l'unanimité actuellement. On est dès lors tenté de se demander, comme l'a fait la commentatrice du «Luzerner Zeitung» dans un article paru le 6 juillet 1995: «Qui faut-il donc croire? Les caisses ou Walter Seiler, le directeur de l'Office fédéral des assurances sociales qui en 1992 déjà, au moment de l'introduction des <mesures urgentes> en vue d'une diminution des coûts, avait déclaré que les caisses pourraient réduire leurs primes si elles se comportaient comme des entreprises normales.»

Des lamentations purement tactiques?

L'affaire «Artisana» remet au pas l'autorité de surveillance et force à agir la concurrence que ce fâcheux désastre arrange à bien des égards. La contre-attaque arrive précisément quelques mois avant l'entrée en vigueur de la nouvelle LAMA dont les spécialistes de la branche prédisent qu'elle entraînera une intensification sensible de la concurrence entre les caisses-maladie.

Les prédictions sur les primes supplantes par la concurrence

Comment les caisses-maladie se proposent-elles de faire face à la concurrence plus intense? Par la concentration et par une activité davantage axée sur la clientèle, nous dit-on. Cette dernière, selon l'Helvetia, consiste essentiellement à présenter des offres intégrées parfaitement adaptées aux différents segments de clientèle, à re-

«A chi credere?»

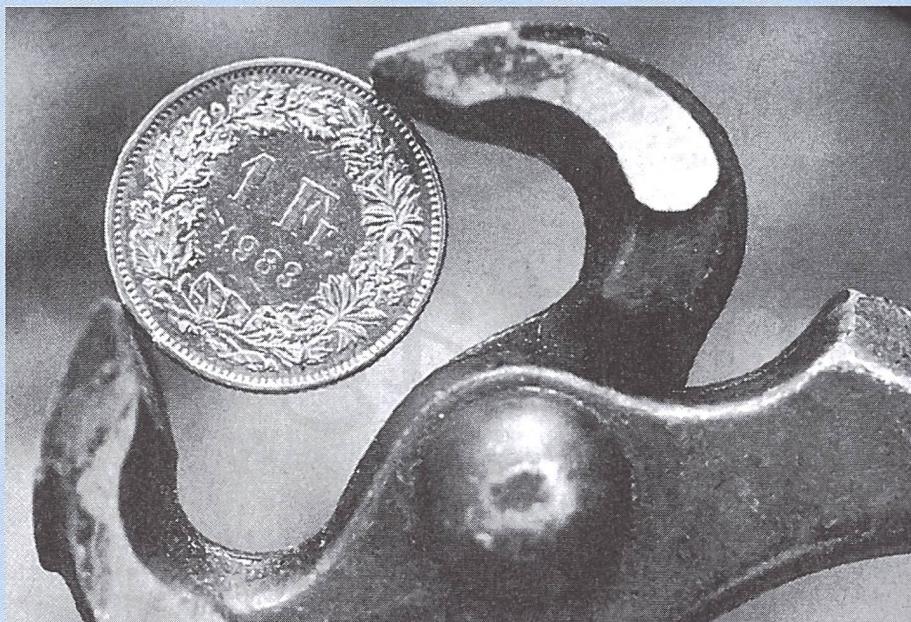
Gli effetti della nuova LAMA vengono tuttora interpretati in modo abbastanza controverso, per quanto riguarda gli aumenti di premio da parte delle casse malati. Forse ha ragione persino la commentatrice del «Luzerner Zeitung» quando scrive in un articolo pubblicato il 6 luglio scorso: «A chi credere? Alle casse malati o a Walter Seiler, direttore dell'Ufficio federale delle assicurazioni sociali, che già nel 1992 (all'entrata in vigore dei <provvedimenti d'urgenza> per il contenimento dei costi), su richiesta, rese noto che le casse potrebbero ridurre i premi se tenessero un comportamento da aziende normali.»

È solo tattica?

Il caso «Artisana» dà parecchio da fare all'autorità di sorveglianza e mette in moto la concorrenza, per la quale questo disastro indecoroso non viene certo in un momento inopportuno. È l'ora di contrattaccare, la nuova LAMA entrerà in vigore solo tra qualche mese, con essa gli esperti del settore prevedono un massiccio inasprimento della concorrenza fra casse malati.

Più concorrenza e meno shock

Quali sono le mosse delle casse malati, vista la situazione di concorrenza che verrà a crearsi? Maggiore concentrazione, anche nei confronti dei clienti – questa è la soluzione dell'incognita. Quando si parla di maggiore concentrazione sul cliente, l'Helvetia intende in primo luogo offerte più settoriali ed integrate, un'analisi più professionale del mercato ed una qualità più elevata per i servizi. An-



Die Kostenzange hat zugegriffen.

La pince à coûts est entrée en action.

La morsa dei costi si sta chiudendo.

ter dem Konkurrenzdruck und dem Abwehrungsversuch «guter Risiken» nichts Böses sagen wollen, so bleibt die Tatsache bestehen, dass ab 1996 den Kassen fast zwei Milliarden Franken Bundesbeiträge fehlen werden. De facto müssten die Prämien gesamthaft um diese Grösse steigen. Wie die neue Kassenpolitik aussehen wird, weiss noch niemand so recht. Ob allenfalls vermehrt aus den Reserven abgeschöpft wird und der grosse Coup erst 1997 eingeschlagen wird, ist reine Spekulation. Die Kassen werden jedenfalls ihren Handlungsspielraum ausschöpfen und den Prämienmehrbedarf bewerkstelligen müssen.

Der Patient im Mittelpunkt?

Die beschwichtigenden Worte mögen aufs erste beruhigen. Um aber die Glaubwürdigkeit zu erhalten, haben sich jetzt die Kassen selber in Zugzwang gesetzt, indem sie all die Versprechen für die Zukunft auch einhalten müssen. In den neuen Werbestrategien wird nur über die Vorzüge der Versicherten geschrieben. Die Versicherten werden aber genau dann die Leistungsfähigkeit «ihrer» Kasse messen, wenn sie als Patient auf eine kulante wie leistungsfähige Versicherung angewiesen sind.

Othmar Wüest, Geschäftsführer SPV

MITGLIEDERWESEN

«Eine Kette ist stärker als ihr schwächstes Glied»

5000 Mitglieder

Just vor einem Jahr konnten wir das 4500. Mitglied unseres Berufsverbandes in dieser Zeitung vorstellen. Noch rund 100 Mitglieder fehlen, bis die magische Grenze von 5000 erreicht ist. Als Massstab für die Attraktivität und den Nutzen eines Verbandes kann deren Mitgliederentwicklung herangezogen werden. Gerade in einer Zeit wie der heutigen, wo viele Menschen oft mit Orientierungsschwierigkeiten kämpfen und nach neuen Idealen streben, gehört das «Wir-Gefühl» nicht zu den gefragtesten Werten der Gesellschaft. Aber ge-

SPV/ FSP/ FSF/ FSF

courir à des techniques de marketing professionnelles et à garantir une haute qualité des services fournis. Cela dit, même si la pression de la concurrence et les tentatives de détournement de «bons risques» incitent les caisses à ne plus trop insister sur l'évolution probable peu encourageante côté primes, le fait est qu'à partir de 1996, elles seront privées de subventions fédérales totalisant quelque deux milliards de francs. D'une façon ou d'une autre, les primes devront donc augmenter d'autant à partir de l'année prochaine. On ignore, à l'heure actuelle, quelle sera la future politique des caisses-maladie compte tenu de cette situation nouvelle. Les réserves seront-elles éventuellement davantage mises à contribution et le grand coup ne sera-t-il porté qu'en 1997, personne ne le sait. De toute façon, les caisses seront obligées d'exploiter à fond la marge de liberté qui est la leur et de veiller, ce faisant, à la couverture du besoin supplémentaire du côté des primes.

Le point de vue du patient

Les paroles apaisantes sont un procédé efficace, certes, mais provisoire. Pour conserver leur crédibilité, les caisses seront bien forcées de tenir toutes ces promesses qu'elles sont en train de faire pour l'avenir. Dans les nouvelles stratégies publicitaires, on ne parle plus que des avantages des assurés. Or, ceux-ci ne se rendront vraiment compte de l'efficacité de «leur» caisse qu'une fois qu'ils auront besoin d'une assurance optimale en tant que patients.

Othmar Wüest, secrétaire FSP

MEMBRES

«Une chaîne est plus forte que son élément le plus faible»

5000 membres

Il y a un an, très précisément, nous avons pu présenter dans ce journal le 4500^e membre de notre fédération. Aujourd'hui, il nous manque encore quelque 100 membres pour atteindre le chiffre magique de 5000!

L'un des critères les plus sûrs de l'attrait et de l'utilité d'une association est sans doute l'évolution du nombre de ses membres. A une époque comme la nôtre, où beaucoup de personnes sont désorientées et souhaitent se donner de nouveaux idéaux, le sentiment de solidarité ne figure certes pas parmi les valeurs les

BDF ● ● ● ●

Beiersdorf

medical

4142 Münchenstein

che se le casse saranno sotto la pressione della concorrenza e giocheranno la carta dei «rischi non dannosi», rimane pur sempre il dato di fatto che a partire dal 1996 le casse non potranno beneficiare di quasi due miliardi di franchi di sovvenzioni da parte dello stato. Di conseguenza, i premi dovrebbero aumentare in proporzione. Quale sarà esattamente la politica delle casse, nessuno lo sa con precisione. Se si pescherà per lo più dalle riserve e si tenterà il colpo solo nel 1997, è pura speculazione. In ogni caso, le casse esauriranno la loro sfera d'azione e dovranno mettere in attuazione il maggiore fabbisogno di premio.

Il paziente al centro della questione?

Parole di conforto per calmare gli animi. Ma per mantenere la credibilità, le casse si sono messe da sole sotto pressione, in quanto ora devono tenere fede a tutte le promesse fatte per il futuro. Le nuove strategie messe in atto a livello di campagne pubblicitarie mostrano solo i privilegi degli assicurati. Gli assicurati potranno però constatare con esattezza le capacità di prestazione della «loro» cassa solo nel momento in cui da paziente dovranno fare affidamento ad un'assicurazione generosa e dalle adeguate prestazioni.

Othmar Wüest, dirigente della sede FSF

MEMBRI

«Una catena è più forte del suo elemento più debole»

5000 membri

Non appena un anno fa, si era colta l'occasione di presentare, tramite questo giornale, un membro della nostra federazione di categoria di importanza particolare, ovvero il 4500^o iscritto. Oggi mancano solo 100 iscrizioni per arrivare alla magica quota di 5000 membri.

L'attrattiva e l'utilità di un'associazione può essere spiegata proprio con l'evoluzione del numero dei suoi membri. Oggi, si sa, sono in molti ad avere problemi e/o difficoltà d'orientamento ed a cercare una nuova strada da

VACO 400

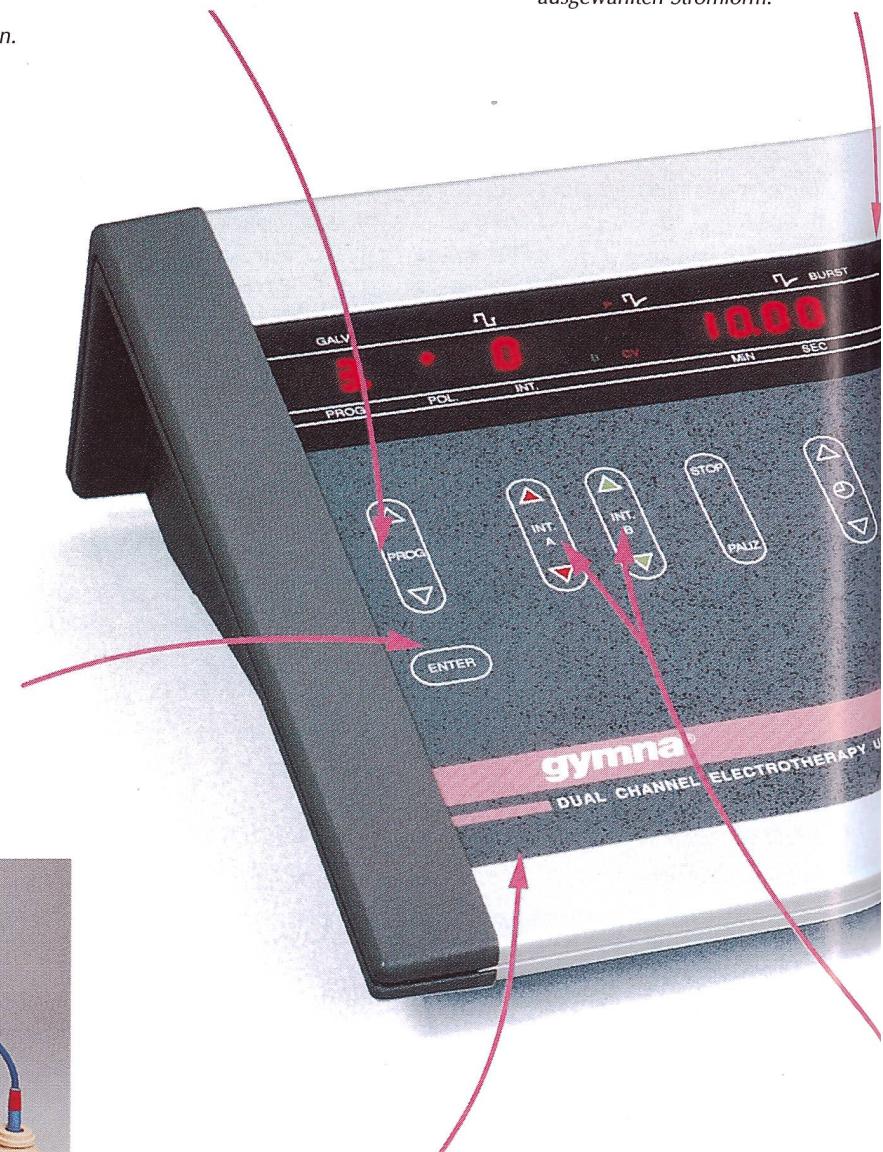
IHR PARTNER IN DI

Programmauswahl mit Tiptaste:

Sie wählen aus 44
Standardprogrammen.

Mit der
«Enter»-Taste
werden Ihre
persönlichen
Programme
gespeichert.

Menübalken mit Angabe der
ausgewählten Stromform.



VACO 400

- Geräuscharmes Vakuumgerät zur einfachen Fixierung von Oberflächenelektroden.
- 2-polig – 4-polig.
- Vakuumelektroden können mit herkömmlichen Elektroden kombiniert werden.
- Automatische Angabe des Wasservorrats im Flüssigkeitsbehälter.
- Absicherung gegen zu hohe Ansaugkraft.

Gehäuse aus hochwertigem Kunststoff und
poliertem Aluminium.

Kölla ag
MEDIZINTECHNIK
Einrichtungen für die Physikalische Therapie
Reppischtalstrasse, 8914 Aeugstertal
Telefon 01-761 68 60 Telefax 01-761 82 43

R ELEKTROTHERAPIE.

Rotierender Vektor.

Alle Angaben sind als große, rot aufleuchtende Displays deutlich sichtbar.



Ergonomisch geformte Bedienungsoberfläche mit flachen Tiptasten: pflegeleicht.

Mikroprozessorgesteuerte Tiptasten für die Intensität:
optimale Sicherheit – 2 separate Kanäle.

Verlangen Sie
den neuesten
Katalog!

ab 1. Juli 1995

General-Importeur der **gymna**® Produkte

weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe



Foto: O. Allenspach

rade in einem dynamischen Verbandsgebilde braucht es Individuen mit neuen Ideen und Visionen. Die Mitglieder und damit deren berufspolitische Interessen sind der Inhalt und der Sinn unseres Tuns. Die jährlich kontinuierlich ansteigende Mitgliederzahl spricht für den Stellenwert und die Attraktivität des SPV. Sind Ihre Berufskolleginnen und -kollegen schon Mitglieder beim SPV? Wenn nicht, senden wir Ihnen gerne alle Unterlagen, um zu dokumentieren, welchen Nutzen und welche Vorteile den SPV-Mitgliedern zustehen. Wir freuen uns auf jedes Neumitglied, denn erst zusammen sind wir stark!

Othmar Wüest, Geschäftsführer SPV

Wie gestaltet sich unser Umgang mit Patienten/-innen?

Die Schweizerische Patientenorganisation hat zusammen mit der Kommission für Angestelltenfragen ein neues Merkblatt gestaltet zum Thema «Rechte und Pflichten der Patienten/-innen». Dieses Merkblatt weist auf zwölf wichtige Punkte in der Zusammenarbeit mit Patienten/-innen hin.

Es ist für uns Physiotherapeuten/-innen sehr wichtig zu wissen, dass Patienten/-innen jederzeit das Recht auf Abbruch einer therapeutischen Behandlung und das Recht auf Einsicht in die Dokumentation der Behandlung haben. Deshalb sollten die Unterlagen sehr kor-

plus recherchées. Pourtant, toute organisation dynamique a besoin d'individus capables d'apporter des idées et des visions nouvelles. Le seul but de notre activité, faut-il le rappeler, est d'œuvrer en faveur de nos membres et, donc, de leurs intérêts au niveau de la politique professionnelle. Le nombre sans cesse croissant des membres de notre fédération témoigne de l'importance et de l'attrait indéniables de la FSP. A propos, toutes vos consœurs et tous vos confrères sont-ils déjà membres de la FSP?

Si tel n'est pas le cas, demandez-nous donc de vous faire parvenir à leur intention l'ensemble des documents leur permettant de se faire une idée des avantages dont ils bénéficieront en tant que membres de la FSP. Chaque nouveau membre sera le bienvenu, car ce n'est qu'unis que nous sommes forts!

Othmar Wüest, secrétaire FSP

Comment se présentent nos rapports avec les patients?

L'Organisation suisse des patients a rédigé en collaboration avec la Commission pour les questions des employés un nouveau mémento consacré aux droits et obligations des patients. Il y est question de douze points d'une très grande importance pour le travail effectué avec les patients.

Parmi les droits des patients que tout physiothérapeute se doit de connaître, citons en particulier celui d'interrompre en tout temps le traitement en cours et celui de consulter la documentation y relative. D'où la nécessité de veiller à une rédaction toujours parfaitement correcte de ces documents, en renonçant à toute consi-

Kraftvoll und gemeinsam ans Ziel.

Atteindre le but par une action vigoureuse commune.

Uniti e forti verso la meta.

seguire. Il sentimento di «collettività ed unione» non è pertanto fra i valori maggiormente richiesti. Ma all'interno di una struttura associativa come la nostra, caratterizzata da dinamicità, c'è bisogno di individui dai nuovi ideali e di idee innovative. I membri e, di conseguenza, i loro interessi politico-professionali rappresentano il succo ed il senso del nostro agire. Questo continuo incremento di anno in anno del numero di iscritti parla da sé del valore e dei pregi della FSF. I vostri colleghi di lavoro ne fanno già parte? Sono anche loro membri della FSF?

Se così non fosse, vi inviamo ben volentieri la nostra documentazione, spiegategli di quali vantaggi gode chi è membro della FSF. Ogni nuovo iscritto è per noi motivo di gioia, perché l'unione fa la forza!

Othmar Wüest, dirigente della sede FSF

Qual'è il nostro atteggiamento nei confronti dei pazienti?

L'Organizzazione svizzera dei pazienti ha redatto in collaborazione con la Commissione per le questioni degli impiegati un foglio informativo sulla tematica «Diritti e doveri dei pazienti» che tratta dodici punti importanti legati alla collaborazione con i pazienti.

Per noi fisioterapisti è fondamentale sapere che i pazienti hanno in ogni momento il diritto di terminare un trattamento terapeutico e di prendere visione della documentazione medica. Per tale motivo l'intera documentazione deve essere redatta e gestita in modo corretto e non deve riportare nessuna critica in merito al

12 Rechte und Pflichten der PatientInnen

Merkblatt der Schweizerischen Patientenorganisation zuhilfen der Kommission für Angestelltenfragen KAF des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes SPV.

Die männliche Form gilt analog immer auch für die weibliche.

1. Recht auf **Information** in einer Behandlung
2. Recht auf **Einwilligung** in einer Behandlung
3. Recht auf Abbruch einer therapeutischen Behandlung
4. Recht auf **Wahrung der Intimsphäre** und Anspruch auf die Schweigepflicht des Physiotherapeuten
5. Recht auf **Einblick** in die Krankenunterlagen
6. Recht auf eine **sorgfältige Behandlung** (= Methode mit den geringsten Risiken und den besten Erfolgschancen)
7. Recht auf **Vergütung des Schadens** infolge Fehlbehandlung
8. Recht, über die Teilnahme an einem physiotherapeutischen Versuch für Lehre und Forschung aufgeklärt zu werden und die Teilnahme zu verweigern
9. Recht, über eine allfällig fehlende Kassenzulässigkeit der physiotherapeutischen Behandlung orientiert zu werden
10. Pflicht, wichtige Sachverhalte, andere Krankheiten und eigene Beobachtungen dem Physiotherapeuten zu melden
11. Pflicht, die notwendigen Informationen einzuholen, um den Behandlungsplan zu verstehen und einzutragen
12. Pflicht, die physiotherapeutischen Vorgaben verantwortungsbewusst einzuhalten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die:
Schweizerische Patientenorganisation
Zähringerstrasse 32
8025 Zürich
Tel. 156 70 47 (Fr. 2.13 pro Minute)

Sempach, im Mai 1995
N-SPV/GECHAEFKOMER00095.DOC
MEMBER OF WORLD CONFEDERATION FOR PHYSICAL THERAPY

12 droits et obligations des patient(e)s

Aide-mémoire de l'Organisation suisse des patients à l'attention de la commission pour les questions des employés CQE de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes FSP.

La forme masculine s'applique par analogie au féminin.

1. Droit à l'**Information** en termes accessibles au patient
2. Droit de donner son **consentement** à un traitement
3. Droit d'**interrompre** un traitement
4. Droit à la **préservation de l'intimité** et droit au secret professionnel de la part du physiothérapeute
5. Droit de regard sur le dossier de malade
6. Droit à un traitement **précautionneux** (= méthode présentant le moins de risques et le plus de chances de réussir)
7. Droit à la **réparation** du dommage en cas de faute professionnelle
8. Droit d'être informé sur la participation à un essai physiothérapeutique pour les besoins de l'enseignement et de la recherche et droit de refus d'y participer.
9. Droit d'être informé sur une éventuelle non admission par les caisses d'un traitement physiothérapeutique
10. Obligation de signaler au physiothérapeute les faits importants, autres maladies et observations personnelles
11. Obligation de se procurer les informations nécessaires pour comprendre le plan de traitement et y consentir
12. Obligation de respecter scrupuleusement les recommandations physiothérapeutiques

Pour plus d'informations, vous pouvez vous adresser à:

Organisation suisse des patients
Zähringerstrasse 32
8025 Zürich
Tel. 156 70 47 (Fr. 2.13 la minute)

Sempach, en mai 1995
N-SPV/GECHAEFKOMER00095.DOC
MEMBER OF WORLD CONFEDERATION FOR PHYSICAL THERAPY

deration critique sur le comportement du patient (du genre: «le patient n'est pas coopératif»). Nous ne sommes généralement pas très heureux lorsque des patients souhaitent arrêter un traitement, mais chaque traitement interrompu est aussi l'occasion, pour nous, de nous demander ce qui a pu provoquer le mécontentement du patient afin de savoir où nous avons encore des progrès à faire.

Se peut-il que nous ayons posé des questions trop «indiscrètes» pour l'anamnèse ou que nous n'ayons pas clairement expliqué au patient pourquoi il devait enlever tel ou tel vêtement pour le traitement? Les premiers contacts avec les patients sont toujours particulièrement importants, l'un des principaux effets à obtenir étant que le client se sente parfaitement accepté et pris au sérieux par nous.

En ce qui concerne le travail avec les mains si important dans notre profession, puisque l'habileté manuelle en constitue l'une des qualifications clés, n'oublions pas qu'il implique une proximité physique que certains patients pourront considérer comme déroutante.

La méthode que j'utilise personnellement consiste à m'imaginer, avec chaque nouveau patient, comment je me sentirais moi-même en face d'un médecin ou d'un thérapeute. D'où certaines réactions telles que: discrétion lors de l'établissement de l'anamnèse, utilisation de critères d'appréciation (mesures) objectifs, maintien de la distance requise durant le traitement ainsi qu'une forme de communication destinée à faire comprendre au patient que ses désirs et ses be-

Foglio informativo a cura dell'Organizzazione svizzera dei pazienti messo a disposizione della Commissione per le questioni degli impiegati CQE della Federazione Suisse des Fisioterapisti FSP.

La forma del maschile sostiene in maniera analoga anche quella del femminile.

1. **Diritto d'informazione** in una lingua comprensibile anche per il paziente
2. **Diritto di consenso per un trattamento di cura**
3. **Diritto d'interruzione di un trattamento terapeutico**
4. **Diritto di tutela della sfera personale e pretesa del segreto professionale da parte del fisioterapista**
5. **Diritto di visione della documentazione medica**
6. **Diritto di trattamento accurato** (= il metodo con il minor numero di rischi e le maggiori probabilità di successo)
7. **Diritto d'indennizzo dei danni in caso di trattamento erroneo**
8. **Diritto, nell'ambito di una partecipazione ad un esperimento di fisioterapia a scopo didattico e di ricerca, di essere informati nel dettaglio e di rifiutare la partecipazione**
9. **Diritto, nell'ambito di una possibile mancanza del benestare della cassa per il trattamento fisioterapico, di essere orientati in merito**
10. **Dovere d'informare il fisioterapista in merito a importanti elementi, altre malattie e proprie osservazioni**
11. **Dovere di raccogliere le informazioni necessarie per comprendere il piano del trattamento di cura e consenirlo**
12. **Dovere di rispettare in modo consiente e responsabile i vantaggi fisioterapici**

Per ulteriori informazioni è possibile rivolgersi a:

Organizzazione svizzera dei pazienti
Zähringerstrasse 32
8025 Zürich
Tel. 156 70 47 (SF. 2.13 al minuto)

Sempach, maggio 1995
N-SPV/GECHAEFKOMER00095.DOC
MEMBER OF WORLD CONFEDERATION FOR PHYSICAL THERAPY

comportamento del paziente (p.es. paziente non collabora). Spesso non siamo molto felici di apprendere che i pazienti desiderano terminare il trattamento. Tuttavia è per noi estremamente importante sapere perché il paziente è insoddisfatto delle nostre prestazioni.

È possibile che nell'anamnesi abbiamo posto delle domande troppo indiscrete o che non abbiamo spiegato in modo soddisfacente al paziente perché gli abbiamo chiesto di togliersi certi indumenti per il trattamento? I primi contatti con i pazienti sono particolarmente importanti e il paziente deve capire subito che lo prendiamo sul serio.

Secondo me poter lavorare con le mani è fondamentale e anche molto positivo. È infatti proprio la nostra abilità in questo campo che ci distingue come professionisti. Dall'altro lato questo contatto così personale e intimo può anche creare una certa sensazione di insicurezza nei pazienti.

Io stesso tento sempre di immaginarmi come mi sentirei al posto del paziente (p.es. dal medico o dal terapista) e ciò ha conseguenze anche nel trattamento: p.es. discrepanza nell'anamnesi, criteri di valutazione oggettivi (misurazioni), la giusta distanza durante il trattamento e la comunicazione con il pa-

rekt geführt sein und keine Kritik am Verhalten des/der Patienten/-in beinhalten (z.B. unkooperative/-r Patient/-in). Wenn Patienten/-innen die Behandlung abschliessen wollen, sind wir oft nicht sehr glücklich. Allerdings ist es für unser weiteres Vorgehen ausserordentlich wichtig zu wissen, warum Patienten/-innen mit unserer Leistung nicht zufrieden sind.

Könnte es sein, dass wir bei der Anamnese zu «indiskrete» Fragen gestellt haben oder haben wir den Patienten/-innen ungenügend erklärt, weshalb sie welche Kleidungsstücke für die Behandlung ausziehen müssen? Die ersten Kontakte mit Patienten/-innen sind besonders wichtig, und es muss klar herauskommen, dass wir unsere Kunden/-innen ernst nehmen.

Einerseits finde ich es ausserordentlich wichtig und gut, dass wir mit den Händen arbeiten dürfen. Gerade die manuelle Geschicklichkeit gehört zu den Schlüsselqualifikationen in unserem Beruf. Allerdings kann diese Körpernähe auch Unsicherheit bei den Patienten/-innen auslösen.

Ich persönlich versuche mir immer wieder vorzustellen, wie ich mich fühlen würde (z.B. beim Arzt oder bei einem Therapeuten). Dies löst gewisse Reaktionen aus wie: Diskretion bei der Anamnese, objektive Beurteilungskriterien (Messungen), den nötigen Abstand bei der Behandlung und eine Kommunikation mit den Patienten/-innen, die zeigt, dass wir ihre Wünsche und Anliegen ernst nehmen. Natürlich gelingt dies nicht immer –

allerdings fühle ich mich nach solchen Behandlungen sehr unwohl.

Selbstverständlich sind auf dem neuen Merkblatt «12 Rechte und Pflichten der Patienten/-innen» noch andere Punkte aufgeführt, die wichtig für unsere Behandlungen sind!

Käthi Stecher-Diggelmann, Präsidentin Kommission Angestelltenfragen

Mitgliederbeiträge 1995

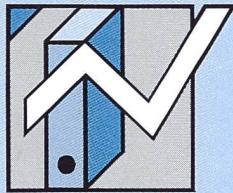
Ihre Gewissenhaftigkeit ist vorbildlich!

Wir haben mit Genugtuung festgestellt, dass die Mitglieder des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes SPV ihre Mitgliederbeiträge – wie jedes Jahr – in vorbildlicher Art und Weise begleichen.

Die Zahlungsmoral unserer Mitglieder ist dieses Jahr mehr als erfreulich. Fast 90% aller Mitglieder haben den Beitrag 1995 innert 30 Tagen bezahlt. Dies drückt doch ihr Vertrauen und ihre Zufriedenheit mit dem SPV aus, wofür wir herzlich danken.

Seit 1993 bieten wir denjenigen Mitgliedern, die einen Jahresumsatz von Fr. 25 000.– nicht erreichen, die Möglichkeit einer Beitragsreduktion. Wir haben im Gegenzug versucht, die Mindereinnahmen durch die Solidaritätsbeiträge auszugleichen. Sehr viele selbständige Mitglieder haben pro Angestellten Fr. 50.– einbezahlt. Auch ihnen danken wir ganz herzlich.

Esther Unternährer, Sachbearbeiterin



Teilrevision Physiotherapietarif Ein Schritt in die Tarifzukunft der Physiotherapie

Am 16. Juni 1995 hat sich der Zentralvorstand des SPV in einer Konsultativabstimmung positiv zur Teilrevision geäußert. Gleichzeitig

soins sont pris au sérieux. Bien entendu, même avec toutes ces précautions, le résultat n'est pas toujours satisfaisant et c'est chaque fois une expérience très pénible pour moi.

Le nouveau mémento «12 droits et obligations des patients» présente encore d'autres points particulièrement importants pour notre travail. A vous de les découvrir!

Käthi Stecher-Diggelmann, présidente Commission pour les questions des employés

Cotisations de membre 1995

Chapeau! Vous avez tous consciencieusement donné votre obole.

Nous avons constaté avec satisfaction que les membres de la Fédération suisse des physiothérapeutes FSP – comme tous les ans – ont payé leur cotisation de membre de façon tout à fait exemplaire.

Nous avons toutes les raisons d'être satisfaits: près de 90% des membres ont payé leur cotisation 1995 en l'espace de 30 jours. Nous voyons là un signe évident de votre confiance à l'égard de la FSP et de votre contentement au sujet de l'activité qu'elle exerce, ce dont nous vous remercions vivement.

Depuis 1993, tous les membres dont le chiffre d'affaires n'atteint pas frs. 25 000.– par an ont la possibilité de bénéficier d'une réduction de leur cotisation. Les moins-perçus ainsi occasionnés, nous avons tenté de les compenser par des contributions de solidarité. De nombreux membres indépendants ont versé frs. 50.– par employé. Nous tenons à les en remercier, eux aussi.

Esther Unternährer, collaboratrice spécialisée

ziente. Tutto ciò mostra che prendiamo sul serio i suoi desideri e le sue esigenze. Naturalmente non sempre riusciamo in questo tentativo - tuttavia devo dire che dopo trattamenti del genere mi sento sempre molto a disagio.

Il foglio informativo «12 diritti e doveri del paziente» contiene ovviamente anche altri punti che rivestono anche essi una notevole importanza nelle nostre terapie.

Käthi Stecher-Diggelmann, presidente della Commissione per le questioni degli impiegati

Tasse d'iscrizione 1995

Non c'è che dire, bisognerebbe prendervi da modello!

Con nostra grande soddisfazione abbiamo potuto constatare che i membri della Federazione svizzera dei fisioterapisti FSF hanno versato la loro quota tassa – come ogni anno – nel rispetto completo ed esemplare delle scadenze date.

I nostri membri, quest'anno, hanno dimostrato una condotta morale impeccabile all'atto del versamento della tassa di membro della FSF: quasi il 90%, infatti, ha provveduto a fare il dovuto versamento per l'anno 1995 entro i 30 giorni di scadenza fissati. Questo comportamento dimostra la fiducia e la vostra soddisfazione nei confronti della FSF, di questo desideriamo ringraziarvi vivamente.

Dal 1993, quei membri il cui volume d'affari non supera i fr. 25 000.– hanno la possibilità di beneficiare di una riduzione sulla quota della tassa di membro. Abbiamo cercato di coprire questa diminuzione delle entrate con delle quote di solidarietà. Molti membri indipendenti hanno versato per ogni loro dipendente fr. 50.– Un nostro doveroso ringraziamento va dunque rivolto anche a loro.

Esther Unternährer, segretaria

BERUFS POLITIK • POLITIQUE PROFESSIONNELLE • POLITICA PROFESSIONALE

Teilrevision Physiotherapietarif Ein Schritt in die Tarifzukunft der Physiotherapie

Am 16. Juni 1995 hat sich der Zentralvorstand des SPV in einer Konsultativabstimmung positiv zur Teilrevision geäußert. Gleichzeitig

Révision partielle du tarif physiothérapie

Un pas vers l'avenir des tarifs de physiothérapie

Lors du vote consultatif du 16 juin 1995, le Comité central de la FSP s'est déclaré favo-

Revisione parziale della tariffa nella fisioterapia

Un passo verso il futuro tariffario nella fisioterapia

Il 16 giugno 1995, in una votazione consultiva, il Comitato centrale della FSF si è

wurde beschlossen, die Mitglieder des SPV in dieser sehr wichtigen Frage in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Zwischen Juni und August 1995 fanden und finden in den einzelnen Sektionen Mitgliederversammlungen statt.

Der ursprünglich avisierte Einführungstermin 1. September ist daher nicht mehr möglich. Ein realistischer Einführungstermin für die Teilrevision ist der 1. Januar 1996. Zum Vergleich: Die Gesamtrevision soll im Verlauf des Jahres 1997 eingeführt werden.

Teilrevision im Brennpunkt der Diskussionen

Zum Teil werden die Gespräche und Debatten um die Teilrevision sehr hitzig und emotional geführt. Dies ist gut so. Unterschiedliche Vorstellungen können sichtbar gemacht, Argumente ausgetauscht werden. Die Diskussion um die Tarife hat auch die Menschen näher zusammengebracht. Leute, die in der Vergangenheit wenig oder nicht miteinander gesprochen haben, tauschen Gedanken aus. Und, so glauben wir, alle haben davon profitiert. Unzählige Argumente und Einwände konnten bereits aufgenommen werden und in die laufenden Tarifverhandlungen eingebaut werden, denn...

...die Teilrevision ist nur ein Schritt hin zur Gesamtrevision.

Die Teilrevision ist eine von Physiotherapeuten/-innen und den Versicherern gemeinsam entwickelte Massnahme, um das Vertrauensklima zwischen den beiden Partnern zu verbessern und einseitige Streichungsaktionen zu reduzieren. Gleichzeitig kann die Teilrevision eine alte Forderung der meisten Physiotherapeuten/-innen, nämlich die Aufwertung der intellektuellen/manuellen Leistungen, verwirklichen. Eine grosse Anzahl Zuschriften und Telefonanrufe von praktizierenden Physiotherapeuten/-innen bestätigt uns, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Viele Therapeuten/-innen kritisieren aber auch verschiedene Aspekte der Teilrevision. Zwei Beispiele: Spezifische Leistungen, die einen grossen Zeitaufwand und/oder spezielle Infrastrukturen oder Aufwendungen erfordern, werden auch mit der Teilrevision nicht angemessen honoriert. Seit 1990 fand im Krankenversicherungsbereich keine Taxpunktverterhöhung mehr statt. Seither ist die Teuerung aber um zirka 17 % gestiegen!

able à la révision partielle des tarifs. Il a également décidé d'écouter l'avis des membres de la FSP au sujet de cette question importante. Entre les mois de juillet et d'août, les différentes sections tenaient et tiennent encore leurs assemblées des membres. Le délai du 1^{er} septembre initialement prévu pour l'introduction ne peut dès lors pas être respecté. Un délai plus réaliste pour la mise en vigueur de la révision partielle est le 1^{er} janvier 1996. Mentionnons en comparaison que la révision totale doit entrer en vigueur dans le courant de l'année 1997.

La révision partielle au centre des débats

Dans certaines sections, les discussions autour de cette révision partielle sont très animées, parfois même émotionnelles, et c'est bien ainsi. Les différentes visions sont exprimées et les arguments échangés. La discussion autour des tarifs a rassemblé les gens. Ceux qui, dans le passé, ne se parlaient que peu ou pas du tout, échangent leurs vues, et nous pensons que tous peuvent en profiter. D'innombrables arguments et objections ont déjà pu être traités et incorporés dans les négociations en cours, car...

...la révision partielle n'est qu'un pas vers la révision totale.

La révision partielle est une mesure développée en commun par les physiothérapeutes et les assureurs dans le but d'améliorer le climat de confiance entre les deux partenaires et de réduire le nombre des éliminations unilatérales. La révision partielle permet également de réaliser la valorisation des prestations intellectuelles/manuelles exigée depuis longtemps par la plupart des physiothérapeutes. L'important nombre d'interventions écrites et téléphoniques reçues de physiothérapeutes pratiquants nous confirme que nous sommes sur la bonne voie. Mais beaucoup de physiothérapeutes critiquent aussi divers aspects de la révision partielle. Voici deux exemples: la révision partielle ne permettra toujours pas d'honorer convenablement les prestations spécifiques qui nécessitent beaucoup de temps et/ou impliquent des infrastructures ou des dépenses spéciales. Depuis 1990, aucune augmentation de la valeur des points de taxation n'a eu lieu dans le domaine des assurances-maladie, alors que le renchérissement a progressé de quelque 17%!

espresso in senso positivo sulla revisione parziale e, considerata l'importanza della questione, ha deciso di coinvolgere nel processo decisionale i membri della FSF. Tra giugno e agosto si sono svolte e si svolgeranno assemblee generali nelle singole sezioni. Il termine originariamente previsto per l'introduzione della revisione parziale, il 1^o settembre, non potrà quindi essere rispettato. Un termine realistico è invece il 1^o gennaio 1996. Come paragone: la revisione totale verrà introdotta nel corso del 1997.

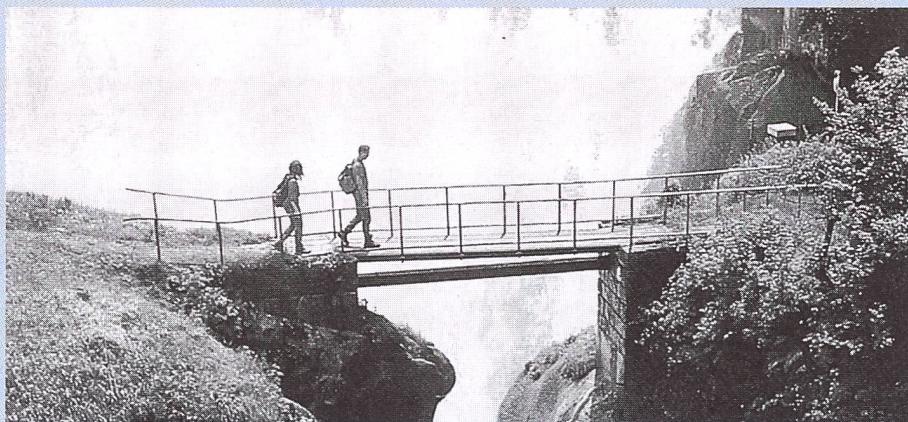
Revisione parziale al centro delle discussioni

I dibatti sulla revisione parziale sono stati in parte molto accesi ed emotivi. Ed è bene così: si sono potute esprimere posizioni diverse e scambiare argomentazioni. La discussione sulle tariffe è servita anche ad avvicinare la gente: persone che prima si parlavano poco o affatto, si scambiano ora le loro opinioni. In questo senso pensiamo che tutti ne abbiano beneficiato. Numerose argomentazioni e obiezioni sono state già recepite e verranno inserite negli attuali negoziati sulle tariffe poiché...

...la revisione parziale è solo un passo verso la revisione totale.

La revisione parziale è un provvedimento sviluppato congiuntamente dai fisioterapisti e dagli assicuratori per migliorare il clima di fiducia tra le due parti e ridurre tagli unilaterali. Al contempo la revisione parziale va incontro a una vecchia rivendicazione della maggior parte dei fisioterapisti, cioè la rivalutazione delle prestazioni intellettuali/manuali. Un gran numero di lettere e telefonate di fisioterapisti praticanti ci conferma di essere sulla strada giusta. Molti terapisti criticano però anche diversi aspetti della revisione parziale. Due esempi: le prestazioni specifiche che richiedono molto tempo e/o strutture o applicazioni specifiche non sono sufficientemente onorate neppure nella revisione parziale. Dal 1990, nel settore dell'assicurazione malattia non vi è stato alcun aumento del valore dei punti di tassazione, mentre l'inflazione è salita di circa il 17%!

Molte di queste critiche sono legittime: la revisione parziale non può risolvere tutti i problemi tariffari. Occorrono ulteriori misure, come la revisione



Viele solcher Kritikpunkte sind berechtigt: Die Teilrevision kann nicht alle tariflichen Probleme lösen. Es braucht weitere Massnahmen wie die Gesamtrevision und Taxpunktverhandlungen.

Die Arbeiten im Rahmen der Gesamtrevision kommen nach Plan voran. Das Verhandlungsklima ist dabei sehr hart, aber fair. Im Moment läuft die Auswertung der Feinerhebung. Parallel dazu arbeiten zwei Arbeitsgruppen daran, ein «Vergleichseinkommen für die Physiotherapie» und eine Vorstellung über ein Kostenmodell auszuarbeiten. Liegen die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen vor, können die effektiv anfallenden Kosten für eine Zeiteinheit «Physiotherapie» errechnet werden. Ein solcher Durchschnittswert ist für verschiedene Leistungen wie die Hippotherapie, die pädiatrische NDT oder reine Domiziltherapie nicht geeignet. Für Leistungen, die grossen Zeitaufwand bedingen und/oder spezielle Infrastrukturen oder Aufwendungen erfordern, werden im Rahmen der Gesamtrevision spezielle Kostenmodelle errechnet. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Vertretern/-innen der entsprechenden Fachgruppen.

Die Teilrevision ist ein kostenneutraler Umbau des Tarifes. Einkommensverbesserungen müssen also über andere Verhandlungen erreicht werden.

Anfang Juni 1995 hat der SPV dem Konkordat einen Antrag zur Aufnahme von Taxpunktverhandlungen gestellt. Am 21. Juni 1995 liess uns das Konkordat wissen, dass es auf solche Verhandlungen bis zu einem definitiven Entscheid des SPV bezüglich Teilrevision nicht eintreten könne. Die Teilrevision ist also auch hier ein wichtiger Schritt in die Tarifzukunft.

Kostenneutraler Umbau des Tarifs?

Viele Physiotherapeuten/-innen haben anhand von Einzelleistungen bzw. Sitzungen aus-

Bon nombre de ces critiques sont justifiées, mais la révision partielle ne peut résoudre tous les problèmes. D'autres mesures sont indispensables, telles que la révision totale et les négociations des valeurs des points de taxation.

Dans le cadre de la révision totale, les travaux avancent conformément au plan. Les négociations se déroulent dans un climat très dur, mais juste. L'analyse de l'enquête détaillée est en cours: deux groupes de travail élaborent un «revenu comparable pour la physiothérapie» et préparent un modèle des coûts. Sitôt les résultats de ces groupes de travail disponibles, les coûts réels d'une unité de temps «physiothérapie» pourront être calculés. Cependant, il reste toujours un certain nombre de prestations, telles que l'hippotherapie, le NDT pédiatrique ou la thérapie à domicile pure, auxquelles une telle valeur moyenne n'est pas applicable. Pour les prestations qui nécessitent beaucoup de temps ou des infrastructures spéciales ou qui engendrent des frais complémentaires, des modèles de coûts seront calculés séparément dans le cadre de la révision totale, et ce, en étroite collaboration avec les représentants/-tes des différents groupes spécialisés.

La révision partielle est une transformation du tarif qui ne doit pas engendrer de nouveaux frais. Dès lors, les améliorations des revenus doivent être trouvées par d'autres négociations.

Au début du mois de juin 1995, la FSP a proposé d'entamer des négociations concernant les points de taxation. En date du 21 juin 1995, le Concordat nous a communiqué ne pouvoir envisager de telles négociations jusqu'à la décision définitive de la FSP au sujet de la révision partielle. La révision partielle constitue donc, dans ce domaine aussi, un pas important vers l'avenir des tarifs.

Transformation des tarifs sans augmentation des coûts?

Beaucoup de physiothérapeutes ont calculé, sur la base de prestations ou de séances

Die Teilrevision – ein Brückenschlag zur Gesamtrevision des Tarifvertrages.

La révision partielle jette un pont vers la révision globale du tarif de physiothérapie.

La revisione parziale getta un ponte verso la revisione totale del tariffario per la fisioterapia.

totale e i negoziati sul valore dei punti di tassazione.

I lavori nell'ambito della revisione totale procedono secondo i piani. I negoziati sono duri, ma leali. Attualmente si sta valutando l'inchiesta finale. Contemporaneamente due gruppi di lavoro stanno elaborando un «reddito di raffronto per la fisioterapia» e un possibile modello di costi. Non appena saranno disponibili i risultati di questi gruppi di lavoro, si potranno calcolare i costi effetti per un'unità di tempo «fisioterapia». Un tale valore medio non potrà però essere applicato a diverse prestazioni come l'ippoterapia, l'NDT pediatrica o la pura terapia a domicilio. Per le prestazioni che richiedono molto tempo e/o infrastrutture o applicazioni speciali, vengono elaborati modelli di costi specifici nell'ambito della revisione totale. Ciò avviene in stretta collaborazione con rappresentanti dei relativi gruppi specializzati.

La revisione parziale è una ristrutturazione della tariffa che non ha alcun effetto sui costi. L'aumento del reddito deve essere raggiunto attraverso altri negoziati.

All'inizio del giugno 1995 la FSF ha inoltrato al concordato una richiesta per l'avvio di negoziati sul valore dei punti di tassazione. Il 21 giugno 1995, il Concordato ci ha comunicato che tali trattative non poteva iniziare finché la FSF non prendeva una decisione definitiva in merito alla revisione parziale. La revisione parziale è quindi un passo importante verso il futuro tariffario.

Ristrutturazione della tariffa senza effetto sui costi?

Molti fisioterapisti hanno calcolato gli effetti della revisione parziale in base a singole prestazioni o sedute. Se si prendono in considerazione le conseguenze della nuova tariffa

gerechnet, was die Teilrevision bringt bzw. eben nicht bringt. Betrachten Sie die Folgen des revidierten Tarifs für die Entschädigung von Kombinationsbehandlungen, dann sehen Sie, dass die Entschädigung für fast alle Kombinationsbehandlungen leicht zurückgeht. Wie kann da noch Kostenneutralität gewährleistet sein? Der Tarifumbau wurde nicht anhand von einzelnen Kombinationen, sondern anhand der komplettesten Statistik, die im Moment vorliegt, vorgenommen. Aus dieser Statistik ist unter anderem ersichtlich, welche Leistung prozentual welche Kosten verursacht. Die Umverteilung der Taxpunkte erfolgt nun nach Massgabe der Häufigkeit einer Leistung. Wird eine häufig bezahlte Leistung um einen Taxpunkt aufgewertet, müsste zum Beispiel eine nur halb so häufig nachgefragte Leistung um zwei Taxpunkte abgewertet werden, damit Kostenneutralität besteht. Da zudem die intellektuellen/manuellen Leistungen mit 100 Prozent und die physikalischen in der Regel (da meist in Kombination) nur mit 75 Prozent abgegolten werden, müssen, um Kostenneutralität zu erreichen, die physikalischen stärker abgewertet werden als die intellektuellen/manuellen. Die Leistung 7003 ist mit Abstand die häufigste Leistung. Zusätzlich wird sie mit 100 Prozent abgerechnet. Eine Aufwertung von 7003 «kostet» demnach sehr viel und zieht in sehr grossem Masse Abwertungen im physikalischen Bereich nach sich. Genug der Mathematik!

Für die Nachprüfung, was die Tarifrevision für Sie und Ihre Praxis bringt, empfehlen wir Ihnen folgendes: Beurteilen Sie die finanziellen Folgen der Teilrevision nicht nur anhand einzelner Leistungen. Analysieren Sie vielmehr die Folge der Teilrevision auf Ihre jährlichen Gesamterlöse.

Die neuen Taxpunkte sind in untenstehender Tabelle aufgelistet. Nehmen Sie zum Beispiel Ihre Erfahrungszahlen aus dem Jahre 1994. Ein Beispiel:

individuelles, les avantages que la révision partielle apporte ou n'apporte pas. Si l'on considère les effets qu'aura le tarif révisé sur les thérapies combinées, on constate que la rémunération de presque tous les traitements combinés est en léger recul. Comment peut-on alors assurer encore la neutralité des coûts? La transformation du tarif ne s'est pas faite sur la base des différentes combinaisons, mais sur la base de la statistique la plus complète disponible actuellement. Cette statistique montre, entre autres, la part en pourcent du coût de chaque prestation. La redistribution des points de taxation se fait selon la fréquence d'application d'une prestation. L'augmentation d'un point pour une prestation fréquente impliquerait la diminution de deux points pour prestation demandée la moitié aussi souvent, si l'on veut maintenir neutralité des coûts. Etant donné que les prestations intellectuelles/manuelles sont rémunérées à 100 pour-cent et les prestations physiques en règle générale (puisque le plus souvent fournies en combinaison) à 75 pour-cent seulement, les prestations physiques devraient être dévaluées plus fortement que les prestations intellectuelles/manuelles pour garantir la neutralité des coûts. La prestation n° 7003 est de loin la plus fréquente. Elle est, de surcroît, rémunérée à 100 pour-cent. Une revalorisation du n° 7003 «coûte» de ce fait énormément et entraîne des dévalorisations considérables dans le domaine physique. Mais trêve de mathématique!

Pour savoir ce que la révision du tarif vous apporte, nous vous recommandons de ne pas juger les effets matériels de la révision partielle sur la base des prestations individuelles, mais plutôt sur celle de votre rendement annuel global.

Le tableau ci-dessous vous renseigne sur les nouveaux points de taxation. Prenez vos chiffres de l'année 1994 comme exemple:

sui trattamenti combinati, vediamo che la retribuzione di questi ultimi diminuisce leggermente in quasi tutti i casi. Come si può quindi affermare che la revisione parziale non ha alcun effetto sui costi? La revisione della tariffa non è stata effettuata in base a singole combinazioni, ma partendo dalla statistica più completa di cui si dispone attualmente. Questa statistica indica quale prestazione produce in percentuale quali costi. La ridistribuzione dei punti di tassazione avviene in base alla frequenza di una prestazione. Se una prestazione più frequente viene rivalutata di un punto di tassazione, un'altra prestazione, che viene effettuata solo la metà delle volte, dovrà essere ridotta di due punti di tassazione. Solo in questo modo si evita un influsso sui costi. Inoltre, poiché le prestazioni intellettuali/manuali vengono indennizzate la 100 peranto, mentre quelle fisiche di solito (poiché in combinazione) solo al 75 peranto, per evitare un influsso sui costi i punti di queste ultime dovranno essere ridotti di più rispetto a quelli dei trattamenti intellettuali/manuali. La prestazione 7003 è di gran lunga la più frequente e per di più è indennizzata al 100 per cento. Una rivalutazione della 7003 «costa» quindi molto e provoca molte riduzioni dei punti di tassazione nel settore fisico. Ma ora basta con la matematica!

Affinché possiate verificare quali sono le conseguenze della revisione parziale per voi e il vostro ambulatorio vi raccomandiamo di procedere così: non valutate gli effetti finanziari della revisione parziale in base a singole prestazioni, ma analizzate piuttosto il suo influsso sul vostro reddito annuale.

I nuovi punti di tassazione sono elencati nella tabella riportata sotto. Prendete per esempio le vostre cifre del 1994. Un esempio:

Position	Anzahl / Nombre / Position	Anzahl / Nombre Numero	Taxpunkte bisher/neu Points anciens/nouveau	Total Taxp. (bisher) Total points (anciens)	Total Taxp. (neu) Total points (nouv.)
Position	Numero (100%)	Numero (75%)	Punti tassi vecchi/nuovi	Totalle punti tass. (vecchio)	Totalle punti tass. (nuovo)
7002	1300	—	6 / 8	7800	10 400
7003	1200	—	8,5 / 10	10 200	12 000
7005	200	—	14 / 20	2 800	4 000
7061	—	300	3,5 / 2	788	450
7062	—	400	8 / 5	2 400	1 500
7071	100	1200	7 / 4	7000	4 000
Total Taxpunkte / Total des points de taxation / Totale punti di tassazione				30 988	32 350

Die Praxis in unserem Beispiel profitiert von der Teilrevision im Umfang von zirka 4,5 Prozent oder gut 5000 Franken. Je mehr Sie mit intellektuellen/manuellen Methoden arbeiten, desto mehr profitieren Sie persönlich von der Teilrevision.

Esther Unternährer, Sachbearbeiterin Tarifwesen, und André Haffner, lic. oec. HSG

Dans cet exemple, l'avantage de la révision partielle s'élève à quelque 4,5 pour-cent ou un peu plus de 5000 francs. Plus vous travaillez avec des méthodes intellectuelles/manuelles, plus vous profitez personnellement de la révision partielle.

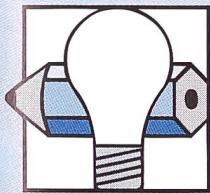
Esther Unternährer, responsable tarifs, et André Haffner, lic. oec. HSG

L'ambulatorio riportato nel nostro esempio beneficia della revisione parziale di circa il 4,5 per cento, ovvero di oltre 5000 franchi. Più lavorate con metodi intellettuali/manuali, più vantaggi traete personalmente dalla revisione parziale.

Esther Unternährer, segretaria responsabile per le tariffe e André Haffner, lic. oec. HSG

Überblick über die Umstrukturierung des Physiotherapietarifs (geplante Teilrevision) **Restructuration du tarif physiothérapie (révision partielle prévue)** **Panoramica della ristrutturazione della tariffa nella fisioterapia (revisione parziale prevista)**

Ziffer	Behandlungsart	Taxpunkte neu (in Klammer bisher)	Ziffer	Behandlungsart	Taxpunkte neu (in Klammer bisher)
Chiffre	Genre de traitement	Points nouveaux (tarif ancien entre parenth.)	Chiffre	Genre de traitement	Points nouveaux (tarif ancien entre parenth.)
Cifra	Genere di trattamento	Punti nuove (tra parentesi vecchi punti)	Cifra	Genere di trattamento	Punti nuove (tra parentesi vecchi punti)
1. Intellektuelle, manuelle Physiotherapie					
	Massage manuel, kinésithérapie			5. Packungen und Wickel (inkl. Material und evtl. Reinigungsbad)	
	Massaggio manuale, ginnastica medica			Maillots et enveloppements (y compris le matériel et le bain)	
7001		6 (4,5)		Compresse e impacchi (compreso il materiale ed il bagno)	
7002		8 (6)	7061		2 (3,5)
7003		10 (8,5)	7062		5 (8)
7004		12 (11)	7063		6,5 (10,5)
7005	Behandlungsdauer über 45 Minuten (Pauschalbehandlung für spez. Anwendungen)	20 (14)			
	Durée du traitement de plus de 45 minutes (traitement forfaitaire pour applications selon une liste positive)				
	Durata del trattamento superiore a 45 minuti (trattamento forfettario per applicazioni in base alla lista positiva)				
7006		6 (5,5)			
2. Aspirative Massage, Inhalations- und Respirationstherapie					
	Massage avec appareils, inhalations et traitement respiratoire				
	Massaggio con apparecchi, inalazione e terapia respiratoria				
7011		4 (4,5)			
7012		1,5 (2,5)			
7013		4 (4,5)			
3. Mechanotherapie / Mécanothérapie / Meccanoterapia					
7026		0,5 (0,5)			
4. Hydrotherapie / Hydrothérapie / Idroterapia					
7041		3 (5)			
7042		5,5 (7,5)			
7043		7 (10)			
7044		2,5 (3,5)			
7045		10 (13,5)			
7046		6,5 (8,5)			
7047		6 (9)			
7048		2,5 (2)			
7049		8 (7)			
7050		12 (10,5)			
7051		6 (5,5)			
5. Packungen und Wickel (inkl. Material und evtl. Reinigungsbad)					
	Maillots et enveloppements (y compris le matériel et le bain)				
	Compresse e impacchi (compreso il materiale ed il bagno)				
7061		2 (3,5)			
7062		5 (8)			
7063		6,5 (10,5)			
6. Licht und Wärme / Lumière et chaleur / Luce e calore					
7066		1,5 (1,5)			
7067		1,5 (3,5)			
7068		2 (4)			
7069		2 (4,5)			
7. Elektrotherapie / Electrothérapie / Elettroterapia					
7071		4 (7)			
7072		8 (14)			
8. Extensionen / Extensions / Estensioni					
7076		2 (2,5)			
7077		2,5 (4)			
7078		5 (7)			
9. Zuschlüsse für Behandlungen ausserhalb des Instituts					
	Supplément pour soins donnés en dehors de l'institut				
	Supplementi per trattamenti non effettuati nell'istituto				
7091		2,5 (2,5)			
7092	Fr. 0,50 pro km oder Billett 2. Klasse				
	une indemnité kilométrique de frs. 0,50 ou le prix du billet 2 ^e classe				
	indennità chilometrica di fr. 0,50 oppure il biglietto di 2 ^a classe				
10. Domizilbehandlung / Traitemet à domicile / Terapia a domicilio					
7095		1 (0,8)			
7096		2 (1,8)			
11. Verbände / Bandages / Bendaggi					
	Tarifierung wie im heutigen Tarif				
	Classification selon tarif actuel				
	Tariffe secondo la prassi attuale				



PHYSIOTHEK • PHYSIOTHÈQUE • FISIOTECA

ALLGEMEINE INFOS

Weshalb zahlt die Sanitas mein Fitness-Studio nicht?

Gerade weil die Sanitas davon ausgeht, dass die Kunden etwas für ihre Gesundheit tun, bezahlt sie nur in Ausnahmefällen Beiträge für Fitness-Studios: Eine grosse Anzahl der Zentren vernachlässigt nämlich die Gesundheit der Kunden. Sie kassieren in vielen Fällen gesalzene Jahresbeiträge (zwischen 600 und 1800 Franken), bieten aber nur selten eine valable Gegenleistung.

Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung des Konsumentenmagazins «Espresso» von Radio DRS. Darin wird festgehalten, dass die meisten Studios gar nicht an der Gesundheit der Kunden interessiert sind.

Gerade in einem Fitness-Center muss aber das Training auf den Gesundheitszustand abgestimmt werden, damit es nicht kontraproduktiv wirkt. Deswegen bezahlt die Sanitas Fitness-Programme (gemäß Physiotherapeuentarif) «nur», sofern ein Arzt dies verordnet

COMMUNICATIONS INTERNES

Pourquoi Sanitas ne paie-t-elle pas mon centre de fitness?

C'est justement parce que Sanitas estime que les clients font quelque chose pour leur santé, qu'elle ne paie qu'exceptionnellement des contributions pour les centres de fitness. En effet, un grand nombre de centres néglige la santé des clients. Dans de nombreux cas, ils encaissent des cotisations annuelles salées (entre 600 et 1800 francs), mais n'offrent que rarement une contre-prestation valable.

C'est la conclusion d'une étude du magazine des consommateurs «Expresso» de la Radio DRS. Il en ressort que la plupart des salles ne sont pas du tout intéressées à la santé de leurs clients.

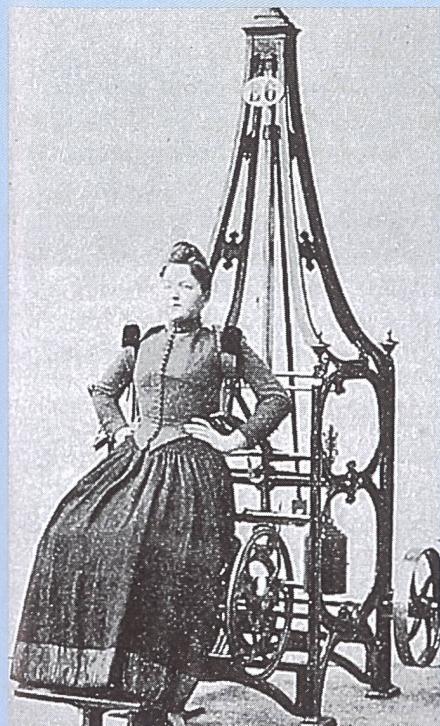
Mais, dans un centre de fitness juste-ment, l'entraînement doit être adapté à l'état de santé afin qu'il ne soit pas contre-produ-ctif. C'est pourquoi, sanitas paie «seulement» les programmes de fitness (selon le tarif des

COMMUNICAZIONI INTERNE

Perché la Sanitas non mi paga l'abbonamento alla palestra?

È proprio perché ritiene che i suoi clienti facciano qualcosa per la loro salute, che la Sanitas contribuisce al costo della palestra solo in casi eccezionali: in effetti, numerosi fitness club trascurano la salute dei clienti, e in molti casi incassano tasse annuali decisamente «salate» (che oscillano tra 600 e 1800 franchi), senza per questo offrire delle controprestazioni valide. Quest'è il risultato di un'inchiesta svolta dalla trasmissione per i consumatori «Espresso» di radio DRS, nell'ambito della quale si è constatato che la maggior parte delle palestre non si cura minimamente della salute dei propri clienti.

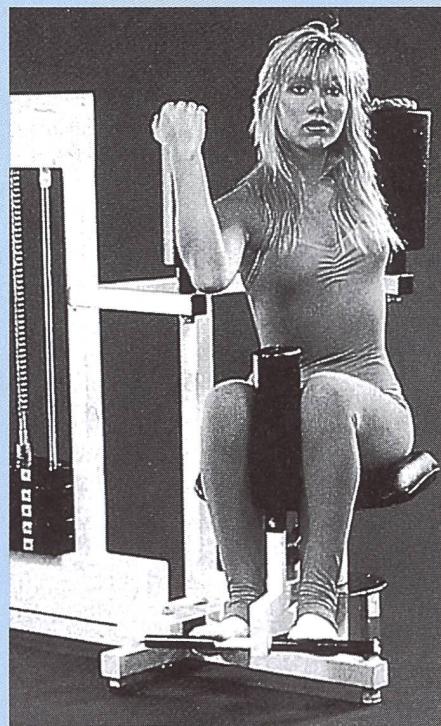
Eppure, proprio presso i centri fitness è essenziale che il programma d'allenamento venga studiato in funzione dello stato di salute della persona in questione, poiché altrimenti si rivela controproducente. Ecco perché la Sanitas paga i programmi fitness (seconde ta-



Fitness – einst und heute.

Fitness – autrefois et aujourd'hui.

Fitness – passato e oggi.



hat und im Studio eine anerkannte Physiotherapeutin oder ein anerkannter Physiotherapeut tätig ist.

Es ändert aber nichts am Vorhaben der Sanitas, sich weiterhin von diesen letztlich auf PR zielenden Aktivitäten anderer Krankenkassen zu distanzieren.

Und Hand aufs Herz: Wenn wir Ihre Fitness-Studio-Rechnung bezahlten, hätte dann nicht auch jeder, der sich beispielsweise in einer Leichtathletikriege oder in einem Schwimmverein gesund und fit hält, Anspruch auf Krankenkassen-Beiträge?

Leserbriefantwort Sanitas-Kundenzeitung (Ausgabe 7/95)

SEITENBLICKE

Markige Worte

**Arbeitsunfähigkeitstage nach Berufen:
2 bis 9,5 Tage pro Jahr**

Rangliste gemäss Biga: leitende Angestellte 2 Tage, Inhaber 3, Freischaffende 4,5, mittleres Kader 5, Lehrlinge 5, unteres Kader 5,5, einfache Angestellte 6,5, ungelernte Hilfskräfte 7, gelernte Arbeiter 8,5 und Meister/Vorarbeiter 9,5 Tage (nach «Schweizer Illustrierte», 26. Dezember 1994).



Ist (Über)macht positiv?

Das Sagen haben immer mehr die Kassen, deren Verhandlungsposition sich auf dem Gesundheitsmarkt massiv verbessert hat... Die Ärzte haben wie kein anderer Berufszweig einen enormen Prestige- und Autoritätsverlust hinnehmen müssen und sehen sich zunehmend in die Defensive gedrängt.

Guido Geser,

Präsident der Zürcher Krankenkassenverbandes

physiothérapeutes), à condition qu'un médecin les ait prescrits et que le centre soit doté d'un ou d'une physiothérapeute reconnu.

Mais cela ne change en rien la position de Sanitas de se distancer des activités d'autres caisses-maladie qui, en fin de compte, ont pour objectif de faire de la publicité.

Et soyons francs: si nous remboursions votre facture du centre de fitness, ne devrions-nous pas allouer des prestations d'assurance à tous ceux qui, pour leur bien-être, pratiquent un sport dans un club d'athlétisme ou de natation, par exemple?

Réponse d'un lecteur, Sanitas-Journal (édition 7/95)

OBSERVÉ DU COIN DE L'ŒIL

Des paroles énergiques

Journées d'incapacité de travail par profession: 2 à 9,5 jours par an

Classement selon l'OFIAMT: cadres supérieurs 2 jours, propriétaires 3, indépendants 4,5, cadres moyens 5, apprentis 5, cadres inférieurs 5,5, simples employés 6,5, auxiliaires sans qualification 7, ouvriers qualifiés 8,5 et contremaîtres/chefs d'équipe 9,5 jours (paru dans «Schweizer Illustrierte», 26 décembre 1994).

Die häufigste Lüge in der Medizin: «Es wird nicht weh tun.»

Le mensonge le plus fréquent en médecine: «Ça ne fera pas mal.»

Qual è la frottola più diffusa in medicina? «Non farà alcun male.»

Une supériorité positive?

Les caisses-maladie ont le vent en poupe, leur position de négociateurs sur le marché de la santé s'est très sensiblement améliorée... Pour les médecins, de leur côté, la perte de prestige et d'autorité est flagrante. Ils en sont réduits de plus en plus à se tenir sur la défensive

Guido Geser,

président du Zürcher Krankenkassenverband

riffa dei fisioterapisti) «solo» se prescritti da un medico e se presso la palestra opera anche un/una fisioterapista riconosciuto/-a.

Tuttavia, ciò non modifica minimamente l'atteggiamento della Sanitas che ha deciso di distanziarsi da attività che, nel caso di altre casse malati, servono prevalentemente come strumento di pubbliche relazioni.

E poi, siamo sinceri: se noi pagassimo la fattura dei suoi allenamenti in palestra, non significherebbe che hanno diritto a un contributo della cassa malati tutti coloro che si mantengono in forma praticando, da esempio, l'atletica leggera o il nuoto?

Risposta di un lettore, giornale della Sanitas (edizione 7/95)

OCCHIATA DI TRAVERSO

Parole che lasciano il segno

Giorni d'incapacità al lavoro a seconda della categoria professionale: da 2 a 9,5 giorni all'anno

In base all'UFIAM la classifica è così composta: impiegati con mansioni di responsabilità 2 giorni, titolari 3, liberi professionisti 4,5, quadri intermedi 5, apprendisti 5, quadri inferiori 5,5, impiegati semplici 6,5, operai non qualificati 7, operai qualificati 8,5 e mastri/capisquadra 9,5 giorni (tratto dalla rivista «Schweizer Illustrierte» del 26 dicembre 1994).

Un (sovrap)potere positivo?

L'ultima parola spetta sempre con maggior frequenza alle casse, in quanto all'atto di negoziazioni in seno alla sanità la loro posizione è andata via via migliorandosi e rafforzandosi. I medici, invece, come nessun altro ordine, hanno dovuto accusare un enorme perdita di prestigio e di autorità, ed a loro non resta che mettersi sempre più sulle difensive.

Guido Geser,

presidente dell'Associazione zurighese delle casse malati

DIE FACHGRUPPEN DES SPV STELLEN SICH VOR

Diese Rubrik soll Einblick in das Tätigkeitsfeld der einzelnen Fachgruppen vermitteln und Ihnen den Sinn, das Ziel und die Notwendigkeit dieser Spezialgebiete näherbringen.



DAS BAND – SELBSTHILFE FÜR ASTHMA- UND ALLERGIEKRANKE

Sein 60 Jahren kümmert sich die Schweizer Patientenorganisation DAS BAND – Selbsthilfe der Asthmatiker – um die Bedürfnisse von Lungen- und Atemwegskranken. Da immer mehr Menschen von Asthma und Allergien betroffen sind, ist der Wunsch nach umfassender Information, nach Schulung und Erfahrungsaustausch auch heute entsprechend gross.



Strahlen trotz Asthma/Allergien: Lebensfreude aus: Teilnehmer/-innen am Kinder-Feriensportlager der Asthmatiker-Selbsthilfe «Das Band». Foto: Markus Senn, Wabern

Die Zuwachsraten bei Asthma- und Allergieerkrankungen sind markant. Nicht zuletzt durch die Verschmutzung unserer Luft drohen der Lunge und den Atemwegen Schäden von ungeahnter Tragweite.

Um den Alltag möglichst beschwerdefrei bewältigen zu können, brauchen chronischkranke Asthmatiker und Allergiker nebst medizinischer Betreuung noch anderweitige Unterstützung. DAS BAND – Selbsthilfe der Asthmatiker – mit Sitz in Bern – bietet ein breites Programm flankierender Massnahmen in den Bereichen Information und Schulung, Erfahrungsaustausch in Selbsthilfegruppen, Atemtechnik, Asthmasport und Ferien an. Weiter führt diese Selbsthilfe-Organisation diesen Herbst (im Namen der Schweizer Spende für Lungen- und Tuberkulosekranke und Partnern) bereits zum zweiten Mal den Schweizerischen Asthma- und Allergie-Präventionstag durch. DAS BAND kann auf 60 Jahre intensive Arbeit im Dienste der Lungen- und Atemwegskranken zurückblicken. 1935 als

Selbsthilfebewegung der Tuberkulosekranken entstanden, zählt die Vereinigung zu den ältesten Organisationen der Patientenselbsthilfe unseres Landes. Seit die sozialen Folgen der Tuberkulose – dank den Fortschritten in Prophylaxe und Therapie – eingedämmt werden konnten, steht für diese Institution die Asthma-Selbsthilfe im Zentrum.

Auskünfte und Beratung erhalten alle Interessierten – auch Nichtmitglieder der Vereinigung. Diese zählt heute rund 2000 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Etwa 4000 betroffene Personen, davon fast 1300 Kinder, haben letztes Jahr an Kursen teilgenommen oder andere Dienstleistungen beansprucht. Finanziert wird DAS BAND hauptsächlich durch Erträge aus der Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkrank sowie durch Beiträge des Bundesamtes für Sozialversicherungen.

Kontaktdresse bei Fragen zu Asthma und Allergien:
DAS BAND – Selbsthilfe der Asthmatiker, Gryphenhübeliweg 40, Postfach, 3000 Bern 6, Tel. 031-352 11 38, Fax 031-351 61 85

Bessere Lebensqualität durch Selbsthilfe!

Unerlässlich sind die ärztliche Diagnose und die optimale medikamentöse Einstellung, denn Selbsthilfe heisst nicht Selbstbehandlung!

Dem Bedürfnis der Patienten entsprechend, stehen zusätzlich drei Mittel zur Verfügung, die in der Hand der Asthmatiker und ihrer Hilfs- und Selbsthilfeorganisationen liegen:

- **Information** über Erkrankung, Zusammenhänge, Behandlungsmöglichkeiten
- **Schulung** im Umgang mit der Krankheit
- **Erfahrungs- und Gedankenaustausch** mit anderen Betroffenen

Jedes unserer Angebote – Kinderschwimmkurse und Feriensportlager, Sportgruppen, Gruppen «Atmen und Bewegen», Seminare zu Asthmaschulung, Feriengruppen, Patienteninformationsblatt «Ja – wir atmen», Regional-Basis- oder Bandgruppen – erfüllt eines oder mehrere der obgenannten Kriterien.

Unterstützen Sie uns! Sprechen Sie mit! Bestimmen Sie mit! Werden Sie Mitglied!

SECTION GENÈVE

Physiothérapie: diplôme étranger valable**Le Tribunal fédéral contredit le gouvernement genevois.**

Les physiothérapeutes suisses au bénéfice d'un diplôme obtenu à l'étranger doivent pouvoir exercer en Suisse. Dans un arrêt publié mercredi, le Tribunal fédéral (TF) a annulé une décision du gouvernement genevois qui avait refusé d'accorder à une Suissesse l'autorisation d'exercer.

La recourante avait obtenu son diplôme en France. Malgré la reconnaissance de cette formation par la Croix-Rouge suisse (CRS), le Conseil d'Etat genevois avait refusé en mars 1994 de lui accorder l'autorisation d'exercer à titre indépendant. Le TF a estimé que cette décision portait atteinte à la liberté du commerce et de l'industrie.



Tribunal fédéral suisse, Lausanne.

Pour les trois juges de Mon-Repos, les restrictions imposées ne se justifiaient pas. Ce sont des mesures corporatistes destinées à protéger les titulaires de diplômes suisses. Pour motiver son jugement, le TF s'est inspiré d'une décision analogue d'octobre 1992 prononcée à l'encontre du Tessin.

Pour expliquer sa position, le canton de Genève avait pour sa part invoqué la difficulté de vérifier l'équivalence des diplômes délivrés à l'étranger. Il jugeait en outre insatisfaisante la procédure de reconnaissance utilisée par la CRS. Pour le TF, ces problèmes pratiques ne justifient pas la fermeture de la profession aux porteurs de titres étrangers (jugement 2P.122/1994 du 9.6.1995).

Tiré de: Tribune de Genève, 13 juillet 1995

Per rispondere alle numerose telefonate giunte presso la nostra sede, riguardo alla revisione parziale della convenzione tariffaria, richiamiamo l'attenzione dei nostri membri al trafiletto apparso sul numero precedente (Fisioterapia, 8/95, pagina 45), con il quale si evidenziava in modo chiaro e preciso l'evolversi della situazione.

Vogliamo inoltre segnalare che in seguito all'incontro avvenuto il 6.6.95 tra la Commissione di Vigilanza della FSF e la FTCM, avente per oggetto le decurtazioni delle posizioni da parte della KFW, Cassa Malati rappresentata dal Sig. Baroni; si è ritenuto inaccettabile, considerate e ritenute valide le nostre motivazioni, la clausola: «il nostro medico di fiducia ritiene che...». Faremo seguito con altre informazioni a riguardo nei mesi successivi e, auguriamo ai nostri membri un rientro dalle vacanze ricco di energie per ricominciare.

*Stefano Isolini, presidente della FSF, sezione Ticino
Daniela Ravasini, membro Commissione giornale*

SEKTION ZENTRAL SCHWEIZ

Gertrud Fenk-Hürlimann, Protokoll-führerin, berichtet von der**1. Mitgliederversammlung des SPV/ZS in Luzern vom 4. Juli 1995**

Der Sektionspräsident Thomas Nyffeler begrüsste die anwesenden Mitglieder (16 Angestellte, 70 Selbständigerwerbende) und freute sich über die grosse Teilnahme.

Anhand von Folien zeigte T. Nyffeler auf, wie es zur Teilrevision gekommen ist. Er brachte allen die Vorteile der Teilrevision nahe und ermutigte dazu, diese anzunehmen. Frühestens auf den 1. Januar 1996 kann die Teilrevision in Kraft treten und wird bis zur Totalrevision gültig sein. Die neuen Erfahrungen, die mit der Teilrevision gemacht werden, können in die Totalrevision aufgenommen werden.

Zur Teilrevision mit den Unfallversicherern genügt die Zustimmung des Zentralvorstandes. Mit den Krankenkassen braucht es das Ja der einzelnen Sektionen. Bis jetzt haben die Sektionen TI, GR und SO zugestimmt. Die Konsultativabstimmung im Zentralvorstand ergab ein Ja zur Teilrevision.

Der Sinn der Revision ist, dass die 340 Mio. Franken der Krankenkassen und die 30 Mio. Franken der Unfallversicherer anders verteilt werden. Eine Aufstockung ist zurzeit

wegen der dringlichen Bundesbeschlüsse nicht möglich. Die intellektuellen/manuellen Therapien sollen auf Kosten der physikalischen Therapien aufgewertet werden.

Anschliessend an das Referat wurde den Mitgliedern Gelegenheit geboten, sich zum Thema zu äussern. Hier ein paar Argumente:

U. Matter: Sie empfand T. Nyffeler Worte als eine Schuldzuweisung an die Mitglieder, die die Teilrevision ablehnen werden. Auch ist sie nicht mit den Entschädigungen der Lymphdrainage einverstanden. Diese müssten höher sein, damit eine Therapeutin existieren könne.

B. Honauer: Er stützte sich auf seine 20jährige Erfahrung. Er möchte Facts sehen und nicht immer nur vertröstet werden.

P. Ulrich: Er befürchtet eine deutliche Lohneinbusse nach der Teilrevision.

R. Blättler: Er stellte die Frage, ob eine kürzere Behandlung wirklich besser sei. Er plädierte für gute Behandlungen im Dienste der Patienten.

M. Bucher Grüter: Sie sieht die Gefahr, dass die kürzeren Behandlungen (7002) standardisiert werden, da sie besser entschädigt sind.

Einige Mitglieder stossen sich daran, dass die aktiven Behandlungen nicht linear entschädigt werden. Hier müsste der Aufwand berücksichtigt werden.

Von einigen Mitgliedern wurde darauf hingewiesen, dass sich das Gesundheitswesen in einer gespannten Lage befindet. Alle Wünsche könnten nicht erfüllt werden. Wir müssten verhandeln. Verhandeln bedeutet Geben und Nehmen.

Nach der Diskussion wurde die Abstimmung durchgeführt. Zur Stimmenzählerin wurde Pia Graf gewählt.

1. Konsultativabstimmung**zur Teilrevision des Vertrags mit den Unfallversicherern**

74 Ja
8 Nein
2 Stimmenthaltungen
(2 Mitglieder verliessen den Saal vorzeitig)

2. Abstimmung zur Teilrevision des Vertrages mit den Krankenkassen

74 Ja
8 Nein
2 Stimmenthaltungen

Nach der Abstimmung wurde unserem Präsidenten mit einem Applaus für seine Arbeit gedankt.

G. Fenk-Hürlimann



Congrès du 10^e anniversaire de l'ASPM: en collaboration avec l'IFOMT-ECE à Lausanne, 12-14 octobre 1995

Nouvelles stratégies dans l'examen et le traitement en physiothérapie manipulative

Interview entre M. Didier Andreotti, FSP, et M. Christophe Engel, Jan Herman van Minnen et Pierre Jeangros, comité d'organisation du congrès du 10^e anniversaire de l'ASPM.

L'ASPM existe depuis dix ans, qu'est-ce qui vous incite à organiser un congrès d'une telle ampleur?

Depuis sa création, l'ASPM a régulièrement organisé des journées nationales de formation qui ont toujours rencontré un très grand succès. Un des buts principaux de l'association est de garantir un bon niveau de formation. Pour son 10^e anniversaire, nous désirions offrir à nos membres et à toutes les personnes intéressées par la physiothérapie manipulative la possibilité de rencontrer les plus grands noms parmi les références internationales.

L'ampleur du congrès dépend naturellement de sa participation. Les inscriptions arrivées jusqu'à ce jour nous permettent toutefois effectivement d'anticiper un congrès d'une belle ampleur. La principale raison est sans aucun doute l'attrait pour des orateurs aussi célèbres et représentant des horizons aussi variés (Butler, Grieve, Gunn, Lamb, Twomey). Une autre raison vient certainement du fait que le SVOMP aura le plaisir d'accueillir une réunion de l'IFOMT-ECE.

Est-il possible d'expliquer rapidement à nos lecteurs les liens qui relient l'ASPM, le SVOMP et l'IFOMT-ECE?

L'IFOMT est la Fédération Internationale de Thérapie Manipulative. Sont membres de l'IFOMT les associations fâtières représentant les différentes associations de physiothérapie manipulative pour chaque pays, dont le niveau a été jugé suffisant. En Suisse le SVOMP est l'Association de Physiothérapie Orthopédique Manipulative qui regroupe pour l'instant l'AMT (orientation Kalten-

born/Evjenth) et l'ASPM (orientation Maitland).

L'IFOMT-ECE est la commission Européenne d'Education de l'IFOMT, qui se rencontre une ou deux fois par année. A ces réunions participent un ou deux délégués de chaque pays membre de l'IFOMT, ou intéressé à devenir membre de l'IFOMT.

Qu'attendez-vous de votre reconnaissance de l'IFOMT?

La reconnaissance nous a prouvé que le niveau de la formation de la physiothérapie manipulative en Suisse, au sein du SVOMP peut se comparer aux meilleurs pays. Il s'agit à présent de maintenir, d'améliorer et d'élargir ces connaissances. Ceci concerne l'éducation.

Sur le plan politique, nous sommes aussi heureux d'avoir été reconnus, car l'idée défendue à l'origine de l'IFOMT correspond tout-à-fait à nos pensées. L'idée maîtresse de la fédération est la collaboration, la communion entre les concepts, la suppression du sectarisme pour élaborer une physiothérapie plus forte et performante.

N'avez-vous pas peur d'organiser un congrès pour une élite de la thérapie manuelle, pour une petite minorité de physiothérapeutes très avancés?

Le but est justement de démontrer à tous les participants qu'avec leur formation, le niveau très élevé des orateurs n'est pas inaccessible. La qualité ne doit pas rimer avec la complexité. Ayant déjà eu à différentes reprises le privilège d'entendre chaque intervenant, nous pouvons vous assurer que la célébrité, le développement de nouvelles stratégies n'est pas incompatible avec la clarté voire même l'humour!

Votre programme scientifique est effectivement très attrayant, avez-vous aussi conçu un programme social?

Le programme social sera, nous l'espérons, de même niveau. Nous aurons le plaisir d'accueillir un artiste lui aussi de renommée internationale, comme invité surprise, ainsi qu'un orchestre de jazz pour terminer la soirée de gala en beauté. D'autre part, des visites culturelles de la région, avec ses caveaux évidemment, ont été prévues.

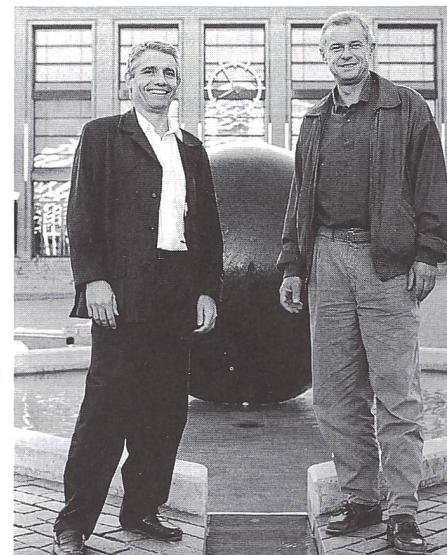
A quoi attribuez-vous le succès rencontré par le concept Maitland?

Ce concept s'est toujours orienté vers le patient. Son orientation principale a privilégié le clinique au scientifique, sans toutefois l'igno-

rer. La recherche médicale internationale, clinique et scientifique ont permis d'associer aux dernières découvertes de nouvelles approches thérapeutiques et d'assurer ainsi un développement constant. En évitant le dogmatisme et les théories basées sur des hypothèses douteuses, ce concept cherche avant tout à contrôler les effets de la thérapie manuelle par une évaluation constante de chaque technique.

Comment voyez-vous le futur de la physiothérapie manipulative en Suisse?

Aussi longtemps que la qualité des traitements et de l'enseignement est garantie par des associations aussi sérieuses que le SVOMP sous le contrôle international de l'IFOMT, nous pensons que la thérapie manuelle a un très bel avenir devant elle et qu'elle continuera à se développer pour le plus grand bien des patients. Cet essor, ce poids politique grandissant et ces succès nous permettent d'envisager un avenir meilleur. Le SVOMP continuera donc à tenter d'unir les différents courants de thérapie manuelle pour former une physiothérapie manipulative forte cliniquement, scientifiquement, économiquement et politiquement.



Pierre Jeangros du comité d'organisation, et Christophe Engel, président ASPM, vous souhaitent la bienvenue devant le Palais de Beaulieu (congrès).

Pierre Jeangros vom Organisationsvorstand, und Christophe Engel, Präsident SVMP, heißen Sie herzlich willkommen vor dem Palais de Beaulieu (Kongress).

Der SVMP existiert seit zehn Jahren – was veranlasst Sie, einen Kongress in diesem Umfang zu veranstalten?

Seit seiner Gründung hat der SVMP regelmässig nationale Weiterbildungstage organisiert, welche auf ein grosses Echo stiessen. Eines der erklärten Ziele unseres Verbandes ist es, ein hohes Niveau der Weiterbildung zu gewährleisten. Zu unserem 10. Geburtstag wünschten wir, unseren Mitgliedern und allen anderen interessierten Personen die Möglichkeit zu bieten, Vorträge von international bedeutenden Autoren mitverfolgen zu können.

Natürlich steht oder fällt so ein Anlass nur durch die Teilnahme von Zuhörern. Die bisher eingegangenen Einschreibungen erlauben uns jedoch schon jetzt, auf einen erfolgreichen Kongress hoffen zu dürfen. Dies sicher dank der Anziehungskraft, welche von international renommierten Referenten ausgeht, die verschiedene Richtungen vertreten (Butler, Grieve, Gunn, Lamb, Twomey), aber auch dank der Tatsache, dass der SVOMP zum IFOMT-ECE-Meeting einlädt.

Können Sie unseren Lesern kurz erklären, was für Zusammenhänge zwischen SVMP, SVOMP und IFOMT-ECE bestehen?

IFOMT ist der internationale Verband für manipulative Physiotherapie. Ihm angeschlossen sind die Dachverbände von assoziierten manipulativen Verbänden von jedem Land, welches die Aufnahmekriterien erfüllt hat. In der Schweiz ist dies der SVOMP (Schweizerischer Verband orthopädischer manipulativer Physiotherapie), zurzeit bestehend aus der AMT (Kaltenborn/Evjenth orientiert) und dem SVMP (Maitland orientiert). IFOMT-ECE ist die europäische Ausbildungskommission des IFOMT; sie tritt ein- bis zweimal jährlich zusammen. Bei diesen Meetings treffen sich die Delegierten von jedem Mitgliedsland oder von Ländern, die sich um die Aufnahme bemühen.

Was erwarten Sie von Ihrer IFOMT-Mitgliedschaft?

Die IFOMT-Aufnahme bedeutet eine Anerkennung des Ausbildungskonzeptes des SVOMP. Was die manipulative Physiotherapie in der Schweiz anbelangt, hält der SVOMP dem Vergleich mit führenden Ländern stand. Deshalb gilt es jetzt, diesen Stand zu erhalten, zu verbessern und auszuweiten – dies besonders in der Weiterbildung.

Auf politischer Ebene sind wir über die Mitgliedschaft glücklich, vertritt doch die IFOMT seit ihrem Bestehen Ziele, die auch die unseren sind: der Dialog zwischen den Konzepten, die Loslösung von Namen und von Gruppen-Rivalitäten mit dem Ziel, eine stärkere und effizientere Physiotherapie zu stellen.

Befürchten Sie nicht, einen Kongress für eine Elite-Gruppe zu organisieren, für eine kleine Minderheit von spezialisierten Physiotherapeuten?

Unser Ziel ist es eben gerade, allen interessierten Teilnehmern zu zeigen, dass auch ein hohes Niveau nicht unerreichbar sein muss: Qualität und Komplexität müssen sich nicht unbedingt reimen. Da wir verschiedentlich Gelegenheit hatten, jeden Referenten zu hören, können wir Ihnen versichern, dass ihre Vorträge über die Entwicklung von neuen Strategien von grosser Klarheit und nicht selten auch von feinem Humor geprägt sein werden.

Ihr wissenschaftliches Programm sieht sehr anziehend aus; ist auch ein soziales Programm vorgesehen?

Das soziale Programm sollte qualitativ auf gleicher Stufe stehen. Wir freuen uns, einen Künstler von internationalem Renommee als Überraschungsgast empfangen zu dürfen. Eine Jazzband wird es uns erlauben, den Galaabend mit Glanz zu beenden. Außerdem sind kulturelle Besichtigungen in der Gegend (mit deren Kellern selbstverständlich) vorgesehen.

Welchen Faktoren schreiben Sie den Erfolg des Maitland-Konzeptes zu?

Dieses Konzept hat sich stets am Patienten orientiert. Das heisst, seine Ausrichtung ist mehr klinisch denn wissenschaftlich. Dabei darf natürlich der internationale medizinische, klinische und wissenschaftliche Forschungsstand nicht ausser acht gelassen werden. Vielmehr wird versucht, diesen in die Klinik zu integrieren, ein Vorgehen, welches neue therapeutische Zugänge öffnet und eine konstante Entwicklung sichert. Indem es akademischen Dogmen und zweifelhaften Theo-

ASPM • ASFM • SVMP

10th Anniversary Congress
in cooperation with IFOMT-ECE

*New Strategies in Examination
and Treatment in Manipulative
Physiotherapy*

**Ein Kongress für die Zukunft
mit faszinierenden Referenten
mit Simultanübersetzung
Englisch/Deutsch/Französisch**
**G. P. Grieve, Dr. C. Chan Gunn,
L. Twomey, D. W. Lamb, D. S. Butler**

Lausanne, 12, 13, 14 October 1995

Information, Anmeldung:

*Pierre Jeangros, Congress Chairman
Case postale 219, CH-1095 Lutry
oder
Tourist Office, case postale 49
CH-1006 Lausanne
Tel. 021-617 73 21, Fax 021-616 86 47*

Bulletin d'inscription / Anmeldeformular / Registration Form

Veuillez écrire en lettres majuscules / Bitte in Druckschrift ausfüllen / Please write in capital letters

Participant / Teilnehmer / Participant: M. / Herr / Mr Mme / Frau / Mrs.

Nom/Name:

Prénom/Vorname/First name:

Organisation/Firma/Organization:

Section/Abteilung/Division:

Adresse/Anschrift/Address:

CP/Postleitzahl/Postal code:

Ville/Ort/City:

Pays/Land/Country:

Telephone/Telefon:

Telefax:

rien aus dem Weg geht, versucht dieses Konzept, die Effekte der manuellen Therapie zu kontrollieren, dies durch die konstante Überprüfung jeder angewandten Technik.

Wie sehen Sie die Zukunft der manipulativen Physiotherapie in der Schweiz?

Solange die Qualität der Behandlungen und der Ausbildung garantiert ist durch so seriöse Verbände wie der SVOMP unter der internationalen Aufsicht der IFOMT einer ist, so glauben wir, hat die manuelle Therapie eine interessante Zukunft vor sich; sie wird sich weiterentwickeln können, dies zum Wohl der Patienten.

Dieser Aufschwung, die wachsende politische Bedeutung und die kontrollierbaren Erfolge lassen uns auf eine bessere Zukunft hoffen. Der SVOMP wird weiterhin daran arbeiten, die verschiedenen Strömungen der manuellen Therapie vereinigen zu können, um damit eine starke manipulative Physiotherapie zu formen, und zwar in klinischer, wissenschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht!

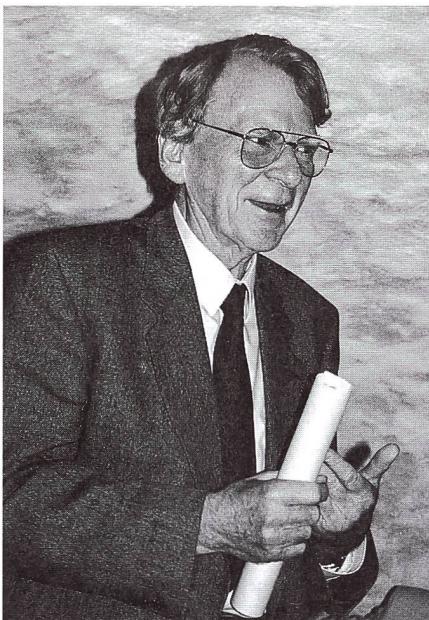
Anmeldungen/Informationen:
Office du Tourisme de Lausanne
Réf. ASPM, case postale 49
CH-1006 Lausanne
Tel. 021-617 73 21, Fax 021-616 86 47

**Die Fachgruppe
der Bobath-
Instruktoren/-innen
IBITAH-CH ernennt
Dr. W. M. Zinn
zu ihrem Ehrenmitglied**



Am 10. Juni 1995 ehrte die Fachgruppe der Bobath-Instruktoren/-innen Dr. med. W.M. Zinn aus Bad Ragaz für sein grosses Wirken in der Rehabilitationsmedizin, insbesondere in der Neurorehabilitation.

Dr. Zinn hat die Entwicklung der Physiotherapie sehr stark gefördert. Dank seiner Initiative fand 1971 in der Klinik Valens weltweit der erste vierzehntägige Bobathkurs (Befundaufnahme und Behandlung erwachsener Patienten mit Hemiplegie) statt, unter der Leitung von Karl und Berta Bobath. Auch gründete Dr. Zinn das Fortbildungszentrum Hermitage in Bad Ragaz und holte weltbekannte Lehrkräfte wie Maggie Knott, Susanne Klein-Vogelbach, Pat Davies, Gisela Rolf und Geoffrey Maitland, um nur einige zu nennen, nach Bad Ragaz. Die Qualität der Physiotherapie wurde somit durch theoretische und praktische Weiterbildung gesichert und gefördert.



IBITAH-CH verleiht Dr. Zinn die Ehrenmitgliedschaft.

deozentraler Verlaufsdokumentationen mit der Filmkamera aufgezeichnet.

Für seinen grossen Verdienst verleiht die Fachgruppe IBITAH-CH Dr. Zinn die Ehrenmitgliedschaft.

Eva Frey, Jan Kool



Rollstuhl-Velos sind ein Hit

Die Stiftung «Cerebral» führte eine Sonderaktion durch.

Die Behinderten und ihre Begleiter sind begeistert: Die Stiftung «Cerebral» musste für das neue Rollstuhl-Velo «Rollfiets» Sondermittel bereitstellen.

«Wir waren selber völlig überrascht, wie das eingeschlagen hat», sagt Gerhard Grossglauser, Geschäftsführer der schweizerischen Stiftung für das zerebral gelähmte Kind. Kurz nachdem die Stiftung das neue Vielzweckgefäß den Regionalgruppen der Elternvereinigung zur Verfügung gestellt hatte, setzte die Nachfrage ein. Sie war so gross, dass im letzten Jahr ausserhalb des Budgets 760 000 Franken für eine Sonderaktion bereitgestellt wurden. Das ermöglichte die Abgabe der Rollstuhl-Velos zu einem ausserordentlich günstigen Preis. Diese Verbilligung wussten besonders viele Eltern zu schätzen. Ein Vater schrieb der Stiftung: «Das ist die Erfindung des Jahrhunderts.» Tatsächlich erweitern die «Rollfiets» den Aktionsradius beträchtlich. Behinderte im Rollstuhl und ihre Begleiter erleben eine ganz neue Mobilität. Bis heute wurden von der Stiftung insgesamt über 400 Rollstuhl-Velos und Tandems vermittelt.

Trotz leichten Rückgangs der Einnahmen aus Spenden, Erbschaften und Legaten hat die Stiftung «Cerebral» im vergangenen Jahr 1,5 Millionen Franken mehr für Hilfeleistungen zugunsten zerebral Gelähmter und ihrer Familien in der Schweiz ausgegeben. Diese Mehrausgaben konnten mit Rückstellungen gedeckt werden. Insgesamt nahm die Stiftung im letzten Jahr 6,5 Millionen Franken ein. Im

Vorjahr waren es 7,5 Millionen Franken. Die Erträge aus Sponsoring stiegen um 25 Prozent auf 131 000 Franken. Der Verwaltungsaufwand konnte wie in den Vorjahren ausserordentlich tief gehalten werden: Von jedem Spendenfranken kamen 86 Rappen direkt und ohne Abzug den zerebral Gelähmten in der Schweiz zugute.



Riesenerfolg für das Rollstuhl-Velo: «Das ist die Erfahrung des Jahrhunderts!»

Le vélo-fauteuil roulant: un succès monstre! «Il s'agit là de l'invention du siècle!»

Les vélos-fauteuils roulants: un succès

La Fondation «Cérébral» a mené une campagne spéciale.

Handicapés et accompagnants sont enthousiastes: Face au succès du nouveau vélo-fauteuil roulant «Rollfiets», la Fondation «Cérébral» a dû prévoir des moyens financiers particuliers.

«Nous avons été complètement surpris nous-mêmes de cet impact», déclare Gerhard Grossglauser, administrateur de la Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral (Fondation «Cérébral»). Peu après que la Fondation avait mis le nouveau véhicule polyvalent à disposition des groupes régionaux des associations de parents, la demande entra en jeu. Elle revêtit une telle ampleur que l'an dernier, outre le budget prévu, 760 000

francs durent être tenus prêts pour le financement d'une campagne spéciale ce qui permit la remise des vélos-fauteuils roulants à un prix extraordinairement avantageux. Nombre de parents en particulier apprécieront à sa valeur cette réduction de prix. C'est ainsi qu'un père écrivit à la Fondation: «Il s'agit là de l'invention du siècle.» Effectivement, les «Rollfiets» élargissent considérablement le rayon d'action de leurs utilisateurs. Les handicapés en fauteuil roulant et leurs accompagnants jouissent d'une mobilité nouvelle. Jusqu'à ce jour, la Fondation a livré au total plus de 400 vélos-fauteuils roulants et tandems.

Malgré un léger recul des recettes provenant de dons et legs, la Fondation «Cérébral» a dépensé l'année passée 1,5 million de francs de plus en matière de prestations en faveur des infirmes moteur cérébraux et de leurs familles de notre pays. Cet excédent de charges a pu être couvert par des provisions. La Fondation a enregistré l'an dernier des recettes pour 6,5 millions de francs. En 1993, ce rendement totalisait 7,5 millions. Les recettes dues au mécénat se sont accrues de 25% (131 000 francs). Les dépenses administratives ont pu être maintenues à un niveau très bas à l'instar des années précédentes. Sur chaque don d'un franc, 86 centimes profitent, sans aucune déduction, aux infirmes moteur cérébraux de notre pays.

KOMMISSIONEN

KSP-Vollversammlung 1995: Elsbeth Monsch, Wädenswil, neue Präsidentin



Elsbeth Monsch.

An der diesjährigen Vollversammlung der Kommission für sehbehinderte Physiotherapeuten (KSP) wählten die blinden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten Elsbeth Monsch, Wädenswil, zur neuen Präsidentin in ihre Fachkommission. Elsbeth Monsch praktiziert selbstständig und ist Mutter von zwei bald erwachsenen Kindern. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung; führt sie doch schon seit 15 Jahren das Sekretariat, vorerst des Verbandes sehbehinderter Physiotherapeuten SVBP und neuerdings der KSP. Wir wünschen ihr bei der Ausübung des neuen Amtes viel Erfolg und Befriedigung und sichern ihr unsere kollegiale Unterstützung zu.

Fritz Bolliger, Glarus, ist nach acht Jahren Präsidium zurückgetreten. In seiner Präsidialzeit hat er die Reintegration des Verbandes sehbehinderter Physiotherapeuten SVBP in den SPV erwirkt und massgeblich zur Gründung der KSP beigetragen. Unter seiner dynamischen Leitung bewältigte unsere Fachkommission während acht Jahren erfolgreich Berufspolitik und fachliche Fortbildung. Wir danken Fritz Bolliger für seinen Einsatz und speziell dafür, dass er uns weiterhin im Hintergrund zur Verfügung stehen wird.

Vorschau: 2. Schweizerischer Asthma- und Allergie-Präventionstag



«Das Band» führt – zusammen mit der Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke, der Schweiz. Vereinigung gegen Tuberkulose und Lungenerkrankungen, den kantonalen Ligen und Beratungsstellen und der Schweiz. Elternvereinigung asthma- und allergiekranker Kinder – am 2. November 95 im Kursaal in Bern zum zweitenmal den schweizerischen Asthma- und Allergie-Präventionstag durch.

Es finden Referate und ein Patientenpodiumsgespräch statt über Alternativ- bzw. Additivmedizin, ein Vortrag zur Krankheitsbewältigung aus psychologischer Sicht sowie Workshops zur Atemphysiotherapie/Entspannung und zu Asthma bei Kindern (ausführlicher Bericht siehe «Physiotherapie» 6/95, S. 66).

Ebenfalls zurückgetreten ist **Richard Wenk, Schmerikon**. Als langjähriges Mitglied des Vorstandes SVBP und Mitglied der KSP kümmerte er sich insbesondere um Anliegen der sehbehinderten und blinden Masseure/Bademeister, die vor 1982 ihre Ausbildung im Ausland absolvieren mussten, weil es für sie in der Schweiz keine Ausbildung gab. Tariflich sind diese 14 Kolleginnen und Kollegen heute den Physiotherapeuten vollständig gleichgestellt. Trotz ausgewiesener beruflicher Ausbildung ist es ihnen aber noch heute verwehrt, selbstständig praktizieren zu dürfen oder den Titel «diplomierter Physiotherapeut» bzw. «diplomierte Physiotherapeutin» zu tragen. Dieses Anliegen werden

wir weiterhin vertreten. Wir danken Richard Wenk für seine Mitarbeit.

Ernst Wallimann, Giswil, wurde neu als Vizepräsident gewählt.

Claudia Gersbach, Wettingen, kommt neu in die Kommission. **Rita Dütsch, Winterthur**, und **Hans Tschirren, Zürich**, wurden als bisherige Kommissionsmitglieder bestätigt. **Käthi Stecher** wird weiterhin der Kommission als Vertreterin der Geschäftsleitung angehören.

Nebst den jährlichen Informationen aus der Kommissionsarbeit nahm die Kommission gerne Kenntnis von den neusten Entwicklungen bezüglich Krankenversicherungsgesetz und Tarifpolitik. Das nächstjährige Fortbildungsprogramm wird einen Kurs in Kraniotakthrapie enthalten. Das diesjährige Fortbildungsprogramm beinhaltet einen Wochenkurs in manueller Triggerpunktbehandlung in Saanen mit Beat Dejung und ein Refresher-Wochenende am 28. Oktober 1995 in Rheinfelden, ebenfalls in manueller Triggerpunktbehandlung.

Bernhard Fasser



In dieser Rubrik werden freie Meinungen der Leserschaft publiziert. Diese müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

LESERBRIEF

Die Methode Mézières, eine alternative Physiotherapie

Mit Interesse habe ich den Artikel über die Methode Mézières in der letzten Ausgabe der «Physiotherapie» gelesen. Ich lerne gerne über verschiedene Ansichten der Körpherapie und über Ideen der menschlichen Bewegung dazu.

Der Titel befremdet mich: Wie kann die Redaktion des SPV sich heute noch erlauben, dass in unserer Fachzeitschrift Beiträge publiziert werden, die unter «Alternative Physiotherapie» stehen? Mich stört dieses methodenorientierte Denken in der heutigen Zeit. Ist Physiotherapie nicht eine Vielfalt der Methoden, die grob unter «Massage-, physikalische- und Bewegungstherapie» zusammengefasst werden können? Ich dachte, dass in der westlichen Welt mehr die Befundaufnahme im

Zentrum stehe, woraus dann Behandlungsziele formuliert und geeignete Mittel zur «Problemlösung» gewählt würden. Wenn ich also bei Frau Mézières (es könnten aber auch Alexander, Feldenkrais, Frau Klein, Yoga usw. sein) über menschliche Bewegung etwas dazulerne, dann ist das doch nicht automatisch eine alternative Physiotherapie! Ist es möglich, dass ich beim ersten Patienten mit einem gewissen Bild gerne die Aspekte gebrauche, welche ich in der Grundausbildung bei Frau Klein und Frau Mézières gelernt habe, während ich beim nächsten Patienten mit einem ähnlichen Bild gerne anfänglich passive Mobilisation einsetzen würde?

Wenn wir also solche Titelsätze in unserer Zeitschrift erlauben, dann fühle ich Besorgtheit: Die Redaktion der «Physiotherapie» ist doch auch der verlängerte Arm des SPV-Vorstandes. Ist dies die Art, wie der SPV über Physiotherapie denkt? Ist dies auch die Art, wie der SPV die Mitglieder in der Öffentlichkeit vertritt? Wie können sich Kostenträger, Ärzte und Publikum dann ein Bild über Physiotherapie machen, wenn sogar unsere offizielle Vertretung ein verwirrendes, altertümliches Bild vertritt?

Ich möchte betonen, dass dieser Brief nicht gegen die Methode Mézières gerichtet ist, sondern mehr gegen das Denken über Methoden (was hat Mézières z.B. gemeinsam mit andern Methoden?) ohne Zielvorlagen sowie gegen das sektiererische Denken der «alternativen Physiotherapien».

Elly Hengeveld, Oberentfelden

Anmerkung der Redaktion:

Die Publikation des Fachartikels ist uns durch die Association suisse des physiothérapeutes pratiquant la méthode Mézières zur Publikation empfohlen worden. Der Autor, Michaël Nisand, Uni Strassburg, hat den Artikel bereits in der Zeitschrift «Therapie+Praxis» des deutschen VDB-Physiotherapie-Verbandes unter dem gleichen Titel publiziert. Es ist nicht das Recht der Redaktion, den Titel des Fachartikels nach eigenem Gutdünken abzuändern. Mit dem Wort «alternativ» werden häufig weniger fundierte Methoden assoziiert, während der Duden von der wahlweisen Möglichkeit zwischen Varianten (also ohne Wertung) schreibt.

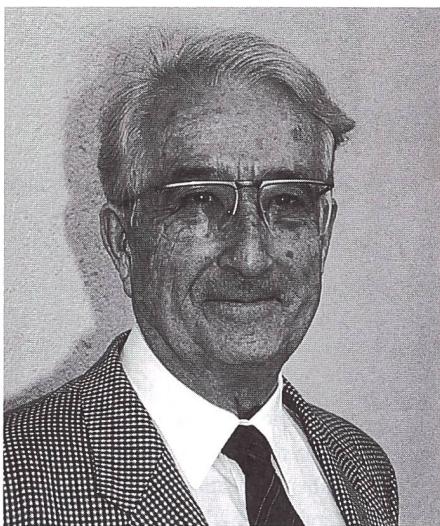
Persönlicher Hinweis an Kollegen und Kolleginnen

Neue Stiftelektroden für Newbox und Rebox

Prof. Peter Slovak hat in seinem Labor in Prag festgestellt, dass sich in den ursprünglichen Stahlektroden an der Nadelspitze kleine Korrosionen bildeten. Diese Korrosionen können nur unter dem Mikroskop sichtbar gemacht werden. Obwohl diese Korrosionen nur sehr dünn sind, beeinflussen sie die Therapie und schwächen die Wirkung ab. Die sehr kleinen Stromstärken werden durch die Korrosion schlecht auf den/die Patienten/-in übertragen. Der/die Therapeut/-in dreht automatisch am Potentiometer auf und versucht, mit einer größeren Spannung dennoch einen Effekt zu erzielen. Die Korrosion wird so praktisch umgangen, und es entsteht statt einer punktförmigen eine ringförmige Eintrittspforte auf der Haut. Die Therapie wird sehr schmerhaft und hat trotzdem weniger Wirkung. Es ist deshalb wichtig, dass die Nadelelektrode vor jedem Gebrauch gründlich im Silikonblock gereinigt wird. Um diese Korrosion möglichst zu vermeiden, experimentierte Prof. Slovak recht erfolgreich mit einer vergoldeten Nadelelektrode. Weitere Untersuchungen haben aber gezeigt, dass selbst diese vergoldeten Elektroden mit der Zeit korrodieren. Das bisher beste Ergebnis erreichte er mit Chrom/Nickel-legierten Elektroden, die heute zur Standardausrüstung des Newbox-Gerätes gehören.

Die früher eingesetzten Federelektroden eignen sich überhaupt nicht für die therapeutische Anwendung. Diese Federelektroden können zum einen sehr schlecht im Silikon gereinigt werden, da man sie im Gummi nicht drehen kann und dadurch die Korrosion nicht abgerieben wird. Physiotherapeuten/-innen mit einer entsprechenden Erfahrung brauchen diese Federelektroden nicht, denn sie haben das nötige Feingefühl, an der Hautleiste zu ziehen, ohne diese zu verletzen oder sogar durch die Haut durchzustechen. Die neuen Elektroden von Slovak können auf allen Newbox-Geräten oder ähnlichen Geräten verwendet werden.

Bernhard Fasser, 8750 Glarus



Prof. Dr. med. G. A. Hauser, Spezialarzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Luzern.

Die Menopause ist keine Pause, sondern, streng genommen, das Datum der letzten spontanen Menstruation, wie die Menarche das Datum der ersten spontanen Menstruation bezeichnet. International gilt der Ausdruck «Menopausegesellschaft» für die Vereinigungen von interessierten Kreisen, die sich mit den Problemen der Abänderungsjahre befassen. Bis 1994 waren schweizerische Interessenten in eine Arbeitsgemeinschaft mit Deutschland und Österreich eingebunden. Diese beiden Länder haben sich verselbständigt, um als nationale Gesellschaften direkt Stimmrecht in der Internationalen Menopausegesellschaft zu erhalten. Somit blieben die Schweizer Interessenten ausgeschlossen.

Aus dieser Situation heraus erfolgte am 3. Dezember 1994 die **Gründung der Schweizerischen Menopausegesellschaft**. Über 500 Ärztinnen und Ärzte bekundeten hierzu ihr Interesse. Es waren dies vor allem Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie allgemeinpraktizierende Ärztinnen und Ärzte, die ihre Mitarbeit ankündigten. Die Gesellschaft ist aber auch offen für andere interessierte Kreise wie Apothekerinnen und Apotheker, Psychologinnen und Psychologen, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten usw. Das Interesse der Medien an der Schweizerischen

Gründung der Schweizerischen Menopausegesellschaft

von Prof. Dr. med. G. A. Hauser, Luzern

Menopausegesellschaft ist gross. Über 20 Journalistinnen und Journalisten meldeten sich an.

Am Samstag, 28. Oktober 1995, 9.20 bis ca. 18.00 Uhr findet im Kunst- und Kongresshaus Luzern die erste Fortbildungstagung der Schweizerischen Menopausegesellschaft statt mit folgenden Themen:

1. Beratung und psychologische Betreuung der Patientinnen in den Wechseljahren
2. Erkennung und Behandlung der postmenopausalen Osteoporose
3. Prävention kardiovaskulärer Risiken durch Östrogene
4. Hormonsubstitution in der Peri- und Postmenopause: Was, wann, wie?

Die Frau erlebt heute ein Drittel ihres Lebens nach der Menopause. Wenn man weiss, dass viele Wechseljahrbeschwerden schon fünf Jahre vor der Menopause auftreten, kann man ermessen, wie lange und wie wichtig eine optimale Gestaltung des letzten Drittels im Leben der Frau ist. Immerhin erleben 85 Prozent aller Frauen klimakterische Beschwerden, die Hälfte davon starke Symptome.

Früher herrschte die Ansicht, Wechseljahrbeschwerden seien rein subjektiv funktional, so die Wallungen, Schweißausbrüche, Nervosität, Schlafstörungen. Diese seien nur vorübergehend und ein Stadium, das jede Frau zu ertragen habe.

Heute aber steht eindeutig fest, dass die Veränderung und Verminderung der Sexualhormonsekretion der Ovarien, hauptsächlich des Follikelhormons, die Ursache dieser Beschwerden darstellt. Es handelt sich also um eine echte Endokrinopathie.

Neben den oben angeführten Symptomen sind noch sehr häufig funktionelle kardiale Beschwerden wie Herzklopfen, Herzrasen, Herzstolpern oder anginöse Beschwerden, daneben Depressionen, allgemeine Leistungsverminderung, Beeinträchtigung des sexuellen Erlebens, urologische Symptome wie häufiges Wasserlassen oder relative Urininkontinenz sowie Gelenk- und Muskelbeschwerden (Atralgie und Myalgie nach Kupperman genannt) vorhanden.

Seit rund zehn Jahren stehen noch weitere Gesichtspunkte im Zentrum des Interesses. Mit einer gezielten Hormonersatztherapie be-

wirkt man nicht nur, dass die verschiedenen unangenehmen Symptome (vgl. oben) geheilt werden, sondern diese Therapie stellt auch eine Prophylaxe der Osteoporose und eine Verminderung des kardiovaskulären Risikos dar. Mit einer mittleren Dosierung erreicht man eine Reduktion der Knochenbrüche wie Schenkelhals-/Vorderarmfrakturen und der Wirbelaaffektion um 50 Prozent. Gerade die Schenkelhalsfraktur zieht eine grosse Morbidität und Mortalität nach sich. Diese Mortalitätsrate ist an sich höher als alle Karzinomfälle zusammen in diesem Alter. Die Verminderung des kardiovaskulären Risikos bei geplanter Hormonersatztherapie erreicht Werte von 50 Prozent.

Daneben wird neuerdings auf die zerebrale Wirkung der Östrogene beim klimakterischen Syndrom hingewiesen. Nachweisbar können mit Östrogenen die zerebralen kognitiven Fähigkeiten verbessert werden, so z. B. das Gedächtnis, die Merkfähigkeit und die Agilität. Neue Publikationen weisen sogar auf eine prophylaktische Wirkung und einen günstigen Effekt beim Morbus Alzheimer hin.

Diese positiven Effekte der Hormonersatztherapie basieren u.a. auch auf dem Vorhandensein von Östrogenrezeptoren nicht nur im Genitale, wie ursprünglich die Meinung war, sondern auch im Skelettsystem, in den Gefäßen, insbesondere auch in der Hirndurchblutung und bei den reparativen Funktionen in den Hirnzellen.

Die Hormonersatztherapie in der Prä-, Peri- und Postmenopause verlängert nicht das Leben der Frau, verbessert aber wesentlich die Lebensqualität und vermindert in vieler Hinsicht die Morbidität und Mortalität. Über diese Aspekte und die genaue Indikation, Handhabung und Kontraindikation der Hormonersatztherapie wird an der Fortbildungstagung der Schweizerischen Menopausegesellschaft vom 28. Oktober 1995 in Luzern von namhaften Referentinnen und Referenten ausgiebig referiert.

Anschrift des Autors, Infos:

Prof. Dr. med. G. A. Hauser
Präsident der Schweizerischen
Menopausegesellschaft
Allenwindenstrasse 7, 6004 Luzern
Tel. 041/51 56 53, Fax 041/51 56 52

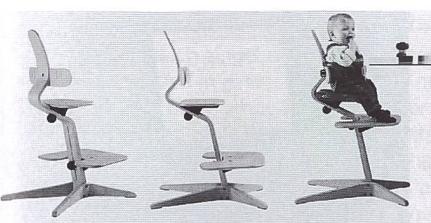
Neue Stokke-Produkte

Stokke, der bekannte Hersteller moderner, ergonomischer Sitzmöbel, hat drei bemerkenswerte Neuheiten auf den Markt gebracht:



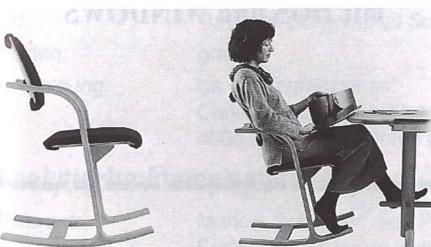
Hippo – das moderne «Schaukelpferd»

Kinder brauchen Bewegung. Auf Hippo, der modernen Version des Schaukelpferdes, trainieren Kinder auf spielerische Art und Weise gleichzeitig Muskeln und Gleichgewichtssinn. Das eigenwillige Design ermöglicht temperamentvolle Bewegungen bei höchster Sicherheit. Hippo wird aus Buchenholz hergestellt und ist in Natur oder in einer farbenfrohen Version lieferbar.



Sitti – der Kinderstuhl, der mitwächst

Flexible Möbel entsprechen dem Wohn-trend von heute. Dies gilt besonders für Kindermöbel. Der neue, moderne Stokke-Kinderstuhl Sitti – aus demselben Haus wie der Tripp-Trapp-Stuhl, der zum beliebtesten Kinderstuhl avanciert ist – kann der Grösse der Kinder problemlos ohne Werkzeug angepasst werden. Ein Sicherheitsbügel und weit ausladende Füsse garantieren, dass der Sprössling sicher und bequem wie ein Grosser mit am Esstisch sitzen kann. Lieferbar in Buchenholz.



Actulum – der bewegliche Allround-Schaukelstuhl

Ob bei der Arbeit oder beim Essen, der luftig-leichte Schaukelstuhl Actulum ermög-

licht abwechslungsreiches Sitzen. Eine leichte Neigung nach vorne oder nach hinten genügt, um den Stuhl in Bewegung zu setzen. Nach vorne geneigt, lässt sich auf dem Actulum ermüdfrei gerade sitzen. Wird der Stuhl nach hinten geneigt, ist der Körper angenehm gestützt, und die Rückenmuskeln können entspannt werden. Die mit Druckknöpfen befestigten Polster können jederzeit zum Reinigen entfernt werden.

Alle STOKKE-Produkte erhalten Sie im guten Fachgeschäft. Bezugsquellen-nachweis bei Stokke AG, Panoramaweg 33, 5504 Othmarsingen, Tel. 064-56 31 01, oder Gratis-Tel. 155 31 30.

BÜCHER



Halswirbelsäulenverletzungen und deren Folgen

von Dr. med. Bruno Baviera, zu beziehen
beim Schleudertrauma-Verband, Ulrich-
strasse 14, 8032 Zürich, Tel. 01-388 57 00,
Fax 388 57 10. Fr. 10.—

Die Broschüre vermittelt allen medizinisch und therapeutisch tätigen Fachleuten eine gute Übersicht über Halswirbelsäulenverletzungen und deren Folgen. Sie beinhaltet die Beschreibung des Unfallvorganges und der verletzten Strukturen, listet Diagnosen und Begriffe auf, zeigt das diagnostische Vorgehen im Akutstadium und liefert Hypothesen und Erklärungen zur Pathogenese der Symptome.

Nouveau guide présenté à Washington

Madame Michèle Gerber, l'auteur de l'article «Variations de la fréquence cardiaque chez l'hémiplégique adulte lors d'un traitement-type d'après le concept Bobath» paru dans la «Physiothérapie» 7/95 (p. 4-16) vient de rentrer de Washington D.C. où elle a présenté deux conférences sur le concept Bobath lors du congrès mondial «WCPT»: une conférence audio-visuelle sur le «ski de fond adapté pour Hémi, selon le concept Bobath, ainsi qu'une proposition d'entraînement d'endurance avec les patients après lésions du SNC»; la seconde présentation sur «Symptoms in Adult Hemiparesis: New Approaches and Their Therapeutic Implications in the Bobath Concept». Ces deux conférences, également présentées lors du congrès WCPT/Europe en

1994 à Copenhague, sont maintenant publiées dans le livre ci-après qui va certainement retenir votre attention.

Physiotherapy in Stoke Management

Edition by Marilyn Harrison, 1995, 328 page, illus., paperback, £ 20,-, 0 443 05228, Churchill Livingstone, 1-3 Baxter's Place, Leith Walk, Edinburgh EH1 3AF, UK.

The definitive guide to current practice...

- brings together the latest approaches to physiotherapy care from around the world • provides a source of international expertise in the management of stroke • presents detailed information not normally available elsewhere

Based on the papers presented at the first WCPT-Europe Congress in Copenhagen in June 1994, this is the definitive guide to current practice. Marilyn Harrison – internationally renowned in the field of stroke management – has collated and edited the contributions of an international group of experts. This has been done to ensure a coherent and coordinated approach, and makes this book the up-to-the-minute reference and guide to physiotherapeutic stroke management.

About the Editor: Marilyn Harrison, Grad Dip Phys FCSP FICHP SRP MHSM. The editor has many years experience in education, management and the clinical setting and is a respected author and lecturer.



VISTA med S.A.

präsentiert

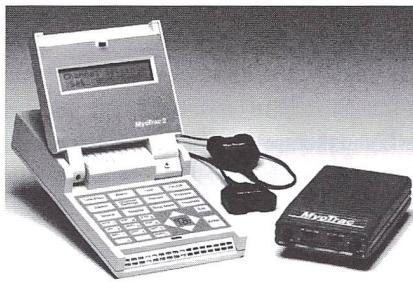
B I O F E E D B A C K

MyoTrac



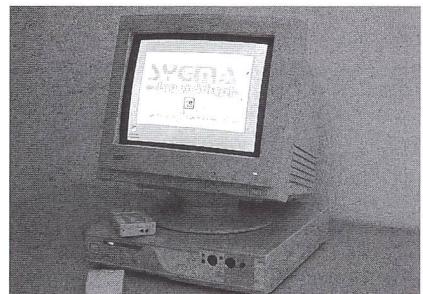
- 1 Kanal Biofeedback
- Miniaturisiert, portabel
- Feedback via 13 LED und TON
- Vorverstärktes Muskelsignal (störungsfrei)
- Vermietung an Patienten

MyoTrac II



- 2 Kanäle Biofeedback
- Miniaturisiert, portabel
- Feedback via LED Bildschirm und TON
- Vorprogrammierte Behandlungsprotokolle
- Inkl. Software zum Anschluss an PC

S Y G M A X



- 2 Kanäle Biofeedback
- 2 Kanäle Elektrostimulation
- Anschluss von EMG- und Temp.-Sonden
- Sämtliche Elektrotherapie Stromformen
- Einsetzbar als normaler PC mit DOS und WINDOWS

Ich möchte Unterlagen über:
J'aimerais une documentation sur: _____

Senden Sie mir bitte Ihre Gesamtdokumentation.
Veuillez m'envoyer une documentation complète.

Meine Adresse und Telefonnummer:
Mon adresse et numéro de téléphone:



Chemin du Croset 9 A
CH-1024 Ecublens
Tél. 021-691 98 91

Alter Schulweg 36 B
CH-5102 Rapperswil AG
Tel. 064-47 15 15

SPV-Kurse, -Tagungen

Cours, congrès FSP

Corsi, giornate d'aggiornamento FSF

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Sektionen und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 75 benützen!

Sektion Aargau

Handverletzungen: Operationen und Nachbehandlung im Kantonsspital Aarau

Referenten: Herr Dr. med. Helaly, leitender Arzt plastische Chirurgie; Frau Knaus, leitende Ergotherapeutin; Physiotherapeuten/-innen der Handrehabilitation
 Datum: Samstag, 14. Oktober 1995
 Ort: Kantonsspital Aarau, Haus 1, 3. Stock
 Dauer: 9.30–15.00 Uhr mit einer Stunde Mittagspause

Sektion beider Basel

Vorankündigung

26. September, 19.30 Uhr in der Aula des Bethesda Spitals, Basel.

Fibromyalgie: Integratives Krankheits- und Behandlungskonzept bei chronischen Rückenschmerzen

PD Dr. Peter Keel, Psychiatrische Universitätspoliklinik

Herr Dr. Keel hat sich eingehend mit dem Thema «Chronische Rückenschmerzen» befasst. In einem integrativen Krankheitsmodell werden Prädispositionen, auslösende und chronifizierende Faktoren, die Folgen des langen Leidens, der sekundäre Krankheitsgewinn und die mit der Fibromyalgie oft kombinierte Depression behandelt.

Dieses Konzept umfasst neben der Information über die Krankheit, ihre Hintergründe und Zusammenhänge Selbstkontrolltechniken wie Schmerzbewältigungsstrategien, Gymnastikübungen und Entspannungstechniken sowie Anleitungen zur langfristigen Verhaltensänderung mit Verbesserung der Durchsetzungsfähigkeit unter vermehrter Rücksichtnahme auf sich selbst.

Herr Dr. Keel gibt uns an diesem Abend einen Einblick in seine Studien und über seine Erfahrungen mit diesem Behandlungskonzept. In der anschliessenden Diskussion können wir Fragen aus unserer Sicht einbringen.

Sektion Solothurn

Was ist Kinesiologie? (inkl. praktische Arbeit)

Referent: Othmar Metzler, Kinesiologe/Lehrer, Langendorf
 Datum: Dienstag, 19. September 1995
 Zeit: 18.00 Uhr
 Ort: Turnsaal, Bürgerspital Solothurn
 Kosten: gratis
 Anmeldung: bis 12. September an:
 Christine Schnyder, Wengistrasse 34
 4500 Solothurn, Telefon 065-23 82 82

Analytische Atemphysiotherapie

Referent: Markus Schenker, dipl. Physiotherapeut und Fachlehrer für Innere Medizin an der Physiotherapieschule des Inselspitals, Bern
 Datum: Montag, 23. Oktober 1995
 Zeit: 19.30 Uhr
 Ort: Turnsaal, Bürgerspital Solothurn
 Kosten: gratis
 Anmeldung: bis 16. Oktober an:
 Vroni Schöb, Physiotherapie, Bürgerspital
 4500 Solothurn

Sektion Wallis

Der Gang des Menschen

Inhalte/Methode: A: Funktionelles Denken, Beobachtungskriterien
 B: Abweichungen von der Norm
 Niveau: - LWS
 - Hüfte
 - Knie
 - Fuss
 Gangtypische Übungsvorschläge

Referent: Roland Burgener, Brig

Sprache: Deutsch

Teilnehmerzahl: unbeschränkt

Datum: 4. November 1995

Ort: Spital, Visp

Zeit: 8.30–12.15 Uhr

Kursgebühren: Mitglieder SPV: gratis/

Nichtmitglieder: Fr. 10.–

Einzahlung: Abendkasse

Anmeldeschluss: 28. Oktober 1995, schriftlich mit Talon an:

Eva Grichting
 Pleitschenstrasse, 3952 Susten

Rückenschule – heute und morgen

Ecole du dos – aujourd’hui et demain

Sponsor: VISTA WELLNESS SA, Lyss BE, Bôle NE

Referenten: Dr. med. Bruno Bavier, ärztlicher Leiter der Schule für Physiotherapie, Aargau, Schinznach.

Sprachen: Französisch/Deutsch / français/allemand

Teilnehmerzahl: unbeschränkt / non limité

Datum: 18. Nov. 1995

Ort: Spital in Martinach / hôpital de Martigny VS

Zeit: 9.00–12.00 Uhr / h

Kursgebühren: Mitglieder SPV: gratis / gratuit

Anmeldeschluss: 13. Nov. 1995, schriftlich mit Talon an:

Eva Grichting
 Pleitschenstrasse, 3952 Susten

(Bitte in Blockschrift!/En caractères d'imprimerie!/In stampatello!)

Anmeldetalon
Bulletin d'inscription
Scheda d'iscrizione

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen
 pour cours/congrès/journées de perfectionnement
 per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo:

Kurs-Nr./Cours no/Corso no.:

Ort/Lieu/Località:

Datum/Date/Data:

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du
 payment ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa:

Name/Nom/Nome:

Str., Nr./Rue, no/
 Strada, no.:

PLZ, Ort/NPA, Localité/
 NPA, Località:

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof.:

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato:

SPV-Mitglied:
 Membre FSP:

Nicht-Mitglied:
 Non-membre:

Schüler/-in:
 Etudiant/-e:

Membro FSF:

Non membro:

Studente:

Sektion Zentralschweiz

Spiraldynamik – Konzept für dreidimensionale Bewegungstherapie

Kursnummer: Teil 1 / Theorie
Inhalte/Methode: Kunst und Wirklichkeit menschlicher Bewegungskoordination
Referent: Dr. med. Ch. Larsen, Bern
Zielgruppe: Physiotherapeuten/-innen
Sprache: Deutsch
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Datum: Dienstag, 19. September 1995
Ort: Hörsaal KSL, Luzern
Zeit: 19.30 Uhr
Kursgebühren: Mitglieder SPV: gratis/Nichtmitglieder: Fr. 20.–
Einzahlung: Abendkasse
Anmeldung: Frau Andrea Zängerle, Gämpe 14, 6043 Adligenswil

Kursnummer: Teil 2 / praktisch
Inhalte/Methode: Praktische Übungen mit uns selber
Referent: Dr. med. Ch. Larsen, Bern
Zielgruppe: Physiotherapeuten/-innen
Sprache: Deutsch
Teilnehmerzahl: maximal 40 Personen
Datum: Dienstag, 3. Oktober 1995
Ort: Gymnastiksaal PT-Schule, KSL Luzern
Zeit: 19.30 Uhr
Kursgebühren: Mitglieder SPV: gratis/Nichtmitglieder: Fr. 20.–
Einzahlung: Abendkasse
Anmeldung: Frau Andrea Zängerle, Gämpe 14, 6043 Adligenswil

Sektion Zürich

Einführung in die Spiraldynamik**Kurs-Nr. 015**

Spiraldynamik ist ein anatomisch-funktionell begründetes Modell der menschlichen Haltungs- und Bewegungskoordination mit folgenden Anwendungsschwerpunkten:

- Konservative Orthopädie
- Funktionelle Rehabilitation
- Sportphysiotherapie
- Haltungsschulung
- Bewegungstraining

Referent: Dr. med. Christian Larsen
Datum: Samstag, 7. Oktober 1995 und Sonntag, 8. Oktober 1995
Zeit: 10.00–17.00 Uhr
Zielgruppe: dipl. Physiotherapeuten/-innen
Ort: Universitätsspital Zürich, U Ost 471
Kosten: Mitglieder SPV: Fr. 280.–/Nichtmitglieder: Fr. 360.–
Anmeldeschluss: 15. September 1995

Anmeldung und Einzahlung siehe am Schluss der Kursausschreibungen der Sektion Zürich!

Diskushernien, deren Operation und die physiotherapeutische Nachbehandlung **Kurs-Nr. 016**

Referenten: Dr. med. B. Zumstein, Neurochirurgie, Kantonsspital Winterthur
Physiotherapeutischer Teil: Margrit Lenz, Physiotherapeutin, Chirurgie, Kantonsspital Winterthur
Datum: Montag, 30. Oktober 1995
Zeit: 17.00–20.00 Uhr
Zielgruppe: dipl. Physiotherapeuten/-innen
Ort: Kantonsspital Winterthur
Kosten: Mitglieder SPV: Fr. 60.–/Nichtmitglieder: Fr. 80.–
Teilnehmerzahl: max. 25
Anmeldeschluss: 1. Oktober 1995

Anmeldung und Einzahlung siehe am Schluss der Kursausschreibungen der Sektion Zürich!

Einführung in die Integrative Bewegungstherapie**Kurs-Nr. 011**

Inhalt: Integrative Bewegungstherapie ist ein ganzheitliches psychotherapeutisch orientiertes Verfahren. IBT verbindet kreative Bewegungs-improvisation funktionale, erlebniszentrierte und konfliktzentrierte Arbeit am Leib.

Durch eigenes Erleben der Arbeit mit IBT wird ein Einblick in das Verfahren vermittelt:

Kursleitung: Verena Ulrich, Psychotherapeutin, Lehrbeauftragte am Fritz Pearls Institut; Lehrbeauftragte an der ETH Zürich, Abteilung Turn- und Sportlehrer
Zielgruppe: Physiotherapeuten/-innen und Ergotherapeuten/-innen
Teilnehmerzahl: Maximal 16 Personen
Datum/Zeit: Freitag, 10. November 1995, 15.00 bis 21.30 Uhr
Ort: Samstag, 11. November 1995, 09.00 bis 21.30 Uhr
Kontakt: Sonntag, 10. November 1995, 09.00 bis 12.30 Uhr
Ort: Pavillon der ETH Zürich
Kursgebühren: Mitglieder SPV: Fr. 280.–/Nichtmitglieder: Fr. 360.–
Anmeldeschluss: 15. September 1995

Anmeldung und Einzahlung siehe am Schluss der Kursausschreibungen der Sektion Zürich!

Anmeldung für alle Kurse: schriftlich mit Talon an:
Monika Flückiger, Haldengutstr. 13
8305 Dietlikon, Fax 01-834 05 08

Einzahlung: SKA, Filiale Unterstrasse, 8035 Zürich
SPV Sektion Zürich
Kontonummer: 0868-181317-01
Postcheckkonto: 80-1800-7

Die Anmeldung ist erst mit der Einzahlung komplett!

Auskunft: Claudia Muggli-Scheim, Zihlweg 18, 8712 Stäfa
Telefon 01-926 49 96, Fax 01-926 48 52

Interdisziplinäre Kurse Ergotherapie-Verband Schweiz und Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband**Der demente alte Mensch**

Ziel des Kurses soll sein, das innere Erleben dementiell Erkrankter aufzudecken, ihre Äusserungen und Handlungsabsichten zu entschlüsseln, um sodann mit ihnen für die eigene praktische Arbeit Anknüpfungspunkte zu entwickeln. Dafür wird schwerpunktmaßig mit Fallbeispielen gearbeitet.

Inhalt:

- Charakteristika eines dementiellen Abbauprozesses
- Häufigkeit und Ursachenspektrum von Demenzen
- Erleben der kognitiven Einschränkungen durch die Betroffenen
- Dimensionen von Verwirrtheitszuständen
- Kommunikation mit Dementen
- Handlungsmuster konsolidieren

Leitung: Jutta Becker, Ärztin (afw, Darmstadt)

Zielgruppe: Fachleute, die mit dementen Menschen arbeiten
Datum: 3./4. November 1995
Ort: Zürcher Höhenklinik Wald
Kosten: Mitglieder SPV: Fr. 250.–/Nichtmitglieder: Fr. 340.–
Anmeldung: bis 18. September an:
Ergotherapeuten-Verband Schweiz
Stauffacherstrasse 96, 8004 Zürich
Telefon 01-242 54 64

Die therapeutische Übung nach Perfetti; Aufbaukurs

Ziel: In diesem Aufbaukurs stehen die Therapieplanung und der Aufbau der therapeutischen Sequenzen im Zentrum. Im praktischen Teil werden Themen wie Haltung und Haltungsänderungen, die Bedeutung der neuropsychologischen Situation vertieft. Für Erfahrungsaustausch, Fragen und Diskussionen ist genügend Freiraum.

Leitung:	Dr. med. F. M. Conti; Frau R. Lehmann; Frau R. Messerli (Ergotherapie)
Zielgruppe:	Ergo- und Physiotherapeuten/-innen, die einen Perfetti-Einführungskurs besucht haben.
Datum:	16./17. November 1995
Ort:	Klinik Bethesda / Tschugg BE
Kosten:	Mitglieder SPV: Fr. 440.–/ Nichtmitglieder: Fr. 590.–
Anmeldung:	bis 30. September an: EVS-Geschäftsstelle Stauffacherstrasse 96, 8004 Zürich
Auskunft:	Telefon 01-242 54 64

Anzeigenschluss für Kursinserate

Kursinserate von Sektionen und Fachgruppen für die «Physiotherapie» 11/95 (Nr. 9/95 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens **Dienstag, 26. September 1995**, an Frau Käthi Stecher, Physiotherapieschule, Kantonsspital, 8208 Schaffhausen, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Délai des annonces de cours

Les annonces de cours des sections et groupes professionnels pour le no 10/95 de la «Physiothérapie» (le no 9/95 étant déjà terminé) devront être envoyées à Mme Käthi Stecher Physiotherapieschule, Kantonsspital, 8208 Schaffhausen, au plus tard jusqu'au **mardi 26 septembre 1995**. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées plus tard.

Termine degli annunci di corsi

Gli annunci di corsi di sezioni e gruppi specializzati per «Fisioterapia» 10/95 (il numero 9/95 è già concluso) devono essere inviati alla Signora Käthi Stecher Physiotherapieschule, Kantonsspital, 8208 Schaffhausen, entro **martedì 26 settembre 1995**. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

SPV-Fachgruppen Groupes spécialisés FSP Gruppi specialistici FSF

FBL

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
Instruktoren FBL Klein-Vogelbach

Kursangebote Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Grundkurs

Datum:	16.–19. November 1995
Ort:	Zürich
Instruktörin:	Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung:	Herrn R. Wey, Sekretariat Physiotherapie Gloriastrasse 25, 8091 Zürich, Tel. 01-255 23 74

Statuskurs

Datum:	9.–12. Februar 1996
Ort:	Zürich
Instruktörin:	Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung:	Herrn R. Wey, Sekretariat Physiotherapie Gloriastrasse 25, 8091 Zürich, Tel. 01-255 23 74

Behandlungstechniken: Widerlagernde Mobilisation und mobilisierende Massage

Voraussetzung:	Grund- und Statuskurs
Datum:	4./5. und 25./26. November 1995
Ort:	Rehabilitationsklinik Bellikon
Instruktörin:	Alke Merklein
Anmeldung:	Frau P. Bürgler, Kurssekretariat, SUVA-Klinik 5454 Bellikon, Telefon 056-96 94 00

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Bauch- und Rückenmuskulatur

Voraussetzung:	Grund- und Statuskurs
Datum:	4.–7. Oktober 1995
Ort:	Feusi-Physiotherapieschule, Bern
Instruktörin:	Yvonne Roduner
Anmeldung:	Frau Y. Roduner, Rudolf von Erlach-Weg 9 3177 Laupen

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Extremitäten

Voraussetzung:	Grund- und Statuskurs
Datum:	10./11. und 24./25. November 1995
Ort:	Schinznach
Instruktörin/-innen:	Yolanda Häller und Gerold Mohr
Anmeldung:	Schule für Physiotherapie Aargau, Sekretariat 5116 Schinznach-Bad, Telefon 056-43 89 11

Funktionelle Behandlung des Zervikal- und Schultergürtelbereichs

Voraussetzung:	Grund-, Status- und Technikenkurs
Datum:	3.–6. November 1995
Ort:	Basel
Instruktörin:	Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung:	Frau Chantal Droz, Physiotherapie Neurologie Spitalstrasse 21, 4031 Basel

Bitte der Anmeldung Kopien der Kursbescheinigungen und des Fachgruppenausweises beilegen.

Kurskosten:	Fr. 450.– / Fr. 400.– für Fachgruppenmitglieder In Bad Ragaz keine Kurskostenreduktion!
-------------	--

**BEACHTEN SIE
AUCH
UNSERE
WEITEREN
KURSANGEBOTE!**

Andere Kurse, Tagungen
Autres cours, congrès
Altri corsi, congressi

AKADEMIE FÜR NEURO-ORTHOPÄDIE



Neurophysiologie-Kurse

Kursinhalt: Neuste Erkenntnisse in der Neurophysiologie werden auf anschauliche Art dargestellt. Das vermittelte Wissen über die Komplexität des Schmerzes kann direkt in den Berufsalltag übertragen werden

Referent: Henk Brils, Dozent für orthopädische Medizin nach Cyriax, Dozent für Neurophysiologie, ANO Deutschland

Daten: 03.11. bis 05.11.1995 Neurophysiologie II (Theorie)
 12.01. bis 14.01.1996 Neurophysiologie I (Theorie)
 03.05. bis 05.05.1996 Neurophysiologie III (Praxis)
 06.09. bis 08.09.1996 Neurophysiologie II (Theorie)
 29.11. bis 01.12.1996 Neurophysiologie III (Praxis)

Kosten: Fr. 260.– (inkl. Script)

Ort: Basel

Auskunft/ Anmeldung: ANO Schweiz, c/o K. Stahl, Kaltbrunnenstr. 7, 4054 Basel, Telefon 061-326 43 04

9/95-K

BDF 
Beiersdorf
 medical



TAPING KURS

Sonntag,
8. Oktober 1995

Kursleitung: Dr. med. P. Jenoure
 Rennbahnhöfli, Muttenz

Kursinhalt

- Einführungsreferat
- Grundlagen Materialkunde
- Praktische Übungen
- Schlussdiskussion

Dieser Kurs ist speziell für

- Betreuer von Sportclubs
- Physiotherapeuten und Masseure
- Sportärzte, Allgemeinpraktiker
- Turn- und Sportlehrer
- Einzelsportler, Pflegepersonal

Preis: Fr. 225.–
inkl. Mittagessen
und Pausengetränke

Anmeldefrist:
22. September 1995

Bitte senden Sie mir die detaillierten Kursunterlagen.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Sportart/Funktion: _____

Einsenden an: BDF  Beiersdorf AG, Division Medical
 Aliothstrasse 40, 4142 Münchenstein

Phy

MANUELLE DIAGNOSTIK WIRBELSÄULE

Ausgabe 1995

AAD VAN DER EL

Dieses ursprünglich holländische Standardwerk umfasst 548 Seiten Text und ist illustriert mit 685 Abbildungen und 18 Tabellen. Das speziell für die Ausbildung in manueller Therapie verfasste Buch stellt die Untersuchung der Wirbelsäule dar.

Die Zielgruppe umfasst:

- Studenten in der Ausbildung manueller Therapie zur Begleitung des Kurses «Wirbelsäule-Untersuchung».
- (Para-)medizinische Interessenten in der manuellen Therapie zur Orientierung
- Diplom-Manualtherapeuten und Diplom-Chirotherapeuten als Nachschlagwerk

Im **Theorieteil** werden beschrieben:

Anatomie, Biomechanik, Syndromologie, funktionelle Aspekte der Wirbelsäule, Begriffsbeschreibungen und Theorien, das dreidimensionale Bewegen, Funktionsuntersuchung, regionale und segmentale Provokations- tests, Orientierung und Palpationsuntersuchung, spezifische Schmerzpunkte, neurologische Untersuchung, das radikuläre- und pseudoradikuläre Syndrom, Koordination, vertebrobasiläre Insuffizienz, Stress und ergänzende medizinische spezialistische Untersuchung

Im **Praxisteil** werden beschrieben:

Untersuchungsstrategie, Palpationsuntersuchung, funktionelle Aspekte, Inspektion, aktive und geführte aktive regionale Untersuchung, regionale Provokations- tests, segmentale gewebebespezifische Untersuchung, segmentale Provokationstests und geführte-aktiv segmentale dreidimensionale Funktionsuntersuchung der Wirbelsäule und des Kiefergelenkes. Alle dreidimensionalen Untersuchungshandgriffe sind mit Fotos visualisiert worden.

Das Buch kann bestellt werden durch Überweisung von **Fr. 125.– z.H. Verlag Manthel, SKA,**
CH-3800 Interlaken, Konto-Nr. 0367-2491-89-91.
 Preis des Buches inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten.

7/95-K

REHATRAIN

Rehatrain «Spezial»

Der Kursinhalt ist speziell für **Wieder- und Neueinsteiger** ins Berufsleben konzipiert. Es werden diagnosespezifische Untersuchungs- und Behandlungskonzepte für die Rehabilitation und für die Prävention erarbeitet.

Teil A: Halswirbelsäule, Kopfgelenke

Teil B: Thorax, Schultergürtel, Arme

Teil C: Lendenwirbelsäule, Becken, Hüftgelenke

Teil D: Kniegelenk und Fuss

Kursdaten:

Teil A: 8./9.3.96

Teil B: 7./8.6.96

Teil C: 22./23.9.95 bis 20./21.9.96

Teil D: 20./21.10.95 bis 8./9.11.96

Der Einstieg in die Kurse ist jederzeit möglich.

Kursinhalte:

Funktionelle Anatomie, Palpation, Biomechanik, Untersuchungsmethoden, Testprogramme, Behandlungsstrategien, Handgriffrepertorium, Erweiterung des Handgriffrepertoires, Krafttraining in der Physiotherapie

Referenten: Urs Geiger, Gym medico, Basel
Caius Schmid, Visana, Basel

KURSPROGRAMM 1995

Rehatrain «Classic»

Praktisches Erarbeiten effizienter und rationeller Massnahmen zur muskulären Rehabilitation in Therapie und Training.

Trainingsmittel ist das Theraband.

Teil 1: Obere Extremität

Teil 2: Rumpf und Wirbelsäule

Teil 3: Untere Extremität

Teil 1: 26./27.1.96

Teil 2: 26./27.4.96

Teil 3: 29./30.9.95 bis 13./14.9.96

Kursort: Basel, Physiotherapieschule Kantonsspital

«Classic»

Fr. 350.–/Kursteil

Fr. 320.– SPV-Mitglieder

ANMELDUNG: REHATRAIN, TESSINSTRASSE 15, 4054 BASEL, TELEFON 061-302 23 69, FAX 061-302 23 31

9/95-K

Die Gesellschaft befindet sich im

Wandel. Themen wie **Fitness, Prävention und Rehabilitation** rücken in das

Zentrum des Bewußtseins der Bevölkerung. **REPREX** bezieht Stellung, bietet aktuelle Erkenntnisse aus dem Forschungsbereich der Herz-Kreislaufdiagnostik, -therapie und -trainings und zeigt neueste Erkenntnisse und Behandlungsmethoden orthopädisch-traumatologischer Krankheitsbilder auf.

Der **REPREX**-Fachkongress präsentiert Synergieeffekte zwischen Ärzten, Physiotherapeuten, Krankengymnasten, Fitness-Trainern und gibt Aufschluß über optimale „Therapieketten“ und fachübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitssektor. Renommierte Referenten wie Prof. Dr. Dr. Wildor Hollmann, Präsident des Weltverbandes für Sportmedizin sind geladen. Die zentralen Leithemen des **REPREX**-Kongresses sind:

- **Samstag, 7.10.95:** Herz-Kreislaufdiagnostik, -therapie und -training in den Bereichen Fitness, Prävention und Rehabilitation.
- **Sonntag, 8.10.95:** Orthopädisch-traumatologische Themen, Diagnostikverfahren, Therapiemethoden und Training in den Bereichen Fitness, Prävention und Rehabilitation.

REPREX – der Fachkongress, der Theorie und Praxis vereint.

Nähere Infos und Anmeldung unter **REPREX**-Infoline: 02 11/9 01 91 30



Early-Bird-Tarife buchen
bis zum 01.09.95:

1-Tagessicket: 149,- DM

2-Tagessicket: 279,- DM

Normal-Tarife:

1-Tagessicket: 179,- DM

2-Tagessicket: 299,- DM



BLenheim
BLENHEIM
(DEUTSCHLAND) GMBH
PROJEKT FIBO
NEUSSER STRASSE 111
D-40219 DÜSSELDORF
TEL 02 11/9 01 91 30-32
FAX 02 11/30 75 78

AKUPUNKTUR MASSAGE
Energetisch-Statische-Behandlung



**und Ohr-Reflexzonen-Kontrolle
nach Radloff**

Wir werden immer häufiger nachgeahmt und bedanken uns bei unseren Konkurrenten - zumeist ehemaligen Schülern - für diese schöne Anerkennung. Wir meinen aber auch, dass Sie davon wissen sollten und empfehlen daher

**Gehen Sie zum Schmid
und nicht zum Schmid'chen!**

Wir bieten Ihnen ein in sich geschlossenes Therapiesystem
**Die Ohr-Reflexzonen- Kontrolle
ist von Anfang an Bestandteil
des Lehrplans.**

**Sie erhalten vielfältige
Befund- und Kontrollmöglichkeiten:**

- welches Körpergelenk artikuliert "falsch", welcher Wirbel ist "fehlgestellt".
- welcher Körperteil wird behandelt.
- was kann Ursache für ein Symptom sein.

Sie erzielen mit der
Energetisch-Statistischen-Behandlung
oftmals "**Sekundenphänomene**"
wie sie von der Neuraltherapie
beschrieben werden.

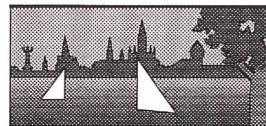
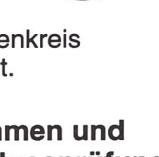
Sie behandeln **gewaltfrei** die Becken-
gelenke, die Wirbelsäule und Gelenke
des Körpers **sicher, berechenbar und
reproduzierbar**.

Es handelt sich um ein logisches Therapiesystem, das auf den Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin beruht.

Die asiatische Medizin-Philosophie wird im Unterricht anhand praktischer Übungen weitgehend bewiesen.
Das Wort «**MYSTIK**» hat keinen Platz.

Der Unterricht findet im kleinen, überschaubaren internationalen Kollegenkreis - in eigenen Räumlichkeiten - statt.

Wir sind ein Schweizer Unternehmen und führen alle Kurse und die Abschlussprüfung in der Schweiz durch.



**Fortbildung
am Bodensee**

**In unserem neuen, modernen Schulungszentrum
in Konstanz, dort, wo andere Urlaub machen!
Geniessen Sie das Flair der Universitätsstadt am See.**

NEUROORTHOPÄDIE NACH CYRIAX

Dozent: G. Pascual, ANO - Schopfloch
Kurse 1-5, je 48 Unterrichtseinheiten in je 6 Tagen
Beginn der nächsten Kursstaffel am 24. Oktober 1995

THEORIE IN DER NEUROPHYSIOLOGIE

Dozent: H. Brils, ANO - Schopfloch
Kurse 1 und 2, je 22 Unterrichtseinheiten in je 3 Tagen
Beginn der nächsten Kursstaffel am 20. Oktober 1995

INTEGRATIVE MANUALTHERAPIE IMT

Autor und Dozent: Dieter Vollmer,
Manualtherapeut, Konstanz
Auf der Grundlage verschiedener therapeutischer Ansätze und kultureller Einflüsse wird der Mensch auf seinen funktionellen Ebenen betrachtet, untersucht und behandelt.

Kurse 1A und 1B: unteres Funktionsdreieck
Kurse 2A und 2B: mittleres Funktionsdreieck
Kurse 3A und 3B: oberes Funktionsdreieck
je 25 Unterrichtseinheiten in je 3 Tagen

Die erste Kursstaffel beginnt am 16. November 1995!

KURS IN ANLEHNUNG AN DAS MCKENZIE-KONZEPT

Dozenten: Neuber / Beau / Huisman, ANO - Schopfloch
Kurs A: 4 Tage - Kurs B: 3 Tage

Beginn der nächsten Kursstaffel am 29. Februar 1996

SCHLINGENTISCH-THERAPIE

Dozent: J.J. Wozniak, ANO - Schopfloch
Einführungs- und Aufbaukurs
je 14 Unterrichtseinheiten in je 2 Tagen

Beginn der nächsten Kursstaffel am 2. Juni 1996

Alle Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl. Fordern Sie Informationsmaterial mit allen Terminen, Gebühren und den Zulassungsvoraussetzungen an.

Physiotherapie-Schule

KONSTANZ GmbH

Robert-Gerwig-Str. 12
D-78467 Konstanz
Tel. 0 75 31 / 5 00 49
Fax. 0 75 31 / 5 00 44
9/95-K

FORMATION COMPLETE A LA METHODE MEZIERES

à

LAUSANNE

PAUL BARBIEUX, élève de Françoise Mézières, formateur depuis 1982 et ses collaborateurs(trices) Méziéristes

L'ASSOCIATION DES MEZIERISTES D'EUROPE

(650 physiothérapeutes en Europe)

Sous la forme de : 5 week-ends de 3 jours + recyclage

Prix : SFr. 2.500 (recyclage compris)

Dates : 18-19-20/XI/95 - 16-17-18/XII/95 - 20-21-22/I/96

24-25-26/II/96 - 23-24-25/III/96

Lieu : **Lausanne** (Granges)

Renseignements : Petra ROTH

CH DES INUVEX - CH 1614 GRANGES

TEL & FAX : 021/947.51.08

Paul BARBIEUX

26 RUE DR BORDET B-4030 LIEGE

TEL & FAX : 19/32/41/65.35.20

UNIVERSITÄTSSPITAL
ZÜRICH

Auskunft und Anmeldung:
Herr Roland Wey
Gloriastrasse 19, 8091 Zürich
Telefon 01-255 23 74
(Di–Fr von 8.00 bis 12.00 Uhr)

Manuelle Lymphdrainage/Komplexe physikalische Entstauungstherapie, Refreshertag

Kursleiterin: Frau A. Sonderegger
Datum: Samstag, 21. Oktober 1995
Kosten: Fr. 120.–
Anmeldeschluss: 22. September 1995
Voraussetzung: absolviert Grundkurs
(Weitere Kursdaten auf Anfrage, nächster Grundkurs: Frühling 1996)

Feldenkrais – ein ganzheitlicher Weg zum Selbst

Ein Zyklus, aufgeteilt in vier Themenbereiche, welche unabhängig voneinander besucht werden können, für Anfänger und Fortgeschrittene.

Kursleiter: Herr W. Böhm
Daten: jeweils Freitag ab 17.30 Uhr, Samstag ganzer Tag
22./23. September 1995
1. Themenbereich:
Über den Zusammenhang von Atem und Bewegung
24./25. November 1995
2. Themenbereich:
Feldenkrais für steife Rücken und verspannte Schulter
9./10. Februar 1996
3. Themenbereich:
Feldenkrais für Arme, Schultern, Nacken
3./4. Mai 1996
4. Themenbereich:
Bewegung und Rhythmus, Rhythmus in der Bewegung
Kosten: Fr. 180.– pro Themenkreis
Anmeldeschluss: Zwei Wochen vor Kursbeginn

Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Kursleiterin: Frau G. Henzmann-Mathys
Kosten: Fr. 450.–

Grundkurs

Datum: 16. bis 19. November 1995
Anmeldeschluss: 29. September 1995

Statuskurs

Datum: 9. bis 12. Februar 1996
Anmeldeschluss: 29. Dezember 1995

Alle Kurse finden am Universitätsspital Zürich statt. 9/95-K

Für alle Ihre Inserate in der «Physiotherapie»

**Agence WSM, «Physiotherapie»
Postfach, 8052 Zürich
Telefon 01-302 84 30
Fax 01-302 84 38**



NMT Natur-Medizin-Technik

WBA Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich

Das Hauptziel der WBA-Therapie ist, den Patienten in ein energetisches Gleichgewicht zu bringen. Mittels Ohrreflexzonen-Test und der nachfolgenden Akupunkt-Massage gelingt es, die blockierten Energiekreisläufe zu aktivieren und energetische Stauungen aufzulösen.

Durch den Einsatz des speziellen Therapie-Kissen NMT wird die Wirbelsäule in die anatomisch-statisch richtige Form gebracht.

Erlernen auch Sie diese einfache, aber äußerst wirksame Therapie-Technik.

- 6 tägiger Intensivkurs zur Einführung in die Grundlagen der WBA-Therapie. Danach können Sie damit selbstständig arbeiten.
- 3 tägiger Weiterbildungskurs für die Vertiefung der WBA-Therapie.
- 3 tägiger Diplomkurs unter ärztlicher Leitung zum Abschluss der WBA-Therapie-Ausbildung.

Kurse in München, Hannover, Düsseldorf, Dresden und der Schweiz

Kursunterlagen, Beratung und Verkauf:



Rolf Ott, Postfach 1355
CH 8640 Rapperswil Telefon (0041) / 055-27 30 60
Telefax (0041) / 055-27 72 26



TRIGGER - PUNKT KURSE

Kursinhalt: Theoretische und praktische Ausbildung in Triggerpunktbehandlung und tiefen Bindegewebstechniken

Kursleitung: Ernst Iten und Heidi Tanno

Kursdaten: Grundkurs II/95:
23. bis 27. Oktober 1995

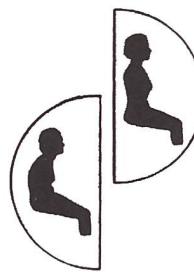
Kursort: St. Moritz

Kursdaten: Grundkurs I/96:
22. bis 26. Januar 1996

Kursort: Basel

Anmeldung: schriftlich an:
Physiotherapie
Heidi Tanno und Ernst Iten
Gäuggelistrasse 49, 7000 Chur
Telefon 081-22 05 01
Telefax 081-22 05 02

DR.-BRÜGGER-INSTITUT GMBH



Vogelsangstraße 52
CH-8006 Zürich
Tel. 01 - 362 02 16
Fax 01 - 362 02 64

FORSCHUNGS- UND SCHULUNGSZENTRUM FÜR DIE FUNKTIONSKRANKHEITEN DES BEWEGUNGSSAPPARATES

Vorankündigung:

Brügger-Symposium anlässlich

«40 Jahre Funktionskrankheiten des Bewegungsapparates und seines Nervensystems»

Veranstalter: Dr. Brügger-Institut GmbH, Zürich und FZS Dr. Brügger Murnau unter Mitwirkung des IAFK

Ort: Zürich

Datum: 2./3. Dezember 1995

Teilnehmergebühren: Fr. 225.– / Mitglieder des IAFK: Fr. 205.– für beide Tage
Fr. 175.– / Mitglieder des IAFK: Fr. 155.– für einen Tag

Anmeldung und Informationen unter obiger Adresse.

Vorläufiges Programm für den 2. Dezember 1995:

Dr. Just:	Begrüssung und historischer Rückblick
Dr. Brügger:	Die Funktionskrankheiten des Bewegungsapparates – eine Standortbestimmung
Doz. Dr. Vélez:	Neurophysiologische Grundlagen der Steuerung der Bewegung
Dr. Käser:	Brüggers Aussagen zur Pathoneurophysiologie der Bewegung im Lichte des gegenwärtigen Wissenstandes
Drs. de Morree:	Funktionelle Bildungsreihe der Organe des Bewegungsapparates
Prof. Kučera:	Reaktion und Adaption des kranken und des gesunden Organismus unter Belastung
Dr. Schneider:	Welche Rolle spielen muskuläre Probleme beim Tinnitus?
Dr. Siegel:	Probleme bei der Behandlung des geriatrischen Patienten; Diagnostik und Therapie der Funktionskrankheiten als neue Möglichkeiten
Dr. Weiss:	Erfahrungen mit der Umsetzung der Brüggerschen Lehre in die Diagnostik und Therapie einer Rehabilitationsklinik
Dr. Alt:	Diagnostik und Therapie der Funktionskrankheiten in der Neurologie
Dr. Just:	Kraftmessungen der Rückenstrecken bei Leistungssportlern/-innen. Zur Frage der «Reflektorischen Abschwächung der Rückenmuskulatur»
NN:	Ganganalyse – einmal anders

Workshop am 3. Dezember 1995:

«Die Bedeutung der globalen Bewegung in Diagnostik und Therapie»

Iris Sauerwein, Ute Spalthoff:

Variabilität des Bewegungsmusters. Demonstration von Bewegungsmustern – Grenzen und Gefahren bei der Vermittlung des physiologischen globalen Bewegungsmusters

Regine Angerer, Carmen Rock, Caroline Theiss:

Lagerung des Patienten in aufrechter Haltung: Bedeutung für den Erfolg der Behandlung; Auswirkung auf die Atmung und das arthromuskuläre System

Stephanie Disser, Uta Rehm:

ADL im Rahmen der Arbeitsplatzberatung

Darstellung anhand verschiedener Krankheitsbilder

Bernhard Fürderer, Sibylle Petak-Krueger:

Der Einfluss der Muskelschlingen am Fuss auf Haltung und Bewegung.

Störungen im Bereich des Fusses und ihre Auswirkungen auf den Bewegungsapparat – funktionelle Unterstützung des Fusses mit Tape und Polycushion

Michael Meid, Armin Schäfer:

Atlas-Blockierung – nur ein Krankheitsbild von vielen reflektorischen Störungen – manifattige Beschwerden der oberen und unteren Körperhälfte als Folge von Störungen der «Daumen-Atlas-Schlinge»

Anke Meissner, Susanne Lingitz:

Funktionelle Schwangerschafts- und Wochenbettgymnastik; Behandlung der Inkontinenz – Tips und Anregungen für die Praxis

Heike Eichelberger, Grit Hönicke, Manuela Trautmann:

Theraband-Übungen aus verschiedenen Ausgangsstellungen, Demonstration des funktionellen Einsatzes des Therabandes

Liselotte Bergmann, Claudia Remmeli:

Theraband-Einsatz im Sport

Sabine Kubalek-Schröder, Tomas Frehse:

Dynamisches Sitzen

Tomas Frehse, Christine Göttig:

Motivation zum ADL-Training als Eigentherapie; Tips und Anregungen für die Praxis.

Carmen Rock:

Patienten-Vorstellung

Irene Grüllmayer, Bettina Rhein:

Förderung des funktionellen Synergismus des arthromuskulären Systems durch Einsatz von Übungsgeräten: Pezziball, Sprossenwand, Matte, Therapierolle, Physioroll

Wim Jansen, Iris Sauerwein:

FBT: «Funktionelles Brügger-Training» an verschiedenen Therapiegeräten – Demonstration

Über Mittag:

Brügger-Body-Walking

Neu

Funktionelle Theraband-Grundkurse

Kursdaten/Kursorte:	09.09./10.09.95	Zurzach, Schweiz
	30.09./01.10.95	Bern, Schweiz
Teilnehmer:		dipl. Physiotherapeuten/-innen und Ergotherapeuten/-innen
Kursgebühren:		Fr. 250.– inkl. 1 gelbes Theraband und Theraband-Grundübungen
Anmeldung:		Dr. Brügger-Institut GmbH

Fortbildungen für Ärzte und Physiotherapeuten 1996

Ärztliche Leitung:	Dr. med. Alois Brügger
Ausbildungs- und Institutsleitung:	Carmen-Manuela Rock Stellvertreterin: Sibylle Petak-Krueger

Neue Regelung der Ausbildung zum/zur Brügger-Therapeuten/-in

Die fortschreitende Entwicklung der Lehre der Funktionskrankheiten (FK) bedingt eine Anpassung der Ausbildungsdauer für Brügger-Therapeuten/-innen von bisher drei auf vier Wochenkurse (insgesamt 170 Unterrichtseinheiten) mit anschliessender Abschlussprüfung. Diese Ausbildung setzt sich aus einem dreiwöchigen Grundkurs (bisherige Kursserie) und einem einwöchigen Aufbaukurs zusammen.

Der Aufbaukurs ist für alle diejenigen Teilnehmer fakultativ, die weder an der Abschlussprüfung noch an den Arbeitskreisen (AK) teilnehmen möchten.

Alle Kursteilnehmer/-innen, die die vierwöchige Ausbildung absolviert haben, sind berechtigt, die offizielle Brügger-AK zu besuchen (auch ohne Prüfung).

Diese Regelung betrifft alle Kurse, die nach dem 1. Januar 1996 neu beginnen.

Neu: Es können auch alle bisherigen Kursabsolventen/-innen (Dreiwochen-Kurse) an den AK teilnehmen, sobald sie den Aufbaukurs absolviert haben.

Allgemeine Kursinformation:

Die Kurse finden in Form eines systematisch aufbauenden und zusammenhängenden Ausbildungsprogramms (15tägige Grundkursserie und 5tägiger Aufbaukurs) statt. Die vorgegebene Reihenfolge der Kurse ist einzuhalten.

Kursdaten für 1996:

S-GK-14/1-3	
S-GK-14/1	21.07. – 26.07.96
S-GK-14/2	28.07. – 31.07.96
S-GK-14/3	29.09. – 03.10.96
Kursort:	Physiotherapieschule in Bad Schinznach, Aargau

Aufbaukurs in der Schweiz ab 1997 möglich.

Kursgebühren:

Grundkurs:	dreimal Fr. 700.– / Mitglieder des IAFK: dreimal 670.–
Aufbaukurs:	Fr. 700.– / Mitglieder des IAFK: Fr. 670.–

Einwöchiger Aufbaukurs (AbK):

- Diagnostik und Behandlung der FK mit Anwendung am Patienten unter Supervision
- Funktionelles Brügger-Training (FBT) an zum Teil modifizierten Trainingsgeräten
- Präventive Haltungs- und Bewegungsschulung nach Brügger

Praktikum am Dr. Brügger-Institut:

Personenkreis:

Diplomierte Brügger-Therapeuten/-innen und ausschliesslich Kursteilnehmer des FSZ-Zürich und FSZ-Murnau, die die 170-Stunden-Kurse beendet, aber noch keine Prüfung abgelegt haben.

Dauer: 4 Monate

Anmeldungen bitte nur schriftlich an obige Adresse mit unfrankiertem und adressiertem C5-Briefumschlag.

Anmeldungen sind nur für die gesamte Grundkursserie (3 Wochen) möglich. Die Anmeldungen für den Aufbaukurs (1 Woche) können erst nach Absolvierung der GK-Serie erfolgen.



Craniosacral Integration®

Diese tiefgehende und feinfühlige Körperarbeit ist hervorgegangen aus der Craniosacral Therapy™ (Dr. John Upledger). Einfühlende, ganzheitliche Therapie mit Schwerpunkt Schädel und Wirbelsäule. Sie ist gut mit anderen Therapien kombinierbar.

Fundierte, abwechslungsreiche, praxisnahe Ausbildung (Zertifikat). Mit Puja Ursina Bernhard, Physiotherapeutin, und Majida Claus-Heitmann Kurssprache deutsch, begrenzte Teilnehmerzahl.

Einführungskurse: 20. – 22. 10. 1995 in Bad Säckingen
8. – 10. 12. 1995 in Biel

Level-1-Kurse: 22. 9. – 1. 10. 1995 und
22. – 31. 3. 1996 bei Bern

Ausführliche Informationen, weitere Termine, Probesitzungen:
Institut für Craniosacral Integration® Schweiz

9/95-K

BEACHTEN SIE UNSERE KURSANGEBOTE!

NEU WEITERBILDUNGZENTRUM EMMENHOF

MTT-KURS MIT PETTER FAUGLI

Einführung in die medizinische Trainingstherapie, Geräte, Prinzipien, Anwendungsbeispiele

Kursdaten: MTT-I: 23.–26. November 1995
evtl. MTT-II: 27.–30. November 1995

Unterrichtsstunden: 30

Kursgebühr: Fr. 550.– inkl. alle Unterlagen

SOMT

Manuelle Therapie nach dem biomechanisch-neuroreflektorischen Modell (man. Th. Eindhoven)

Vier Jahre Ausbildung (siehe Inserat April-Ausgabe)

Kursbeginn: 29.9. bis 2.6.96/Kurssprache: Deutsch

Kursleiter: Aad Van der El

Kursgebühr: Fr. 2950.– (es hat noch freie Kursplätze)

TAPE-KURS

Grundkurs «Tape und Bandage-Techniken» (1tägig)

Kursdaten: Samstag, 16.9.95, und
Samstag, 11.11.95, von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursleiter: Hans Koch, dipl. Physiotherapeut, Sport-PT

Kursgebühr: Fr. 210.– inkl. Pausengetränke, Mittagessen, Material und Unterlagen

Kursort/Anmeldung:

Weiterbildungszentrum Emmenhof
Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen SO
Telefon 065-42 33 22 / Fax 065-41 53 69

9/95-K

Feldenkrais-Methode Seminare mit Paul Rubin

Paul Rubin (USA) ist ein führender Experte in der Feldenkrais-Methode® und Trainer für Feldenkrais-Berufsausbildungen, Vorsitzender des Ausbildungsausschusses des amerikanischen Feldenkrais-Verbandes. Langjährige Erfahrung in der Weiterbildung von therapeutisch arbeitenden Berufspersonen.

Intensivseminare

«Ansätze eines neuen funktionellen Verständnisses in Theorie und Praxis»

01./02. November 1995
Einführung in die Feldenkraismethode (Fr. 290.–)

03.–05. November 1995
Selbstorganisation und Effizienz in der Arbeit (Fr. 440.–)
(für Personen mit vorgängiger Erfahrung in der Feldenkrais-Methode)
Die Seminare können einzeln oder gesamthaft belegt werden. (Fünftageskurs: Fr. 710.–)

Wochenendseminar

11./12. November 1995
Bewusstheit durch Bewegung®: Vom Liegen ins Stehen. (Fr. 245.–)

Kurssprache: Englisch/Deutsch

Anmeldefrist: 1. Oktober 1995

Information/Anmeldung:

Feldenkrais-Zentrum Basel, Riehenstrasse 43, CH-4058 Basel
Telefon/Fax: 061-691 54 58

Ankündigung: Eine international anerkannte Feldenkrais-Berufsausbildung beginnt im März 1997 in Basel.
Dauer: 4 Jahre (jeweils März und Juli jeden Jahres)

9/95-K

Rehabilitationsklinik Bellikon

Seminar

Beinamputiertenschule

28. September 1995

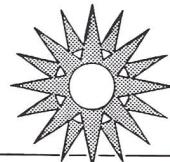
SUVA-Rehabilitationsklinik, 5454 Bellikon

Kosten: Fr. 80.– inkl. Mittagessen

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt

Anmeldung: Sekretariat Dr. W. Winkler
SUVA-Rehabilitationsklinik
5454 Bellikon
Telefon 056-96 93 13

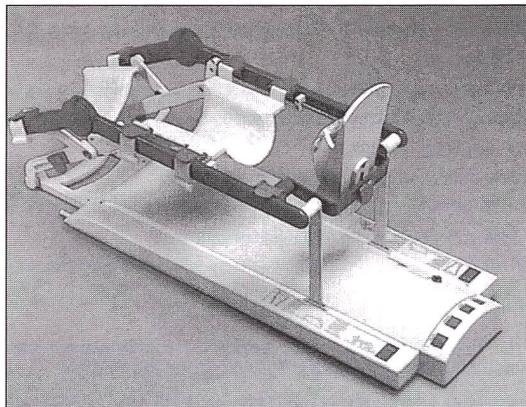
**SUVA
CNA
INSAI**



9/95-K

Ihren Patienten zuliebe ...

Rehabilitationsprodukte von ORMED



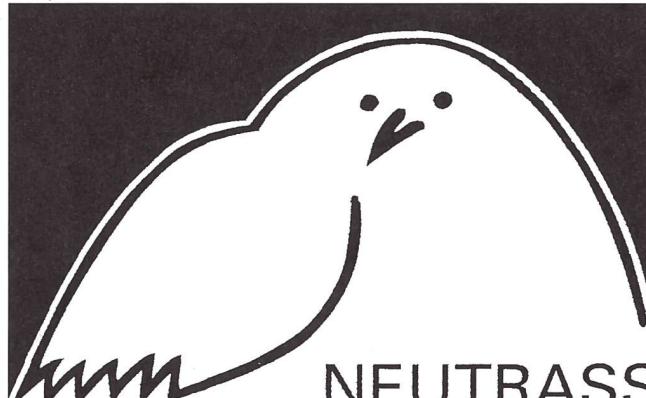
ARTROMOT® K2

die **anatomische** Kniebewegungsschiene

- anatomisch korrekter Bewegungsablauf
- anwenderfreundliches Handling
- Wechsel rechts/links ohne Seitenumbau



ORMED AG · CH-9464 Lienz/St.Gallen · Telefon (071) 79 21 21



NEUTRASS

VERSICHERUNGS-PARTNER AG

Führung des SPV-Versicherungssekretariats

- Erstellung, Ausbau, Beratung und Betreuung des SPV-Versicherungskonzeptes – eine kostenlose Dienstleistung für SPV-Mitglieder
- Ausführung von neutralen und unabhängigen Versicherungsanalysen in allen Versicherungsbereichen
- Erstellung von Prämien-/Leistungsvergleichen
- Durchsetzung von Leistungsansprüchen
- Verwaltung von Portefeuilles und Rahmenverträgen
- Ihre direkte Telefonnummer: **042 - 65 80 50**

Gestion du bureau des assurances FSP

- Constitution, développement, assistance et conseils concernant le concept d'assurance FSP, des prestations gratuites pour les membres de la FSP
- Réalisation d'analyses neutres et indépendantes dans tous les domaines d'assurance
- Etablissement de comparaisons primes/prestations
- Surveillance de l'exécution des droits aux prestations
- Gestion de portefeuilles et de contrats-cadre

- Bureau régional pour la Suisse romande: **022 - 367 13 74**

Spass an der Arbeit !?!

Dann bist Du bei uns an der richtigen Stelle!

Wir sind ein junges Fünfer-Team und suchen in unsere moderne, sehr gut eingerichtete Praxis mit MTT und interessantem Patientengut

eine/-n engagierte/-n Physiotherapeuten/-in

ca. 80% und/oder
ca. 50%

mit Erfahrung/Interesse in:

- MTT;
- Triggerpunkt-Behandlung;
- manueller Therapie.

Sehr gute Anstellungsbedingungen.

Physiotherapie Wiedikon
Höfliweg 17, 8055 Zürich
Telefon 01-451 24 56

Bettina Engelhorn oder Marc Veenemans verlangen.

A-09/95



Psychiatrie-Zentrum Hard

Das **Psychiatrie-Zentrum Hard** mit seinen stationären und ambulanten Einrichtungen ist zuständig für die psychiatrische Versorgung des Zürcher Unterlandes und der angrenzenden Kreise der Stadt Zürich.

Für unsere Physiotherapie suchen wir nach Vereinbarung eine/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in (Teilzeitpensum)

Die Physiotherapie befasst sich allgemein mit den somatischen Erkrankungen des Körpers. Bei uns ist zwar der Körper ebenfalls Ansatzpunkt der Behandlung, jedoch nicht das alleinige Ziel. Unsere Therapie richtet sich ganzheitlich auf den erkrankten Menschen aus. Wir behandeln sowohl stationäre als auch ambulante Patienten. Zum Aufgabenbereich gehört auch die Praktikantenbetreuung.

In einem kleinen, wohlgelebten Team erwartet Sie eine weitgehend selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind gegeben.

Herr A. Bemelmans, Leiter Physio- und Bewegungstherapie, freut sich auf Ihren Anruf unter Tel. 01-866 15 40 und gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an:

Psychiatrie-Zentrum Hard, Personaldienst, 8424 Embrach

A-09/95

Biel – Biinne

Nach Übereinkunft gesucht

Physiotherapeut/-in

mit fachlicher Kompetenz und menschlichem Einfühlungsvermögen.

Bitte schriftliche Anfragen an:

Paul Hunziker, G.-F. Heilmann-Strasse 4, 2502 Biel



RGZ-STIFTUNG zugunsten cerebral Gelähmter

Für unsere heilpädagogische Sonderschule mit ca. 15 mehrfachbehinderten Kindern suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeutin 80–100%

wenn möglich mit Bobath-Kurs.

Wir sind ein kleines, interdisziplinäres Team (Heilpädagoginnen, Ergotherapeutin, Logopädin) und legen Wert auf eine ganzheitliche Förderung unserer Kinder.

Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor mit:

- abgeschlossener Ausbildung;
- Berufserfahrung mit behinderten Kindern;
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team;
- Selbständigkeit;
- musikalischen und gestalterischen Interessen.

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche (40 Std.);
- Weiterbildungsmöglichkeit;
- Schulferien;
- Besoldung nach kantonalen Ansätzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

**Heilpädagogische Sonderschule für mehrfachbehinderte Kinder
Ackersteinstrasse 159/161
8049 Zürich
z.H. Frau I. Ebnöther, Schulleiterin**

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Tel. 01-341 07 70).

C-02/95

A-09/95

Lieben Sie die Bergwelt?

Dann wäre wohl **Grindelwald** Ihr nächster Arbeitsplatz. Wir brauchen Verstärkung.

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine/-n dipl. Physiotherapeuten/-in zu 70–100%,

der/die selbständiges Arbeiten in vielseitiger Praxis gewohnt ist.

Unser vorwiegend einheimisches Patientengut reicht von jung bis alt aus den verschiedensten Krankheitsgebieten.

Telefonische Anfrage oder schriftliche Bewerbung bitte an: **Physiotherapie, Frau Elisabeth Wenger, Joderlicka, 3818 Grindelwald, Tel. 036-53 38 86**

B-09/95

Ich suche auf Oktober 1995

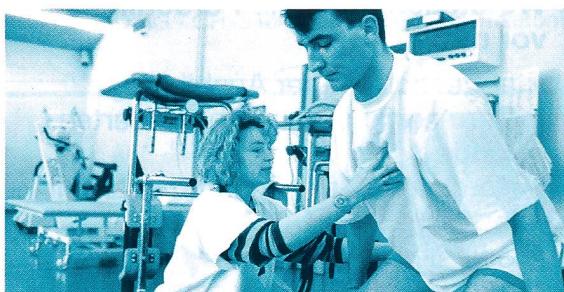
dipl. Physiotherapeutin (50%)

für meine dynamische Dorfpraxis zwischen Aarau und Olten.

**Physiotherapie Michael Goes, Sälistr. 9
4658 Däniken, Tel. 062-65 32 22**

B-09/95

Das Stadtspital Waid Zürich - kompetent und menschlich



Hier finden Sie eine neue Aufgabe als:

Dipl. Physiotherapeutin/en

per 1. September 1995

Wir bieten:

- vielseitigen Arbeitsbereich, vor allem Neurologie und Traumatologie
- Betreuung interner und ambulanter Patienten
- Möglichkeit zur Mitbetreuung von Praktikanten
- rein AKTIVES Arbeiten (zusätzlich med. Masseure)
- eine neue Trainingstherapie
- Unterstützung bei Fortbildungen

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau L. Kampl, Chefphysiotherapeutin, Telefon 01/366 22 11

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

**Stadtspital Waid,
Personalabteilung, Tiefestrasse 99, 8037 Zürich**

Wer hätte Freude, in unsere vielseitige Praxis mit kleinem Team zu kommen?
Wir behandeln sehr interessante neuro-muskulo-skelettäre Problemfälle mit den verschiedensten Therapiemassnahmen.
Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, das

Maitland

Konzept zu erlernen und unter meiner Supervision anzuwenden.
Teilzeitarbeit 70–80%.

Stans ist mit dem Zug sehr leicht in ca. 15 Minuten von Luzern erreichbar.

Martha Hauser, 6370 Stans, Tel. 041-61 36 49

B-09/95

Nach Biel am Bielersee gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in

- Wer hat Lust, in einer Praxis mit sechs Therapeuten/-innen zu arbeiten?
- Unsere Einrichtung geht vom Gymnastikball bis zum «Cybex 340» und MTT-Raum.
- Externe und interne Fortbildung.
- Anfangen könntest Du ab 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung.
- Könnte Dir das gefallen?

Dann schick doch mal Deine Bewerbungsunterlagen mit den üblichen Unterlagen, oder ruf uns an.

**Physiotherapie Schöchlin und Göring
Mühlebrücke 8, 2502 Biel, Tel. 032-23 24 17**

B-09/95



Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte

Wir suchen Sie!

Als

Physiotherapeut/-in

(80 Prozent)

suchen Sie per Januar 1996 eine neue Herausforderung im Raum Zentralschweiz.

In unserer Schule für Körper- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis zwanzig Jahren erwartet Sie eine interessante und vielseitige Arbeit.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Mariann Bahr, Leitende Therapeutin, Telefon 041-43 40 40.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Direktion der

**Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte
Rodteggstrasse 3, 6005 Luzern**

B-09/95



Erziehungsdepartement

**Schule und Heim
für Geistigbehinderte**
Beschäftigungsstätte

Für die Schulabteilung suchen wir
per 15. Oktober 1995 (oder nach Vereinbarung)

eine Physiotherapeutin oder einen Physiotherapeuten (Pensum 80%)

Aufgaben:

- Planung und Durchführung physiotherapeutischer Behandlungen in Zusammenarbeit mit einer weiteren Physiotherapeutin
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit heil- und sozial-pädagogischen Fachpersonen
- Kontakt mit Ärzten
- Anleitung und Beratung der Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen
- Mitverantwortung bei der Hilfsmittelversorgung

Wir erwarten:

- Bobath-Ausbildung oder Bereitschaft zu dieser Ausbildung
- Erfahrung in der Arbeit mit Kindern
- wenn möglich Erfahrung in therapeutischem Reiten
- Selbstständigkeit und Teamfähigkeit
- Bereitschaft, sich in unser heilpädagogisch ausgerichtetes Handlungskonzept einzuordnen und einzudenken
- längerfristiges Engagement

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima in einer Institution mit gut entwickelter pädagogischer Qualität
- Unterstützung durch den Pädagogischen Leiter
- kantonale Arbeitsbedingungen

Falls Sie diese interessante Aufgabe anspricht, richten Sie Ihre Bewerbung oder Ihre Anfrage bitte an:

Albin Dietrich, lic. phil., Pädagogischer Leiter
Kantonale Schule Sunnebüel, 6170 Schüpfheim
Telefon 041-76 16 56

C-09/95

Gesucht

Physiotherapeut/-in Teilzeit (50%)

in vielseitige Privatpraxis bei Stein am Rhein
Umsatz- und Mitbeteiligung später möglich

Telefon ab 19 Uhr: 054-41 34 17

C-09/95

Ich suche

Physiotherapeut/-in

in Neubautherapie im Kanton Schaffhausen auf Frühling 1996, zur selbständigen Führung mit eigener Konkordatsnummer.

Interessierte melden sich unter
**Chiffre 0901, Agence WSM, Physiotherapie,
Postfach, 8052 Zürich**

C-09/95



St. Laurent Alpenthalerme
Centre médical
3954 Leukerbad VS

Die St. Laurent Alpenthalerme AG sucht per 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung eine/-n initiative/-n

Chef-Physiotherapeuten/-in

für unsere Therapieabteilung im medizinischen Zentrum der St. Laurent Alpenthalerme.

Ihre Aufgaben sind:

- fachliche und administrative Führung der Physiotherapie mit über 20 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen;
- Organisation und aktive Mitwirkung an den regelmässig stattfindenden internen und externen Fortbildungen;
- Personalrekrutierung;
- enge Zusammenarbeit, Lehrtätigkeit mit der Physiotherapieschule Leukerbad.

Wir bieten:

- vielseitige Tätigkeit in modernstem Therapiezentrum;
- gutes Arbeitsklima in kameradschaftlichem Team;
- geregelte Arbeitszeit und zeitgemäss Anstellungsbedingungen;
- Möglichkeit, Führungsseminare zu besuchen;
- Zusammenarbeit mit den leitenden Fachärzten für Rheumatologie und physikalische Medizin.

Auskunft erteilt Ihnen gern
Herr Alex Pedolin, Direktor, Tel. 027-62 72 72.

Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die:

St. Laurent Alpenthalerme AG
Postfach 34
3954 Leukerbad

C-09/95

Gesucht auf 1. Oktober 1995

Physiotherapeut/-in

50-100%

Mit Interesse oder Kenntnisse an
Manuelle Therapie und M.T.T.

Physiotherapie
Jaap Oosterhuis
8730 Uznach
Tel. G.: 055-72 44 04, P.: 055-72 12 16

C-09/95

Salem-Spital: Berns Privatspital mit Perspektive und Tradition

Wir sind ein Privatspital mit 190 Betten auf Abteilungen mit medizinisch/chirurgisch gemischter Krankenpflege und Belegarztteam.

In der Physiotherapie legen wir Schwerpunkte auf Manuelle Therapie (Maitland, Kaltenborn-Evienth, SAMT) und FBL. In unserer Physiotherapie werden jährlich rund 40000 stationäre und ambulante Behandlungen durchgeführt.

Wir suchen auf 1. November 1995
oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in**Aufgabenbereich:**

Behandlung von Patienten insbesondere aus dem rheumatologischen/orthopädischen Bereich sowie Mithilfe bei der Betreuung des neu eröffneten medizinischen Trainingszentrums.

Wir erwarten:

Einige Jahre Berufserfahrung.

Wir bieten:

Abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer gut eingerichteten Therapie sowie interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten.

Frau Th. Binggeli, Leiterin Physiotherapie a.I. freut sich auf Ihren Anruf und erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Herrn R. Casanova, Leiter Personalwesen.



SALEM-SPITAL
des Diakonissenhauses Bern
Schänzlistrasse 39, Postfach, 3000 Bern 25
Telefon 031 337 60 00

D-09/95

Für Gruppenturnen gesucht



Rheumaliga des
Kantons Zürich

dipl. Physiotherapeuten/-innen

Wo? Kreis 6/10, Adliswil, Otelfingen, Regensdorf, Wetzikon, Wädenswil.

Kursbüro, Telefon 01-271 62 00, Frau K. Stich

D-09/95

Gesucht in kleines, gut eingerichtetes Institut, selbständige

dipl. Physiotherapeutin
Teilzeit/Region Basel

Montag-/Mittwoch-/Freitag-Nachmittag

Tel. 061-461 28 27 (vormittags), oder 061-461 28 28

D-09/95

Das Stadtspital Waid Zürich - kompetent und menschlich

Hier finden Sie eine neue Aufgabe als:

**Stellv. Chefphysiotherapeutin/en
(100%)****Aufgabenbereich:**

- Teambetreuung (12 Physiotherapeuten, 4 med. Masseure und 3 Praktikanten)
- Leitung in fachlichen und organisatorischen Belangen
- Enge Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegepersonal

Anforderungen:

- Fundierte Fachkenntnisse
- Einige Jahre Berufserfahrung
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte direkt an Frau L. Kampl, Chefphysiotherapeutin,

Stadtspital Waid,
Personaldienst, Tiefestrasse 99, 8037 Zürich

Bern West

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

Teilzeit. Selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team. Weitere Informationen erhalten Sie unter **Telefon 031-901 15 55.**

G-08/95

Privates Gesundheitszentrum im Zürcher Oberland

Die Umwandlung einer Physiotherapie-Praxis im Zürcher Oberland in ein Gesundheitszentrum wird Wirklichkeit!

Wir expandieren und bieten zusätzlich neue Leistungen an
(therapeutisches Krafttraining, Prävention und Alternativmethoden).

Zur Bewältigung dieser Aufgaben suchen wir zusätzlich

motivierte Physiotherapeuten/-innen

für eine Partnerschaft oder aktive Beteiligung.

Andere Möglichkeiten einer Zusammenarbeit können diskutiert werden.

Sind Sie neugierig? Haben Sie Mut?

Ihre Fragen erreichen uns unter **Chiffre PH 0902 Agence WSM, Physiotherapie, Postfach, 8052 Zürich.**

D-09/95



**KREISSPITAL
RÜTI · ZH**
Chirurgie – Medizin – Geriatrie
Zürcher Oberland
170 Betten

Neu für unser Ambulatorium

Physiotherapeut/-in

Ihre Aufgabe:

- ambulante Patienten • Orthopädie/Chirurgie (Schwerpunkt Schulter und Handchirurgie) • Medizin • Neurologie • Rheumatologie • Geriatrie

In unserem kleinen Team von 10 Therapeuten/-innen und einem Praktikanten erwarten wir Sie per 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung als neue/-n Kollegen/-in und freuen uns auf Ihren Anruf und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Auskunft:
Leiter Physiotherapie
Herr E. Helmes
Direktwahl 055-33 45 53

Bewerbungsunterlagen an:
Leiter Personaldienst
Herrn U. Ammann
055-33 46 06

Kreisspital Rüti, Spitalstr. 29–31, 8630 Rüti

E-09/95

Wetzikon

Suche dringend ab November 95 für ca. 5 Monate

Physiotherapeuten/-in

(50–100%)

als Stellvertretung in kleine, vielseitige Praxis (Manualtherapie, Triggerpunkttechnik, Bobath, Atemtherapie, FBL)

Freie Zeiteinteilung

Physikalische Therapie, Ursula Berger
Bahnhofstr. 242, 8623 Wetzikon
Telefon 01-930 05 71

E-09/95

Gesucht in kleine, vielseitige Praxis nach Brüttisellen (fünf Minuten vom Bahnhof Dietlikon)

dipl. Physiotherapeut/-in

Kenntnisse in manueller Therapie (Maitland, Cyra) und MTT sind von Vorteil.

Zu bieten haben wir eine ganze Menge (... gute Besoldung, freie Arbeitszeiteinteilung, Fortbildung, fünf Wochen Ferien ...).

Wir hoffen, Dein Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Deine Bewerbung oder Deinen Anruf.

Jeannette + Willem Keijzer-Brack
Physiotherapie Brüttisellen
Stationsstr. 13, 8306 Brüttisellen
Tel. G.: 01-833 60 50, P.: 01-836 86 62



REGIONALSPITAL EINSIEDELN
Belegarztspital mit 90 Betten

Wir suchen per 1. November 1995 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

Kenntnisse der Manualtherapie, der Bobath-Behandlungsmethode (evtl. für Kinder) sowie in FBL oder MTT sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit stationären Patienten aus unserem Akutspital und ambulanten Patienten aus der Region (Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Neurologie und Gynäkologie).

Es erwarten Sie eine weitgehend selbständige Arbeit in einem kleinen Team, ein angenehmes Arbeitsklima sowie zeitgemäße Arbeitsbedingungen.

Rufen Sie uns an. **Frau Gees Niemeyer**, Leitende Physiotherapeutin, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Regionalspital Einsiedeln
Tel. 055-52 51 11

E-09/95

Gesucht

per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

ca. 80–100%

Mit anerkanntem Diplom, fachlicher Kompetenz und menschlichem Einfühlungsvermögen.

Auf Ihre schriftliche Anfrage freut sich:

Physiotherapie Engelburg
Kees van Koppenhagen
St. Gallerstrasse 48, 9032 Engelburg
Tel. P.: 071-28 53 79, G.: 071-28 70 90

E-09/95

In unsere moderne Physiotherapie, Ärztehaus, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in

Teamarbeit, rheumatologische, postoperative-orthopädische Patienten sowie Sportverletzungen, interne Fortbildung und Rapporte, externe Weiterbildung erwünscht (2 Wochen bezahlt), Teilzeitarbeit möglich, Umsatzbeteiligung bei guter Arbeit.

Interessenten melden sich schriftlich oder telefonisch bei **Dr. Georg Hug, Spezialarzt Innere Medizin/ Rheumatologie, Physiotherapie Joly Matthjis, Centralstr. 14a, 6210 Sursee, Tel. 045-21 44 22.**

E-09/95

Arbeiten im Unispital

Lernen und Lehren am Unispital In der Physiotherapie neue Wege gehen Gefordert und gefördert werden

Die Schule für Physiotherapie sucht ★

★ Lehrbeauftragte für den praktischen Unterricht in Neurologie

per 9. Oktober 1995 nach Vereinbarung
(ca. 80 Lektionen/Semester)

Sie verfügen über Berufserfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten und bringen pädagogisches Geschick und Freude an der Lehrtätigkeit mit.

Frau R.A. Berger, Schulleiterin, freut sich auf Ihren Anruf und gibt Ihnen gerne Auskunft. Diese Tätigkeit ist kombinierbar mit einer Anstellung als Physiotherapeut/-in in der Neurologie.

Das Institut für Physikalische Therapie sucht ★★

Mitarbeiter/-innen für folgende Fachgebiete (Teilzeit eventuell möglich)

★ Neurologie per 1. November 1995

Sie arbeiten mit 2 Diplomierten und 4 Praktikanten in einer Klinik mit 41 Betten und behandeln stationäre und ambulante Patienten. Sie verfügen vorzugsweise über Berufserfahrung. Nach einer Einarbeitungszeit besteht die Möglichkeit, die Stellvertretung der Chefphysiotherapeutin zu übernehmen und Praktikanten zu betreuen.

★ Rheumaklinik per sofort oder nach Vereinbarung

In einem Team von 4 Diplomierten und 4 Praktikanten behandeln Sie vorwiegend stationäre Patienten einzeln und in Gruppen (Rückenschule, MTT) und wirken bei der Betreuung der Praktikanten mit. In Randzeiten behandeln Sie ambulante Patienten der Rheumaklinik und Rheumapoliklinik.

Fühlen Sie sich von einem dieser Gebiete angesprochen? Sind Sie im Besitz einer Arbeitsbewilligung? Möchten Sie weitere Auskünfte?

Frau Huber, Leitende Chefphysiotherapeutin, freut sich auf Ihren Anruf.
Telefon 01-255 11 11, intern 142 326, oder 01-255 23 29.



UNIVERSITÄTSSPITAL
ZÜRICH

Gesucht in kleine, sehr vielseitige Praxis

dipl. Physiotherapeut/-in

als Vertretung für meine Kollegin während ca. 3 Monaten (ab Oktober 95 oder nach Vereinbarung). Pensum: 50–60 %

Physiotherapie Theres Schaub

5024 Küttigen (AG), Tel. 064/37 32 70

G-09/95

Ich suche auf 1. November 1995

Physiotherapeut/-in zu 70%

in kleine Physiotherapiepraxis in Zürich-Oerlikon.
(Nach Vereinbarung ev. schon ab 1. Okt. 95 zu 50 %)

Nicole Rosenbaum

Tel. G.: 01-312 37 09, P.: 01-322 62 11

G-09/95



Wir sind ein 190-Betten-Landes-Akutsipal mit erweiterter Grundversorgung.

Für unser aufgestelltes Therapie-Team suchen wir nach Vereinbarung eine/-n ebenso aufgestellte/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit;
- interessante und selbständige Tätigkeit in den Bereichen Chirurgie, Medizin und Gynäkologie;
- gute Fortbildungsmöglichkeiten;
- gute Sozialleistungen usw.

Weitere Auskünfte erteilt:

David Kennedy, Chefphysiotherapeut,
Telefon 081-772 12 03

Bewerbungen an:

Kantonales Spital, Physiotherapie
Spitalstrasse, 9472 Grabs

G-09/95

Ostschweiz Wil/SG

In unser Physioteam suchen wir per
1. Januar 1996

eine dipl. Physiotherapeutin (80–100 %)

Es erwartet Dich eine selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team, ein angenehmes Arbeitsklima sowie fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Ich freue mich auf Deine Bewerbung!

Mado Keller, Wil, Tel. 073-22 66 40 G – 073-22 36 91 P

G-09/95

Gesucht ab Oktober/November in eine allgemeinärztliche und rheumatologische Doppelpraxis in der STADT ZÜRICH, für den Aufbau einer neuen Physiotherapiepraxis

dipl. Physiotherapeut/-in

in Voll- oder Teilzeit.

Chiffre PH 0903, Agence WSM, Physiotherapie,
Postfach, 8052 Zürich

G-09/95

PHYSIOTHERAPIE ~~MONDGENAST~~

Physiotherapeutin gesucht

100% ab 1. Oktober 1995.

Ich biete modernste Einrichtung, medizinische Trainingstherapie und Möglichkeiten zur internen und externen Weiterbildung

Interessiert? Rufen Sie mich doch an!

Daniel Mondgenast, Staatl. dipl. Physiotherapeut,
Dorfstrasse 9, 8805 Richterswil, Tel. 01-786 27 00

G-09/95

Stellvertretung

Wer möchte mich vom:

23. Oktober – 17. November 1995

in einer lebhaften Praxis in Stein am Rhein vertreten?
Arbeitspensum ca. 50% mit freier Zeiteinteilung.
(ca. 22 Std./Woche)

Interessierte melden sich unter folgender Tel. Nr.:

054 / 41 42 82

(Physiotherapie Ruth Dolder und Martina Alich)

G-09/95

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf
1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung eine
dynamische, aufgeschlossene, zuverlässige

dipl. Physiotherapeutin (100 %)

Schriftliche Bewerbung bitte an:

Physiotherapie Horlauben, Jan Keuning
Promenade 107, 7270 Davos Platz

G-09/95



Wir suchen eine aufgestellte, fröhliche

Physiotherapeutin

Hast Du Freude, in unserer kleinen Praxis
mitzuarbeiten?

Arbeitspensum 50–80 %

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Institut per fisioterapia, J.+B. Oschwald-Riedi
via Dulezi 215, 7180 Disentis
Tel. G.: 081-947 42 20, P.: 081-947 59 84

G-09/95

Basel – Riehen

Physiotherapeut/-in (50–80 %)

gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in Praxis
mit vielseitigem Patientengut.

Sonja Wyss-Egli, Physiotherapie, Albert Oeri-Str. 7
4125 Riehen, Tel. 061-641 32 96

G-09/95

Suchen Sie eine vielseitige Stelle in der Nähe von Luzern?



Kantonales Spital
Sursee

In unserem Spital ist auf den Januar 1996 eine Stelle für einen/-e

Physiotherapeuten/-in

(Pensum 90–100%)

frei. Es erwartet Sie ein initiatives Team von sieben Physiotherapeuten/-innen, zwei Praktikanten/-innen und einer Sekretärin, welches stationäre und ambulante Patienten aus den Bereichen Orthopädie, Medizin und Rheumatologie betreut.

Weitere Auskunft erhalten Sie bei R. Kost, Chefphysiotherapeut, Telefon 045-23 40 71. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an untenstehende Adresse.

Kantonales Spital Sursee
H.-Ch. Stalder
Personalleiterin
6210 Sursee

H-09/95

Spital Bülach



Möchten Sie sofort einspringen?

Unsere Physiotherapie geniesst intern wie extern einen ausgezeichneten Ruf. Wir sind ein kleines, kollegiales Team und suchen **per sofort** eine(n)

dipl. Physiotherapeut(in)

60-85% Pensum



Wenn Sie gerne engagiert und selbständig arbeiten, dann sind Sie bei uns richtig. Wir behandeln Patienten im ambulanten und stationären Bereich (Chirurgie, Medizin, Rheumatologie, Neurologie und Geriatrie).

Interessiert?

Dann greifen Sie zum nächsten Telefon und melden sich bei unserer Leiterin, Frau I. Zubler, **01 863 23 29**.

Bülach – das ideale Umfeld

Zürich Altstadt – kleine Praxis mit vielseitigem Behandlungs-Spektrum sucht

dipl. Physiotherapeut/-in

für Voll- oder Teilzeit-Mitarbeit. Teamgeist, Initiative, Fairplay, Loyalität soll unsere Zusammenarbeit auszeichnen.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Katerina Inderbitzin-Dimitriadou, Mühlegasse 25
8001 Zürich, Tel. 01-262 30 40

H-09/95

Die gute Stelle!

Für diverse Stellen in Spitälern und Praxen in Zürich und Umgebung suchen wir dynamische

Physiotherapeuten/-innen

Rufen Sie an! Frau Karin Vogt gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte, Telefon 01-211 71 71.

ECCO AG Medical, Gessnerallee 46, 8021 Zürich

U-03/95

Gesucht im Zentrum der Stadt Bern ab 15. September 1995 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in (80%)

mit Spass an selbständiger, vielseitiger Tätigkeit.



Physiotherapie Markus Wepfer

Neuengasse 25 3011 Bern Telefon 031-311 22 29

H-09/95



**Bezirksspital
Niedersimmental
3762 Erlenbach i/S**

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine/-n

dipl. Physiotherapeutin/-en 80%

Zu unserem vielfältigen Aufgabenbereich gehören ambulante und stationäre Patienten aus folgenden Fachgebieten: Orthopädie/Chirurgie, Innere Medizin/Neurologie/Rheumatologie, Geburtshilfe und Geriatrie.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und Sie genauer zu informieren: Telefon 033-81 22 22, Frau V. Jakob, Leiterin Physiotherapie, verlangen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Leitung Pflegedienst
Bezirksspital Niedersimmental
3762 Erlenbach i/S**

H-09/95

Gesucht in **Zollikofen bei Bern** per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/-in 20 bis 30%

in moderne Praxis. Ich freue mich auf Deinen Anruf!

Physiotherapie Kiser, Kreuzstrasse 4
3052 Zollikofen, Telefon 031/911 54 53

I-09/95

Physiotherapie Volketswil

sucht per Oktober 1995 oder nach Vereinbarung in neue moderne Praxis mit vielseitigem Patientengut eine/-n

Physiotherapeutin/-en

30–50% (evtl. später mehr)

Einer/-m motivierten aufgestellten Kollegin/-en bieten wir sehr gute Anstellungsbedingungen.

Telefon 01-946 05 44

I-09/95



Oberaargauisches Pflegeheim Wiedlisbach

Das Oberaargauische Pflegeheim Wiedlisbach liegt am Jura-Südfuss, an der Strecke Solothurn–Olten.

Wir suchen nach Vereinbarung

eine Physiotherapeutin oder einen Physiotherapeuten

Wir betreuen 237 chronischkranke sowie geistig und körperlich behinderte Erwachsene und Betagte. Die Physiotherapie ist Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung. Sie arbeiten eng mit den Kolleginnen und Kollegen der Pflege und Aktivierung zusammen.

Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor mit:

- abgeschlossener Berufsausbildung
- Interesse an der Arbeit mit Behinderten und Betagten
- Engagement und Selbständigkeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- modern eingerichtete Therapieräume
- 5-Tage-Woche
- flexible Arbeitszeiten
- interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- Besoldung nach kantonalen Richtlinien
- Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten
- einen ganztags geöffneten Kinderhort

Der Arbeitseinsatz liegt zwischen 60 und 80%. Die Anstellung ist kombinierbar mit Einsätzen in einer Privatpraxis. Auch für Wiedereinsteigerin oder Wiedereinsteiger geeignet.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Oberpfleger Ueli Wenger, Telefon 065-80 16 16 (Bürozeit).

I-09/95



Höhenklinik

Glärner Höhenklinik Braunwald

Zentralschweiz (1200 m)

Sommer- und Winterkurort

(1 Autostunde von Zürich entfernt)

Für unsere 1988 umgebaute 50-Betten-Klinik suchen wir ab **1. November 1995** oder nach Vereinbarung eine/-n

diplomierte/-n Physiotherapeutin/-en (80 bis 100%)

Wir sind:

- eine Rehabilitationsklinik mit Schwerpunkt Neurologie und Orthopädie.
- Unser Team besteht aus fünf Therapeuten/Innen inklusive einer Bobath-Instruktorin.

Wir bieten:

- eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Pflege, der Ergotherapie und den Ärzten;
- Möglichkeit eines klinikinternen 3wöchigen Bobath- oder Maitlandkurses, intensive interne Fortbildung sowie Möglichkeit zur externen Weiterbildung;
- eine wunderschöne Berglandschaft in autofreier Umgebung.

Wir wünschen uns:

- eine/-n Kollegen/-in, der/die Freude hat, weiterzulernen und mit eigenen Ideen und Vorschlägen zur weiteren Entwicklung der Therapie beitragen möchte.
- Erfahrungen in der Neurologie (Bobathkurs) und Orthopädie sind von Vorteil.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Dr. med. R. Schwab, Chefarzt, Höhenklinik Braunwald, 8784 Braunwald.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen die Physiotherapie von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr unter Telefon 058-85 52 15.

I-09/95



Kantonsspital St. Gallen

Unser Physio-Team im med. Departement sucht per 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung eine/einen

Physiotherapeutin/-en

Ihre Haupttätigkeit umfasst die stationäre und ambulante Patientenbehandlung hauptsächlich in den Bereichen Pneumologie, Kardiologie und Neurologie.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung. Bobath- oder Lymphdrainageausbildung sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Nähere Auskünfte erhalten Sie gerne von Frau D. Dijkstra, Cheftherapeutin, Telefon 071-26 11 11.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an den **Personaldienst, Kantonsspital, 9007 St. Gallen**

H-08/95



SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI
FEDERAZIONE SVIZZERA DALS FISIOTERAPEUTS

Stellenanzeiger / Zu verkaufen – zu vermieten

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 9/95, ist der 11. September 1995.

Service d'emploi / A vendre – à louer

La clôture de réception pour le prochain numéro 9/95 est fixée au 11 septembre 1995.

Offerte d'impiego / Vendesi – affittasi

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione no 9/95 è il 11 settembre 1995.

Inserate/Annonces/Inserzioni

Agence WSM, «Physiotherapie», Postfach, 8052 Zürich
Tel. 01-302 84 30 • Fax 01-302 84 38

J-09/95

Köniz / Bern

Gesucht per 1.10 oder 1.11.95

dipl. Physiotherapeut/-in

in gut eingerichtete, abwechslungsreiche Praxis (Orthopädie, Chirurgie, Manuelle Therapie). Ein kleines Team erwartet Sie.

**Physiotherapie Hoffmann, Schwarzenburgstr. 257
3098 Köniz BE, Tel. 031-971 63 83**

A-08/95

Gesucht ab sofort

dipl. Physiotherapeut/-in

80–100%
für ca. 3–6 Monate

**GJ Broekman, Bernstrasse 21
3076 Worb, Telefon 031-839 73 72**

J-09/95

Für Gruppenturnen gesucht



Rheumaliga des
Kantons Zürich

dipl. Physiotherapeuten/-innen

Wo? Kreis 6/10, Adliswil, Otelfingen, Regensdorf, Wetzikon, Wädenswil.

Kursbüro, Telefon 01-271 62 00, Frau K. Stich

J-09/95

Zürich-Oerlikon

In kleines Team gesucht

dipl. Physiotherapeut/-in 60–80%

ab ca. 1. Oktober 1995.

**Charlotte Schmid-Voegeli
Tel. G.: 01-312 22 59, P.: 01-980 26 08 (ab 18.00 Uhr)**

D-08/95

Interlaken

Gesucht in Privatpraxis

dipl. Physiotherapeut/-in zirka 50%

Selbständige und abwechslungsreiche Arbeit

**Physiotherapie Hans Hom, Hauptstrasse 3a
3800 Matten b. Interlaken, Telefon 036-22 28 60**

J-09/95



RHEUMA- UND
REHABILITATIONS-KLINIK
ZURZACH

Interdisziplinäres Therapiteam – Neurorehabilitation

In unserer Rheuma- und Rehabilitationsklinik werden auf der Basis des Bobath-Konzeptes rund 30 Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern behandelt (stationär und ambulant). Für die Leitung des stationären Therapiteams, bestehend aus Physiotherapeuten und Masseuren, suchen wir eine teamorientierte, gewandte Persönlichkeit als

Gruppenleiter/-in

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört insbesondere die Vertretung des Teams inner- und außerhalb des Fachbereichs Therapie, die Koordination der Aktivitäten aller unterstellten Mitarbeitenden, die Mitwirkung bei der Festlegung der Rehabilitationsstrategien. Ein/-e fachlich bestausgewiesene/-r Physiotherapeut/-in (Bobathinstruktor/-in) sichert die notwendige, fachliche Unterstützung. Sie haben eine Grundausbildung als Physiotherapeut/-in mit entsprechender Weiterbildung (mindestens Bobath-Grundkurs) sowie entsprechende Erfahrungen in der Behandlung von Patienten mit neurologischen Indikationen. Idealerweise haben Sie bereits einige Führungserfahrungen.

Interessiert? Dann sollten wir uns kennenlernen. Über das vielseitige Arbeitsgebiet, den Entwicklungstendenzen sowie unsere Leistungen informieren wir Sie gerne persönlich. Bei Fragen steht Ihnen die derzeitige Stelleninhaberin, Frau C. Kronewirth, gerne zur Verfügung, Telefon 056-49 51 51.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
**Rheuma- und Rehabilitationsklinik
Herr J.L. Perrin, Personalleiter
CH-5330 Zurzach.**

J-09/95



Kanton St. Gallen

Kantonales Spital Rorschach

STELLVERTRETUNG

Gesucht für die Zeit vom 1. Oktober 1995 bis 31. März 1996

dipl. Physiotherapeut/-in 50%

für die Betreuung stationärer und ambulanter Patienten.

Schwerpunkt Orthopädie und Medizin.

Auskunft erteilt Frau V. Kubat, Leiterin, Telefon 071-43 31 11.

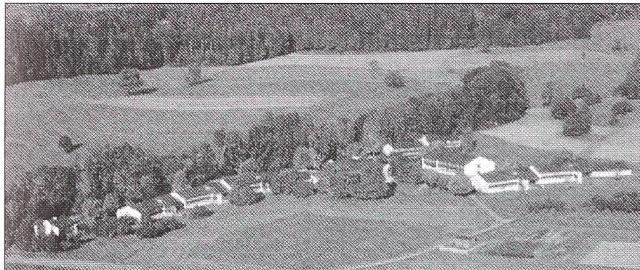
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:
**Kantonales Spital Rorschach,
Personalabteilung, 9400 Rorschach.**

J-09/95



STIFTUNG SCHÜRMATT 5732 ZETZWIL

Ort für geistig- und
mehrachbehinderte
Kinder und Erwachsene



Die Stiftung Schürmatt betreut geistig behinderte Menschen im Alter von 6 Monaten bis 45 Jahre.

Zur Ergänzung des Physiotherapie-Teams suchen wir per 1. November 1995 oder nach Vereinbarung eine/-

Physiotherapeutin/-en

Pensum 80–90%

Wir bieten ein vielfältiges Arbeitsfeld, interdisziplinäre Zusammenarbeit und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Werner Sprenger, Bereichsleiter soziale und medizinische Dienste, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Stiftung Schürmatt, 5732 Zetzwil, Telefon 064-73 16 74

K-09/95

Gesucht nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

Sie behandeln Patienten aus den Fachgebieten: allgemeine Chirurgie, Orthopädie und Sport-Traumatologie.

Erfahrung erwünscht in manueller Therapie, Trainingstherapie und sporttraumatische Nachbehandlung. In Ihrem Aufgabenbereich liegt auch die Betreuung und Behandlung eines Nationalliga-A-Fussballvereins.

Sind Sie ein-/e sportbegeisterte/-r, aufgestellte/-r Physiotherapeut/-in mit Freude am Beruf und an selbständigem Arbeiten?

Wenn ja, dann freue ich mich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Physiotherapie FC Zürich

Henri Stephan

Stadion Letzigrund

Postfach 413

8021 Zürich

Tel. P: 057-31 89 26 oder G: 01-493 59 49

K-09/95

Stadt Luzern

Gesucht auf Oktober 1995

dipl. Physiotherapeut/-in (70–100%)

Unsere Schwerpunkte liegen auf MT und Sportphysiotherapie.

Physiotherapie Schlossberg

Peter de Regt

Friedentalstrasse 4, 6004 Luzern

Telefon 041-36 80 10

K-09/95

Bezirksspital Münsingen

Für unsere modern eingerichtete Physiotherapie suchen wir nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeuten/-in

(auch Teilzeit möglich)

Es erwartet Sie eine weitgehend selbständige Arbeit in einem kleinen, aufgestellten Team.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an unsere leitende Physiotherapeutin, Frau Johanna Hetzner, Telefon 031-721 42 11.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

BEZIRKSSPITAL, Personalbüro

Krankenhausweg, 3110 Münsingen

A-08/95

Physiotherapie Sennetal

In meiner Praxis mit Patientengut aus dem orthopädischen/traumatologischen Bereich ist eine **60- bis 80%-Stelle als**

Physiotherapeut/-in

neu zu besetzen.

Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Yvonne Roduner

Instruktorin FBL Klein – Vogelbach

**Laupenstrasse 13 Tel. G.: 031-741 28 97
3176 Neuenegg Tel. P.: 031-747 91 82**

K-09/95

Physiotherapie Hard

Baumann, Danczkay, Szolansky

Hohlstrasse 192, 8004 Zürich

Telefon 01-291 24 60

Wir suchen

Physiotherapeutin 80–100%

per Ende November zur Ergänzung unseres lebhaften Teams.

Enge Zusammenarbeit mit zwei orthopädischen Chirurgen.

K-09/95

Gesucht in grosszügig eingerichtete Therapie nach **Kriens/Luzern**

dipl. Physiotherapeut/-in

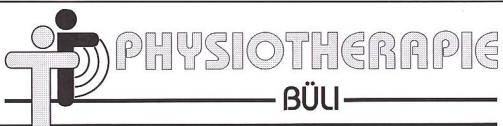
Eintritt: Anfang Oktober 1995.

Kenntnisse in Manualtherapie erwünscht.

Ich erwarte gerne Ihren Anruf.

Physiotherapie Beat Honauer
Luzernerstrasse 2, 6010 Kriens
Telefon 041-45 85 45

E-08/95



Auf so kleinem Raum all die Vorzüge unseres Teams, der hellen, grosszügigen Trainingstherapie, der abwechslungsreichen 60-80% Stelle als Physiotherapeut/-in und die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen zu beschreiben, **sprengt den Rahmen!**

Sabina, Ursi oder Stefie werden Dir gerne vorschwärmen

Tel. 01/862 06 41

Thomas Fischer, Wislistrasse 12, 8180 Bülach

Gesucht per sofort in ärztlich geleitetes Institut für Physikalische Therapie in Zürich

dipl. Physiotherapeut/-in

Wir bieten interessante und selbständige Arbeit in kleinem Team. Auf Wunsch können wir eventuell ein Zimmer oder eine Wohnung vermieten.

Schriftliche Bewerbung an:

Dr. med. M. Schultheiss, Spezialarzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, spez. Rheumaerkrankungen,
Dolderstrasse 14, CH-8030 Zürich
Tel. 01-252 99 96

L-08/95



sucht

dipl. Physiotherapeuten/-in

ca. 40-50%

Hast Du Lust, mit uns ab **1. Oktober 1995** für 6 Monate in einer modernen, neuen Physiotherapie in der **Altstadt von Winterthur** zu arbeiten? Auf eigene Rechnung, im Stundenlohn oder angestellt. Bei uns ist alles möglich. Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Brigitte Nef / Cornelia Luchsinger-Lang
Oberer Graben 26, 8400 Winterthur, Tel. 052-212 15 85

J-07/95

Zentrum St. Gallen

Wir suchen per 1. November 1995

dipl. Physiotherapeut/-in 90% sowie dipl. Physiotherapeut/-in 20-40%

Ein kleines, fröhliches Team und abwechslungsreiche Arbeit erwarten Dich.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf, um alles weitere persönlich zu besprechen.

Physiorama, Lilian Geiger
Vadianstrasse 22, 9000 St. Gallen
Telefon 071-22 26 11

L-08/95



Hochqualifizierte Umgebung – entwicklungsfähig

Die Behandlung von Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern ist eine der Schwerpunktaktivitäten unserer Rheuma- und Rehabilitationsklinik. Im Rahmen der Weiterentwicklung dieser Abteilung suchen wir eine teamorientierte, erfahrene und bestausgewiesene Persönlichkeit mit einer Ausbildung als

Physiotherapeut/-in Neurorehabilitation

(Bobath-Instruktor/-in)

welcher wir die fachliche Leitung und Koordination aller therapeutischen Aktivitäten anvertrauen möchten. Als Supervisor/-in unterstützen Sie ein eingespieltes, interdisziplinäres Team und übernehmen dessen fachliche Leitung. Sie beraten den verantwortlichen Arzt bei den Verordnungen und Beobachtungen des Rehabilitationsverlaufs und koordinieren die getroffenen Massnahmen. Sie betreuen und behandeln stationäre und ambulante Patienten. Im angegliederten Fortbildungszentrum stehen Ihnen ergänzende Möglichkeiten offen.

Fachliche Erfahrung, menschliche Reife und Verständnis für den ganzheitlichen Rehabilitations-Ansatz sind die absoluten Grundlagen für die Übernahme dieser anspruchsvollen, ausbaufähigen und vielseitigen Aufgabe in einem entwicklungsfähigen Umfeld.

Interessiert? Dann sollten wir uns kennenlernen! Über diese nicht alltägliche Stelle informieren wir Sie gerne persönlich. Auf Ihre Kontaktnahme wartet unser Personalleiter, Herr J.L. Perrin, Telefon 056-49 51 51. Ihre Bewerbung richten Sie an: Herr J.L. Perrin, Rheuma- und Rehabilitationsklinik, CH-5330 Zurzach.

Wir garantieren für absolute Diskretion.

L-09/95

Praxis im Seeland bei Biel sucht nach Vereinbarung

Physiotherapeutin 30-50%

Nationalität spielt keine Rolle, wir sind auch nicht von hier. Erwünscht: 4jährige Ausbildung oder Schweizer Diplom.

Physiotherapie Orpund, J.A. Peters
Telefon G.: 032-55 40 22

D-07/95

RUF DOCH MAL AN!

Vier Physiotherapeuten/-innen freuen sich auf eine kollegiale Zusammenarbeit mit Dir (nach Vereinbarung). (Orthopädie, Chirurgie, Manuelle Therapie.)
Ort: 5 km von Bern im M-Einkaufszentrum Ostermundigen in einer modernen Praxis.

**Physiotherapie-Praxis Bücheli, Bernstrasse 114
3072 Ostermundigen BE, Telefon 031-932 01 61**

N-08/95

Mathilde Escher-Heim

Für unser Sonderschulheim, in dem körperbehinderte, normalbegabte Kinder und Jugendliche betreut und gefördert werden, suchen wir ab Oktober 1995 oder nach Vereinbarung eine/-n freundliche/-n und einsatzfreudige/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in

Teil- oder Vollzeit.

Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien.

Gerne geben wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch nähere Auskünfte und zeigen Ihnen das Heim.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

**Mathilde Escher-Heim
A. Klindt, Heimleitung
Lenggstrasse 60
8008 Zürich
Telefon 01-382 10 30**

M-09/95

Gesucht per sofort

dipl. Physiotherapeut/-in**Teilzeitstelle 30–80%**

Sie:

- sind selbständig und verantwortungsvoll;
- haben fundierte Kenntnisse (wenn möglich auch in Manualtherapie);
- haben Freude, sich weiterzubilden, um Ihr Wissen zu vertiefen;
- sind interessiert, in einem kleinen Team zu arbeiten.

Wir bieten:

- gute Arbeitsbedingungen;
- moderne, gut ausgestattete Praxis mit grossem Gymnastikraum;
- freie Arbeitseinteilung;
- Weiterbildungsmöglichkeiten;
- verkehrsgünstige Lage im Zentrum von Schlieren.

Zusätzlich suchen wir eine **Ferienvertretung**.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

**Physiotherapie «Leuegässli», Barbara Schätti
Leuengasse 2, 8952 Schlieren, Telefon 01-730 26 60**

G-08/95

**Institut für Physikalische Therapie
Bahnhofstr. 18, 5600 Lenzburg**

Wir suchen auf Herbst 1995 oder nach Vereinbarung eine/-n engagierte/-n, freundliche/-n

Physiotherapeuten/-in

mit anerkanntem Diplom.
60- bis 100-%-Pensum, interessante, selbständige Arbeit mit freier Zeiteinteilung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an:

**Erika Billig-Hintermann, dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie, Bahnhofstr. 18, 5600 Lenzburg
oder Telefon 064-52 06 70**

P-06/95

AGNES FRICK

PERSONALBERATUNG IM
GESUNDHEITSWESEN

ob

Kaderpersonal oder Fachkräfte

ob

Personalverantwortliche oder Stellensuchende

Nutzen Sie die langjährige Erfahrung und Praxis in der Personalberatung und -vermittlung. Sie bieten Gewähr für eine umfassende, kompetente und erfolgreiche Dienstleistung.

AGNES FRICK Personalberatung im Gesundheitswesen
Neustadtgasse 7 8024 Zürich Tel. 01-262 06 80 Fax 01-261 26 82

PHYSIOTHERAPIE SARNEN

Gesucht nach Vereinbarung in Privatpraxis in Sarnen OW ein/-e

dipl. Physiotherapeut/-in

70 – 80 Prozent

Ich biete:

selbständige, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in moderner Praxis, wo mit Kenntnissen unter anderem in MT, Triggerpunkt, Sportverletzungen, Lymphdrainage, Akupunktur nach Penzel behandelt wird. Weiterbildung (auch intern) und angenehmes Arbeitsklima.

Ich erwarte:

eine/-n aufgestellte/-n Physio mit Freude am Beruf und selbständigem Arbeiten, Engagement und Eigeninitiative, Bereitschaft zur Teamarbeit und zum Tragen von Verantwortung. Diplomabschluss SRK-akzeptiert. (Ausländer mit B-Bewilligung).

Ich freue mich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihre telefonische Anfrage.

**Helma Kaspers
Kernserstrasse 9
6060 Sarnen
Telefon 041-66 11 45**

J-04/95



Für unser neues Team im Kinderspital Luzern suchen wir zum Ausbau der Physiotherapie eine/-n

dipl. Physiotherapeutin/-en

Unser Aufgabenbereich umfasst die Behandlung stationärer und ambulanter Kinder aller Altersstufen. Die Beratung und Anleitung der Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Sollte diese Anzeige Ihr Interesse finden, Sie Erfahrung in der Behandlung von Säuglingen und Kindern bzw. eine Zusatzausbildung nach Bobath oder Vojta haben, würden wir uns über Ihren Anruf freuen (Frau Preisendanz, Chefphysiotherapeutin, Tel. 041-25 31 63).

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an die Personalabteilung des Kantonsspitals Luzern.

Kantonsspital Luzern
Personalabteilung
6000 Luzern 16

N-09/95

S-08/95

Sonderschulheim Ilgenhalde Fehrlitorf

Unsere Institution fördert Kinder und Jugendliche mit geistiger und körperlicher Behinderung in einer Sonderschule, in Therapien (Logopädie, Ergo-, Physiotherapie) und in verschiedenen Wohngruppen.

Auf den 1.11.1995 suchen wir eine ausgewiesene Fachperson für

Physiotherapie
(100% = 30 Lektionen à 50 Minuten).

Es erwartet Sie eine herausfordernde Tätigkeit in einem interdisziplinären Team (Arzt, Fachkräfte aus Heil- und Sozialpädagogik, Therapien), ein eigener Arbeitsraum und interessante Arbeitsbedingungen (12 Wochen Ferien, davon 8 bezahlt). Auskünfte erteilen Ihnen gerne Pieter Waardenburg (bisheriger Stelleninhaber) oder Stefan Hartmann (Heimleiter) unter Tel. 01 954 15 46.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
**Sonderschulheim Ilgenhalde, z.Hd. Stefan Hartmann,
8320 Fehrlitorf.**

N-09/95

N-09/95

Raum Oberaargau

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine/-n engagierte/-n

Physiotherapeuten/-in

mit Humor und Spass an der Arbeit, für unsere vielseitige Praxis.

**Bewerbungen unter Chiffre PH 0906, Agence WSM,
Physiotherapie, Postfach, 8052 Zürich**

N-09/95

N-09/95

KINDERSPITAL ZÜRICH

Universitäts-Kinderklinik Eleonoren-Stiftung



Für unsere Therapiestelle am Zentrum für zerebrale Bewegungsstörungen suchen wir per 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung eine/-n

Physiotherapeutin/-en (90%)

mit Bobath- und/oder Vojta-Ausbildung.

Tätigkeitsbereich:

- Wir behandeln Frühgeborene, Risikokinder, Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr.
- Abklärungen, Kontrollen und Langzeitbetreuung
- Elternarbeit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Selbständiges Arbeiten innerhalb unseres Teams
- Fortbildungsmöglichkeiten

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem kantonalen Reglement mit guten Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Frau A. Herigslack oder Frau M. Streicher, Tel. 01-266 76 00.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

**Kinderspital Zürich
Personalabteilung
Steinwiesstrasse 75
8032 Zürich**

S-08/95



PHYSIOTHERAPIE GYSIN KLEINER STAHELIN

In unsere grosszügige, moderne, zentrale gelegene Physiotherapie in Basel suchen wir

dipl. Physiotherapeutin

für 50%, evtl. mehr, ab sofort oder nach Vereinbarung.

Bei uns

- arbeiten Sie mit Patienten aus verschiedenen Fachgebieten;
- erwarten Sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit flexibler Arbeitszeit;
- begegnen Sie Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach bei der Arbeit und Fortbildung.

Bewerbungen bitte an:

**Physiotherapie Gysin Kleiner Staehelin
Steinenvorstadt 73
4051 Basel
Tel. 061-281 11 12**

N-09/95

Gesucht nach Root (Nähe Luzern)

dipl. Physiotherapeutin (80%)

in vielseitige, moderne Praxis.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung!
**Urs Künzli, Michaelskreuzstr. 2, 6037 Root
Telefon 041-91 44 91**

N-09/95



KREISSPITAL PFÄFFIKON ZH

In unser Physio-Team suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/-n aktive/-n und aufgestellte/-n

diplomierte/-n Physiotherapeutin/-en

als Stellvertreter/-in des Leiters.

In unserem Akutspital werden die Fachbereiche Chirurgie, Orthopädie (Unfallchirurgie, Sportverletzungen), Innere Medizin, Rheumatologie usw. behandelt.

Falls Sie Erfahrungen in Bobath, manueller Therapie oder in APM nach Penzel mitbringen, sind Sie bei uns richtig.

Herr Roger Maier, Leiter unseres Physio-Teams, gibt Ihnen unter **Tel. 01-950 43 33** gerne erste Auskünfte.

Kreisspital Pfäffikon ZH
Werner Kienberger, Personalwesen
8330 Pfäffikon ZH

Q-06/95



CHRISCHONA KLINIK

REHABILITATIONSKLINIK
BÜRGERGEDEMEINDE BASEL

In der **Chrischonaklinik** (10 km von Basel, Personaltransport vorhanden) werden Patientinnen und Patienten aus den Gebieten Orthopädie, Chirurgie, Rheumatologie und Innere Medizin rehabilitiert.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/-n

Physiotherapeutin/ Physiotherapeuten

(100%; evtl. Teilzeit)

Kenntnisse in funktioneller Bewegungslehre, manuellen Techniken sowie Freude am Anleiten von Schülern wären wünschenswert;

sowie eine/-n

Physiopraktiker/-in

(100%; evtl. Teilzeit)

mit sehr guten Fachkenntnissen und Ausbildung in manueller Lymphdrainage.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Monika Scherrer-Weber, Leiterin Physiotherapie, Telefon 061-646 91 11, gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die **Personalleitung des Bürgerspitals, Leimenstrasse 62, Postfach, 4003 Basel**.

Q-08/95



SPITAL UND PFLEGEZENTRUM BAAR

Möchtest Du:

- als diplomierter Physiotherapeut/diplomierte Physiotherapeutin möglichst vielseitig tätig sein?
- ambulante und interne Patienten behandeln (Fachgebiete Orthopädie, Rheumatologie, Medizin und Geriatrie)?
- wöchentlich intern weitergebildet werden (was natürlich nicht heißt, dass Du nicht auch auswärtige Kurse belegen kannst)?
- in einem aufgestellten Team mit neun Physios und zwei Praktikanten/-innen tätig sein?
- mit einem Pensum von 90% arbeiten? Stellenantritt: 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung.
- helle, grosse Räumlichkeiten geniessen?
- im Spital und Pflegezentrum Baar, Kanton Zug, arbeiten?

Haben wir Dein Interesse geweckt, uns und unsere Therapie näher kennenzulernen?

Dann ruf einmal an!

Spital und Pflegezentrum Baar
Physiotherapie
Thomas Scherer
Telefon 042-33 12 21

G-08/95



Wir sind ein Regionalspital im aargauischen Freiamt mit 160 Betten und suchen in unsere modern eingerichtete Physiotherapie mit viel Tageslicht auf den 1. Oktober 1995 eine/-n aufgeschlossene/-n, innovative/-n

Physiotherapeutin/-en

Die abwechslungsreiche Arbeit umfasst die stationäre und ambulante Behandlung und Rehabilitation von Patienten aus den Fachbereichen Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Gynäkologie sowie Rheumatologie. Die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten gehört ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Ein kleines und kollegiales Team freut sich, Sie kennenzulernen. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann rufen Sie uns an. Frau Irene Hodler, Chefphysiotherapeutin, erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an:

KREISSPITAL FÜR DAS FREIAMT
z.H. Frau Marianne Kessler-Janssen
Pflegedienstleiterin
5630 Muri

R-08/95

Gesucht nach Cham ZG

dipl. Physiotherapeutin 40–50%

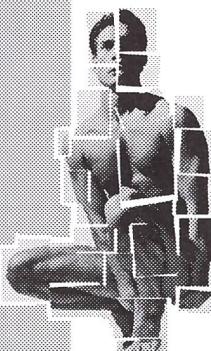
in kleine, vielseitige Praxis.

Wendelin Kiser, Zugerstr. 47, 6330 Cham
Telefon 042-36 73 33

J-07/95

SchaffhausenGesucht per 1. Januar 1996 oder nach
Vereinbarung**dipl. Physiotherapeut/-in
(70–100%)**Selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit
mit flexibler Arbeitszeit in Privatpraxis.
Schwerpunkt: Rheumatologie, Chirurgie,
Orthopädie.Physiotherapie Ingrid Wehrli
Im Gräfler 3, 8207 Schaffhausen
Tel. 053-33 61 93

S-08/95

**Der Mensch ist mehr als
die Summe seiner Teile.**Deshalb arbeiten in den SWICA
Gesundheitszentren Spezialistinnen
und Spezialisten aus den
Bereichen Schulmedizin, Erfah-
rungsmedizin, Physiotherapie
sowie Ernährung in einem
interdisziplinären Team Hand in
Hand.Wir suchen für unsere Gesundheitszentren Wil
(per 1. November 95) und Schaffhausen (per 1.
Januar 96) eine/n**dipl. Physiotherapeutin/
Physiotherapeuten für
80-100%**Wenn Sie gerne im Bereich der Prävention,
Behandlung und Rehabilitation von Rückenpatienten
arbeiten, Erfahrung in manueller Therapie und
Trainingstherapie sowie orthopädischer und sport-
traumatischer Nachbehandlung haben, Freude
haben, in einem interdisziplinären medizinischen/
paramedizinischen Team mitzuwirken, dann freuen
wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Be-
werbung.**SWICA**SWICA Gesundheitszentrum
Dr. med. P. Kappeler
Schwertstrasse 9, 8200 Schaffhausen
Telefon 053 82 10 10SWICA Gesundheitszentrum
Laura Bakker
Friedalstrasse 18, 9500 Wil
Telefon 073 20 54 54**Institut für Physiotherapie im Fitness-
center Meiringen, Berner Oberland**

In Privatpraxis gesucht nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-inmit eigener Konkordatsnummer (auch
Teilzeit).Praxisschwerpunkte sind Sporttherapie,
Rehabilitation nach orthopädischer
Chirurgie, Manuelle Therapie, medi-
zinische Trainingstherapie, Rückenschule
und Rückengymnastik.Der Physiotherapie steht die gesamte
moderne Infrastruktur des krankenkas-
senanerkannten Fitnesscenters mit allen
Trainingseinrichtungen sowie Nasszonen-
bereich zur Verfügung.Interessenten/-innen melden sich
bitte bei:**Institut für Physiotherapie
im Fitnesscenter
Landhausgasse 4a, 3860 Meiringen
Tel. 036-71 51 05 oder 036-71 43 84
(Herrn Fischer verlangen)**

P-06/95

**RHEINBURG-KLINIK****WALZENHAUSEN**Hätten Sie Lust, am Aufbau einer Spezialklinik für
Rehabilitation mitzuhelfen?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**eine/-n
dipl. Physiotherapeutin/-en****Wir sind:**Eine 55-Betten-Klinik für akutstationäre Nachsorge
und Rehabilitation von Erkrankungen des
Bewegungsapparates sowie von neurologischen
Krankheiten.**Wir wünschen:**Engagement, Teamfähigkeit, Flexibilität und
Kenntnisse in Bobath, PNF Maitland oder FBL.**Wir bieten:**

- Ein kleines, aber erfahrenes Rehabilitationsteam;
- die Möglichkeit, mitzugesten;
- Eine Bobath (IBITAH) Senior-Instruktorin und IPN-
FA-Instruktorin im Team;
- Interne und externe Weiterbildung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre
schriftliche Bewerbung an:**Rheinburg-Klinik, Frau Louise Rutz-LaPitz
Therapie-Leiterin, CH-9428 Walzenhausen.**

Nähere Auskunft erhalten Sie über Tel. 071-90 11 11.

P-09/95

Wie wär's?

Oktober im Tessin!

Als **Vertretung** in gemütlicher Ein-Frau-Praxis, bei übertariflicher Bezahlung, Wohnmöglichkeit vorhanden.

Monika Pietzko, fisioterapia, C.P. 273, 6802 Rivera
Tel. G.: 091-95 41 15, P.: 091-95 44 91

Q-09/95

Gesucht nach Jegenstorf, Stadtnähe Bern

dipl. Physiotherapeut/-in

in vielseitige Praxis.

Ab November 95 oder nach Vereinbarung.

Physiotherapie A. und E. Franzen
Friedhofweg 4, 3303 Jegenstorf, Tel. 031-761 20 47

Q-09/95

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in

in vielseitige, kleinere Praxis.

Physiotherapie Edwin Läser
Strangenstrasse 1, 8304 Wallisellen
Telefon 01-830 54 44

K-06/95

wintifit
FITNESS-CENTER



sucht in Winterthur

dipl. Physiotherapeuten/-in

der/die mit uns zusammen im Rahmen der Neu-eröffnung unseres Fitnesscenters eine **Rücken- und/oder Therapieklinik aufbauen möchte**. (Grosser separater, rollstuhlgängiger Raum mit separatem Eingang ist vorhanden.)

Ihr Arbeitsgebiet umfasst im wesentlichen folgende Bereiche:

- Mithilfe bei der Erstellung des Konzeptes für die Therapie-Abteilung
- Programmausarbeitung und Betreuung der Patienten
- Kontakte mit Ärzten, Kliniken und anderen Therapeuten
- allgemeine Information über Ihre Arbeit in der Rücken- und Therapieklinik

Je nach Ihrem Wunsch besteht die Möglichkeit, als Angestellte/-r (Teilpensum) zu arbeiten oder sich am Projekt zu beteiligen bzw. selbständigerwerbend zu sein.

Wenn auch Sie eine positive Einstellung zur Rehabilitation und zum Gesundheitstraining mit Geräten haben und eine spannende und weitgehend selbständige Aufgabe suchen, dann würden wir uns freuen, Sie kennenzulernen.

Wintifit Sport und Fitness AG, Harzachstr. 8
8404 Winterthur, Tel. 052-233 40 68
Vittorio Spigaglia verlangen

Q-09/95

Zürich Nord

Selbständig werden ohne finanzielles Investitionsrisiko!

Einstieg in sehr moderne, grosszügig eingerichtete und gut organisierte Physiotherapie-Praxis mit einem mittelgrossen Team für engagierte/-n

Physiotherapeutin/-en

mit der Möglichkeit einer

Partnerschaft.

Spitzenverdienst zugesichert.

Interessiert?

Telefon abends: 057-33 01 64

Q-09/95

SWISS SKI

Zur Ergänzung unseres Betreuerteams suchen wir für unser Nationalteam Nordische Kombination sportbegeisterten

Physiotherapeuten

Anstellung jeweils September bis Ende März.

Auskünfte und Bewerbungen an:

Fredy Vogel, Pulvermühleweg 1, 6010 Kriens
Tel. Büro 041-21 22 40

Q-09/95

PHYSIO • RHEUMATOLOGISCHE PRAXIS SARNEN

Unser Physio-Team sucht ab sofort eine rheumatologisch und orthopädisch erfahrene

diplomierte Physiotherapeutin

(auch Teilzeit)

Wenn Sie Berufserfahrung und Freude an selbständigem Arbeiten in angenehmer Umgebung haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis Dr. med. B. Müller
FMH Innere Medizin
Spez. für Rheumaerkrankungen
Marktstrasse 8, 6060 Sarnen
Tel. 041-66 70 22, Fax 041-60 91 58

Q-09/95

Gesucht in sonnige, moderne und grosszügig eingerichtete Physiotherapie (5 Gehminuten vom HB Schaffhausen)

Physiotherapeut/-in

Wir bieten: selbständiges Arbeiten, bezahlte Weiterbildungskurse, Teilzeitarbeit nach Wunsch und gute Entlohnung.

Dr. med. R. Morell
Innere Medizin, spez. Rheumatologie
Durachweg 22, 8200 Schaffhausen
Tel. 053-25 25 27

J-05/95

Hotel Eden Rheinfelden



sucht per sofort oder nach Vereinbarung in kleines Team eine/-n diplomierte/-n

Physiotherapeuten/-in

Masseure vorhanden, ärztlich geleitete Therapieabteilung und eigenes Soleschwimmbad. Behandlung von Patienten aus den Fachbereichen Rheumatologie, Orthopädie und Neurochirurgie.

Gute Bedingungen und Verdienstmöglichkeiten.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Frau E. Wiki-Rupprecht, Telefon 061-831 54 04

E-08/95

Gesucht

dipl. Physiotherapeutin

in Privatpraxis in Suhr.

FBL und/oder manuelle Therapie erwünscht, aber nicht Bedingung.

Frau U. Maassen, Postweg 2 A, 5034 Suhr
 Tel. 064-31 37 17

R-09/95



KLINIK SGM

Wir betreuen in unserer neu eingerichteten christlichen Klinik körperlich und seelisch kranke Mitmenschen.

Unser Ziel: Verbesserung der Lebensqualität der Patienten durch Behandlung an Leib, Seele und Geist auf der Grundlage der biblischen Wahrheit und unter Einbezug der heutigen Erkenntnisse der Schulmedizin.

Dazu suchen wir nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeutin dipl. Physiotherapeuten

Wir bieten:

- interessante und selbständige Arbeit in kleinem Team;
- neu eingerichtete Arbeitsräume mit Therapiebad;
- 42-Stunden-/Fünf-Tage-Woche oder Teilzeit.

Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen mit detaillierten Informationen.

Fragen beantworten wir Ihnen gerne über Telefon 063-28 31 61.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

KLINIK SGM, Dr. med. U. Münger
Weissensteinstrasse 30
CH-4900 Langenthal

R-07/95

Winterthur Altstadt

Wir suchen nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/-in

Teilzeit möglich. Wir bieten: selbständiges Arbeiten, 6 Wochen Ferien, regelmässige interne Fortbildung.

Physikalische Therapie Härri, Metzggasse 19
8400 Winterthur, Tel. 052-212 74 93

K-08/95

BALGRIST

Orthopädische Universitätsklinik Zürich
Schweizerisches Paraplegikerzentrum

Zur Ergänzung unseres Teams in der orthopädischen Klinik suchen wir per 1. Januar 1996 oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n und «ufgscelltii/ufgscelltelle»

Physiotherapeutin/Physiotherapeuten

Die Aufgabe: Behandlung stationärer und ambulanter Patienten aus dem Gebiet der Orthopädie und Rheumatologie

Die Anforderungen: Erfahrung in Ortho/Rheuma und fundierte Kenntnisse in manuellen Techniken und MTT/Sport sind erwünscht:

Das Angebot: Alle Vorteile einer modernen Universitätsklinik, ein Personalrestaurant, auf Wunsch Wohnmöglichkeiten sowie gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau S. Künzer, Leiterin Physiotherapie (O Direktwahl 01/386 15 86) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

Klinik Balgrist Zürich
Personaldienst, Forchstrasse 340, 8008 Zürich

Agglomeration Zürich Nord

Arbeiten und verdienen wie ein/-e Selbständige/-r ohne die finanziellen Risiken und ohne den Stress des Aufbaus einer Praxis.

Welche/-r zuverlässige

Physiotherapeut/-in

möchte die Chance auf eine gesicherte Zukunft nutzen und selbständig eine sehr moderne und grosszügige Physiotherapiepraxis mit einem aufgestellten Team leiten?

Wir bieten:

- absolutes Topsalär
- grosszügige, helle und modern eingerichtete Praxisräume
- angenehmes Arbeitsklima
- selbständiges Arbeiten
- flexible Arbeitszeiten (Teilzeit möglich)
- verkehrsgünstige Lage nahe der S-Bahn
- spätere Partnerschaft möglich

Wer sich angesprochen fühlt, melde sich bitte unter
Chiffre 0908, Agence WSM, Physiotherapie
Postfach, 8052 Zürich.

S-09/95

Von althergebracht bis hin zu alternativ, bei mir kannst Du Physiotherapie in ihrer ganzen Bandbreite praktizieren, sowohl als **Angestellte/-r**, wie als **Partner/-in**, oder sogar als **freie/-r Mitarbeiter/-in** mit SRK-Registr./Aufenth.-Bew., **ab Nov. 1995**. Physiotherapie Röthlin, **Zürich**, Tel.+Fax 01-491 19 49 (Anrufbeantworter!).

R-08/95

Das Sonderschulheim Mätteli, Münchenbuchsee, sucht per 1. Oktober 1995 eine/-n

dipl. Physiotherapeuten/-in

80-100%

Zusatzausbildung in Bobath sehr erwünscht.

Es erwarten Sie:

- mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche;
- ein erfahrenes und aufgeschlossenes Therapeutinnen-Team;
- 5-Tage-Woche; 13 Ferienwochen pro Jahr.

Um diese vielseitige, anspruchsvolle Arbeit zu bewältigen, verfügen Sie über eine adäquate Ausbildung.

Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität und Offenheit für Neues werden Ihnen die Arbeit erleichtern. Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann erwarten wir Ihre Bewerbung bis **spätestens 4. September 1995**.

Verlangen Sie bei unserem Sekretariat den Bewerbungsfragebogen: **Tel. 031-868 92 11**.

Für weitere Auskünfte verlangen Sie bitte Frau C. von Matt-Loser.

HANS KOCH



PHYSIOTHEAPIE-

REHABILITATIONS- UND TRAININGS CENTER

Zur Ergänzung und Erweiterung unseres Teams suchen wir ab sofort zu 50-80% und ab 1. November zu 100%

2 Physiotherapeuten/-innen

Hast Du Interesse, in einem dynamischen Team mit sieben Physios und in einem Center mit allen Therapie- und Trainingsmöglichkeiten (Turnsaal, Trainingsgeräte, Therapiebad, MTT usw.) zu arbeiten, dann melde Dich spontan für mehr Info.

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und frei einteilbar. Du kannst neben der Einzeltherapie z.B. auch Gruppen leiten, Sportler betreuen oder Rehab-Programme gestalten. Es besteht die Möglichkeit, im Weiterbildungszentrum, das im Center integriert ist, Kurse zu geben oder daran teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

P.R.T. Center Hans Koch

Emmenhofallee 3

4552 Derendingen

Tel. 065-42 33 22, Fax 065-41 53 69

S-09/95

Riehen – Basel-Stadt

Wir suchen nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

50-70 Prozent.

Wir sind ein vielseitiges und engagiertes Viererteam, welches in einer Privatpraxis im Zentrum von Riehen ein breites Spektrum von Behandlungsmöglichkeiten anbietet.

Auf Ihre schriftliche oder mündliche Bewerbung freuen wir uns.

Physiotherapie Schmiedgasse
Cornelia Tanner-Bräm
Schmiedgasse 23, 4125 Riehen
Telefon 061-641 50 43

S-09/95

Am Vierwaldstättersee in Weggis-Küssnacht am Rigi

Dringend gesucht ein/-e

Physiotherapeut/-in

- Moderne Praxis mit gutem Arbeitsklima.
- Gute Entlohnung und Weiterbildungsmöglichkeit.

Auf Ihren Anruf freuen sich:

M. und E. Tittl, Tel. 041-81 22 21

Q-08/95

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/-in 60 bis 100%

Kenntnisse in medizinischer Trainingstherapie und manueller Therapie wünschenswert.

Physiotherapie Peter Kunz
Seftigenstrasse 370, 3084 Wabern BE
Telefon 031-961 54 40

T-09/95

Mönchaltorf bei Uster Zürcher Oberland

Gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung in Dreiteam

dipl. Physiotherapeutin

60 bis 80 Prozent

Wir bieten:

- grosse, helle Räumlichkeiten • freie Arbeitseinteilung
- selbständiges Arbeiten • unterschiedlichstes Patientengut
- zeitgemäßes Salär.

Interessentinnen mit einem schweizerisch anerkannten Diplom melden sich bitte unter Telefon 01-948 04 43 oder an unsere Adresse:

Physiotherapie Mönchaltorf
Sarah Behrens-Mac Quaide
Usterstrasse 3, 8617 Mönchaltorf

C-05/95

SPITAL PFLEGI

Das Akutspital mit 200 Betten beim Römerhof Zürich persönlich, zukunftsorientiert, vielseitig



LeiterIn Physiotherapie

Wir suchen:

für die Leitung unserer Physiotherapie mit zehn Mitarbeiterinnen einen motivierten Leiter oder eine Leiterin.

Sie haben:

- Ihre Ausbildung als Physiotherapeutin abgeschlossen, sich fachlich weitergebildet und bringen einige Jahre Berufserfahrung mit;
- Freude daran, eine Führungsaufgabe und -verantwortung zu übernehmen und aktiv die Teambildung zu fördern;
- Interesse, Ihre fachlichen und persönlichen Kenntnisse sowie Ihre Erfahrung einzusetzen und auch an die Mitarbeiterinnen weiterzugeben;
- die Fähigkeit, offen und konstruktiv mit allen Diensten zusammenzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante Aufgabe in einem fortschrittenen, überschaubaren Spital;
- ein vielseitiges Arbeitsgebiet in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Gynäkologie, Wöchnerinnenabteilung, Neonatologie und Tagesklinik;
- ein Team, das Ihnen eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung anbietet.

Gerne gibt Ihnen unser Chefarzt Medizin, Herr PD Dr. med. B. Morell, vorab weitere Auskunft.

01-258 63 30

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte an die nachfolgende Adresse senden wollen:

Schweizerische Pflegerinnenschule
Schwesternschule und Spital, Zürich
Personaldienst, Carmenstrasse 40
Postfach, 8030 Zürich

SPITAL PFLEGI



Zürich-Dietikon

Wir suchen per 1. Dezember oder nach Vereinbarung eine/-n

Physiotherapeutin/-en 40-100%

in unsere helle, moderne und grosszügig eingerichtete Physiotherapie-Praxis.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen und aufgestellten Team, überdurchschnittlichen Lohn, interne und externe Fortbildung und freie Arbeitszeiteinteilung.

Zusätzlich suchen wir eine Ferienvertretung 40-100% für die Wintermonate.

Lage: zwei Gehminuten vom S-Bahnhof.

Physiotherapie im Zentrum, Kirchstrasse 5a
8952 Dietikon, Telefon 01-741 30 31

T-09/95

GESUCHT PHYSIOTHERAPEUT/INNEN

Sie suchen :

- eine neue Herausforderung
- wollen selbstständig arbeiten und Ihr Können in eine zukunftsweisende Therapieform investieren

Sie sind :

- Physiotherapeut/in mit einem SRK anerkannten Diplom

Wir bieten :

- vielseitige, selbstständige Arbeit
- geregelte Arbeitszeit
- gutes Arbeitsklima
- zeitgemäss Anstellungsbedingungen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf :



01 / 940 63 54

DBC - Schweiz - Schulweg 9, 8610 Uster

Pfäffikon (am Zürichsee)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung in unsere helle, sehr moderne und grosszügige Praxis mit integriertem Trainingsraum (Cybex-Geräte, MTT)

dipl. Physiotherapeutin (60-100%)

Zentrale Lage, direkt beim Bahnhof.

Wir bieten selbstständige, abwechslungsreiche Arbeit in einem aufgestellten Team.
Interessante Entlohnung.

Ich freue mich auf Deinen Anruf, um alles Weitere persönlich zu besprechen.

Daniela Pellegrini, Physiotherapie Bahnhofplatz
8808 Pfäffikon, Tel. 055-48 72 70 / ab 19.00: 63 42 03

J-06/95

Stellengesuche

Dipl. Physiotherapeut

23 Jahre alt, Absolvent Universität Lüttich, Belgien, Juni 1995, sucht Anstellung in Spital bzw. Kurhaus, vorzugsweise JU, NE, BE, FR, VD (SO, AG, VS).
Belgischer Staatsbürger, in Sydney (AUS) geboren.
Sprachen: Französisch, Englisch, deutsche Grundkenntnisse.
Ausweis B zu besorgen.

Melden Sie sich bitte bei **Herrn J.-P. Dinraths, Dorfstrasse 84, 4523 Niederwil SO**, Telefon 0625-97 05 05 (Geschäft)
Telefon 065-77 33 46 (abends)

T-09/95

Für Inserate wenden Sie sich bitte an:

Agence WSM - «Physiotherapie» - Postfach - 8052 Zürich
Telefon 01-302 84 30 · Telefax 01-302 84 38

FISIOTERAPIA MAGLIASINA

ROBERT VALENTINY DIPLO. FISIOTERAPISTA
MICHAELA WULSCHNIG DIPLO. FISIOTERAPISTA
6987 CASLANO VIA GOLF TEL. 091 / 71 34 31

Cerchiamo per subito un/-a
fisioterapista (80-100%)

con diploma riconosciuto della C.R.S.

- Offro:**
- vasta scelta diversificata di casi per la terapia manuale;
 - locale per M.T.T (Medizinische Trainings-therapie).
- Desidero:**
- capacità di svolgere un lavoro indipendente e di qualità.
 - conoscenza del metodo **Maitland**.

T-08/95



Afin de compléter nos équipes de rééducation, nous cherchons plusieurs

physiothérapeutes

pour remplacements et postes fixes en pédiatrie et réhabilitation. Motivation et aptitudes requises en thérapie respiratoire et pour l'encadrement des stagiaires.

Demandes de renseignements et dossiers de candidature peuvent être adressés à:

**M.S. Beausire, physiothérapeute-chef coordinateur
NE-05.036, 1001 Lausanne-CHUV**

U-09/95

Lugano-Lago

Cercasi per subito o data da convenire

fisioterapista al 100%

per completare il nostro giovane team. Diretta collaborazione con equipe medica in ambiente moderno e confortevole.

Interessati telefonare al: 091-53 18 28 oppure 077-87 16 04

U-09/95

GESUNDHEITSPLAN HMO LUZERN

Zur Ergänzung unseres medizinischen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung



dipl. Physiotherapeut/-in

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit
- selbständige Tätigkeit in modernen Räumen
- enge Zusammenarbeit mit HMO-Ärzten
- gute Sozialleistungen
- Teilzeitarbeit möglich

Wenn Sie gerne selbstständig und umfassend Ihre Patienten behandeln in Zusammenarbeit mit den behandelnden HMO-Ärzten, so richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Dr. med. Walter Limacher
Gesundheitsplan HMO, Pilatusstrasse 35
Postfach 3060, 6002 Luzern

U-09/95

Physiothérapeute



bilingue, avec expérience des techniques manuelles (Maitland, Sohier ...), de la neurologie, de la médecine du sport, etc...

Nous offrons:

- une fonction de monitrice pour stagiaires d'une Ecole de physiothérapie (langue allemande);
- des responsabilités de cadre et possibilités de promotion selon la formation et les capacités;
- une formation post-graduée (cours, colloques ...);
- des possibilités de tournus dans les différents services hospitaliers (rhumatologie – traumatologie – orthopédie – médecine – chirurgie – soins intensifs – et sous-spécialités);
- traitements de patients ambulatoires et hospitalisés;
- un travail dans des locaux agréables avec équipement moderne à disposition;
- des conditions de travail bien réglées dans un grand établissement de soins généraux, aigus et intensifs (420 lits).

Renseignements: M. Cl. Gaston, physiothérapeute-chef (tél. 037-86 73 77).

Les offres de service seront adressées au **Service du Personnel, Hôpital cantonal, 1708 Fribourg**, qui se tient à disposition pour fournir les renseignements désirés.

U-07/95

Centre médical de la Riviera
recherche de suite ou à convenir

physiothérapeute

avec bonne expérience des techniques de manipulations ostéo-articulaires.

Tél. 021-922 10 46 (K. Hilscher)

U-08/95

Stellengesuche

Dipl. Physiotherapeutin

(eigene Physiotherapiepraxis in Deutschland)

sucht nach Vereinbarung neue Herausforderung in der Schweiz, im Raum Winterthur bis Zürich.

Kontakt-Telefon in der Schweiz: 052-233 62 21, von 18.00-19.00 Uhr; in Deutschland: 0049-35-6 396 733 (Frau Doreen Löser) Mo-Do 8.00-16.00 Uhr

S-08/95

Physiothérapeute

23 ans, diplôme en kinésithérapie, Université de Liège, Belgique, juin 1995, cherche engagement dans hôpital ou établissement de cure, de préférence JU, NE, BE, VD, FR (SO, AG, VS), Nationalité belge, né à Sydney (AUS). Français, anglais, bonnes notions d'allemand. Permis B à fournir

Adresssez vous à **M. J.-P. Dinraths, Dorfstrasse 84
4523 Niederwil SO**, tél. 062-97 05 05 (bureau)
tél. 065-77 33 46 (le soir)

U-09/95

Für Inserate wenden Sie sich bitte an:

Agence WSM - «Physiotherapie» - Postfach - 8052 Zürich
Telefon 01-302 84 30 - Telefax 01-302 84 38



Zu übernehmen gut ausgelastete

Physiotherapiepraxis

in Berner Quartier, mit Patientenstamm, für ca. zwei Therapeuten.

Ab März 1996 oder nach Vereinbarung.

Interessenten melden sich unter:

Chiffre PH 0909, Agence WSM, Physiotherapie Postfach, 8052 Zürich

V-09/95

ERFOLG DURCH INSERATE

A remettre

cabinet de physiothérapie

(175 m² et sous-sol 140 m²)

situé a Genève, Quartier Hôpital, place Augustins.

Loyer intéressant.

Pour tout renseignement: téléphone 022-320 34 05

W-08/95

Zu vermieten in Männedorf zentral gelegener Praxisraum (total ca. 170 m²)

Therapie/Massage 33 m², Gymnastik 60 m², Garderoben, Duschen, WCs u.a. Nebenräume vorh. Teilflächenmiete oder Unterteilungsänderung möglich.

Auskunft oder Besichtigung: Tel. 01-921 12 88

U-08/95

Aus familiären Gründen günstig zu verkaufen:

Physiotherapie-Praxis

Zentrale Lage in Winterthur in schön renovierter Altstadtliegenschaft. Grosser Patientenstamm.

Melden Sie sich bitte bei: Physio-Consult
Buchholzstr. 39, 8053 Zürich, Tel. 01-422 27 05

U-08/95

**Interessant für Physiotherapeuten
oder Ärzte (-Gemeinschaft)**

Helle Räumlichkeiten
bestens geeignet für Physiotherapie
200-500 m², frei unterteilbar
im Erdgeschoss

Miete oder Kauf
im Stockwerkeigentum

**Insgesamt 8 Kundenparkplätze
direkt vor dem Eingang.**

Im Zentrum von Reinach AG

**Ausbau + Infrastrukturwünsche
können noch berücksichtigt werden**

Weitere Infos erteilt gerne:

EDI NOTZ • TREUHAND, REINACH
Tel. 064 71 77 88 • Fax 064 71 77 70

Verkauf gutgehender Praxis

Zeitpunkt nach Vereinbarung.

Die Praxis befindet sich an zentraler Lage.

Ein guter Kundenstamm ist vorhanden.

Helle Räumlichkeiten und zeitgemäss Einrichtung.

Physiotherapie Bernstrasse
Bernstrasse 21, 3076 Worb, Telefon 031-839 73 72

V-09/95

A vendre pour raison de santé
cabinet de physiothérapie avec sauna
Valais central

avec clientèle depuis 25 ans.

**Ecrire sous chiffre 0907, Agence WSM
physiothérapie, case postale, 8052 Zurich**

V-08/95

Inserate-Annahme «Physiotherapie»:

**AGENCE WSM
«PHYSIOTHERAPIE»
POSTFACH
8052 ZÜRICH
TELEFON 01-302 84 30
TELEFAX 01-302 84 38**

ZA-05/95

Verkauf unserer gutgehenden Praxis

Zeitpunkt nach Vereinbarung.

Unser Institut befindet sich in einem attraktiven Einkaufszentrum mit entsprechend guter Infrastruktur. Wir arbeiten in hellen Räumlichkeiten (124 m²) mit zeitgemässer Einrichtung. Wir haben uns einen guten Ruf erarbeitet und freuen uns auf engagierte Nachfolger/-innen.

Seriöse Interessenten/-innen können bei uns die Verkaufsdokumentation anfordern oder für eine persönliche Besichtigung einen Termin vereinbaren.

Physiotherapie M. Nagel, R. Denzler
Pfadackerstrasse 6, Postfach, 8957 Spreitenbach

V-06/95

Zu verkaufen

in der **Stadt Zürich** nach Vereinbarung
eine kleine, komplett eingerichtete

Physiotherapie-Praxis

Sind Sie interessiert?

Dann schreiben Sie mir bitte unter:

Chiffre D 180-730253, Publicitas,
Postfach 36, 6210 Sursee

W-09/95

Lugano centro

Zona di forte passaggio al pubblico, in vicinanza di grande parcheggio e di servizi pubblici.

Cedes ben avviato

studio di fisioterapia

buona clientela di pazienti, a fisioterapista diplomato svizzero o domiciliato con permesso C, lo studio è ideale per uno o due terapisti.

Gli eventuali interessati possono inoltrare domanda scritta sotto:

Paolo Ortelli, studio di fisioterapia
Via C. Frasca 12, 6900 Lugano, tel. 091-23 51 97
W-09/95

Umständehalber im Zentrum von Thun

Physiotherapie-Praxis

zu verkaufen.

5 Behandlungsplätze, schöner Turnraum, Parkplatz vorhanden.

Langjähriger günstiger Mietvertrag kann übernommen werden.

Interessenten melden sich unter:
Telefon 033-22 17 02

W-09/95

**GROSSE WIRKUNG FÜR
WENIG GELD.**

**DAS INSERAT im «PHYSIO»
KOMMT IMMER AN!**

Heute sind

- günstige Betriebskosten
 - niedrige Investitionen
 - gute Auslastung und
 - interdisziplinäres Teamwork
- gefragt.

Wir können Ihnen das anbieten:

Physiotherapieräume (48 m²)

in Untermiete

in Arztpraxis für Allgemeinmedizin in der Nähe von Basel. Übernahme ab sofort oder nach Vereinbarung.

Weitere Infos erhalten Physiotherapeuten/-innen mit Bewilligung zur freien Berufsausübung unter **Chiffre 0904, Agence WSM, Physiotherapie, Postfach, 8052 Zürich**

W-09/95

Interessante Gelegenheit

Wir vermieten in unserem modernen Gebäude im Südtessin an kompetente/-n Fachfrau oder Fachmann **300 m² im Erdgeschoss**

zur Eröffnung einer neuen

Physiotherapie

Äusserst interessante Mietbedingungen. Grosszügige, ausbaufähige Räumlichkeiten. Ideal gelegen an der Hauptstrasse, Nähe Schulen, Banken. Garagenplätze.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Frau Inaudi – Tel. 091-43 12 76
Fax 091-43 43 79

W-09/95

Zu verkaufen in Bern

Physiotherapie-Praxis

Ganz- oder Teilübernahme möglich.

Chiffre PH 0905, Agence WSM, Physiotherapie
Postfach, 8052 Zürich

X-09/95

Zu vermieten Praxisräume

Ab sofort sind an der Badenerstrasse 254, Nähe Lochergut in Zürich, Praxisräume (4-Zimmer-Wohnung) zu vermieten. Während über 30 Jahren als Arztpraxis benutzt, sind sie geeignet für Physiotherapiepraxis mit der Möglichkeit einer engen Zusammenarbeit mit nahegelegener Praxisgemeinschaft (Vormieter). Parkplatz und Lift vorhanden. Mietzins inkl. NK Fr. 2325.– Keine Übernahmeverpflichtungen.

Tel. 077-78 17 19 oder FIDUCIA TREUHAND, Tel. 01-341 35 07

X-09/95

**Erbogalvan Comfort: Das Physiotherapiegerät für die Zukunft**

- Alle aktuellen Stromformen und Vakuumseinheiten im selben Gerät
- Komfortable Bedienerführung und einfache Anwendung mit nur einem Kabel für Strom und Vakuum
- Integrierte Indikationentabelle und Speicher für individuelle Behandlungsmenüs
- Ultraschalltherapie als Zusatzmodul für Kombinationstherapie

DELTAMED-ERBE AG

Fröschenweidstrasse 10

8404 Winterthur

Tel. 052 233 37 27

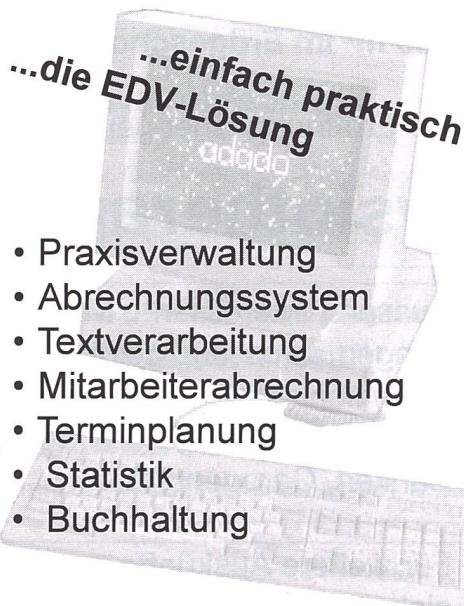
Fax 052 233 33 01

**PHYSIOplus****Immer etwas besser...!**

... bei Hard- und bei Software! Verlangen Sie doch unsere Dokumentation oder eine Demoversion! Postkarte genügt!
SOFTplus Entwicklungen GmbH: J. Müller, Weinbergstr. 2c, 6300 Zug, Tel. 042-21 98 12; Dr. W. Edelmann, arbi, 8933 Maschwanden, Tel. 01-767 18 19

ZA-05/95

RIDLER
DATENTECHNIK
adad9...



- Praxisverwaltung
- Abrechnungssystem
- Textverarbeitung
- Mitarbeiterabrechnung
- Terminplanung
- Statistik
- Buchhaltung

• Ihr Ridler-Team erreichen Sie:
Tel.: 0049 8031/8 80 39 • Fax.: 0049 8031/8 55 53
Prinzregentenstr. 131 • D-83024 Rosenheim

Bürobeschwerden?

Stressen Sie unübersichtliche Patientendaten?
Hinkt Ihr Rechnungs- und Mahnwesen?
Plagen Sie spezifische Korrespondenzprobleme?

Interessiert? Für ein erstes, unverbindliches Gespräch in Datentherapie bin ich gerne Ihr Ansprechpartner:

Das einfach bedienbare, speziell für kleine Praxen konzipierte Computerprogramm PhysioDat für Windows befreit Sie wirksam von sämtlichen Bürobeschwerden.

Michael Buser
Friedlistrasse 14
3006 Bern
031 352 37 24 oder
031 312 12 53

Easy managt es Ihre Datenverwaltung; erstellt Kostengutsprachen, Behandlungsausweise, Abschlussberichte, Statistiken, Serienbriefe und so weiter.

PhysioDat für Windows
die wirksame
Datentherapie für kleine
Physio-Praxen

Therapie mit monochromatischem Licht



MOLIMED Leuchtstift und Handlampe mit hochintensivem, monochromatischem Licht.
Fördert Durchblutung und Stoffwechsel, wirkt schmerzlindernd.
Enorme Erleichterung in der Physiotherapie für Therapeut und Patient.

NEU! Jetzt auch als Handlampe lieferbar.

SEMINAR im November 95:

FARBLICHT IN DER PHYSIOTHERAPIE

Ausführliche Infos bei **MDT BIOELECTRONICS**

Rikonerstrasse 24, CH-8307 Effretikon

Tel (++41) 052 / 32 42 54 Tel/FAX (++41) 052 / 32 40 52

ETAC ORIGINAL

Für Heime, Spitäler und öffentliche Plätze



STABIL

DAUERHAFT

WIRTSCHAFT-

LICH

FUNKTIONELL

SWEDE

BASIC

**Der Rollstuhl, der allen Anforderungen
Stand hält! Preisgünstig!**

H. Fröhlich AG, Zürichstrasse 148, 8700 Küsnacht
Telefon 01/910 16 22, Telefax 01/910 63 44

**BEACHTEN SIE
UNSERE
KURSANGEBOTE!**



mon choix.

**Mêmes chances pour la nature
et la chimie, voilà un de nos
objectifs prioritaires !**

Contrat collectif pour les membres ASP!

Votre adresse de contact:

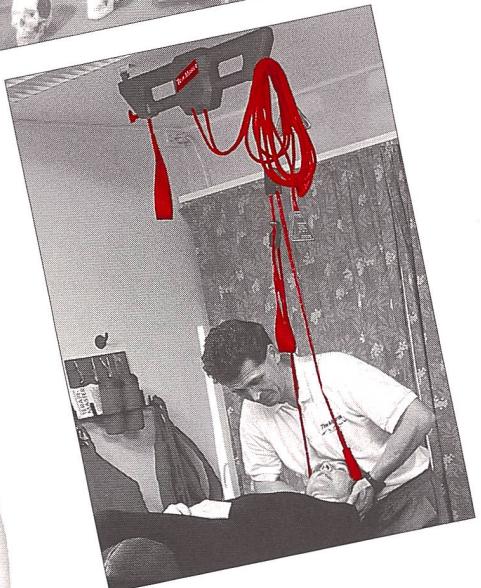
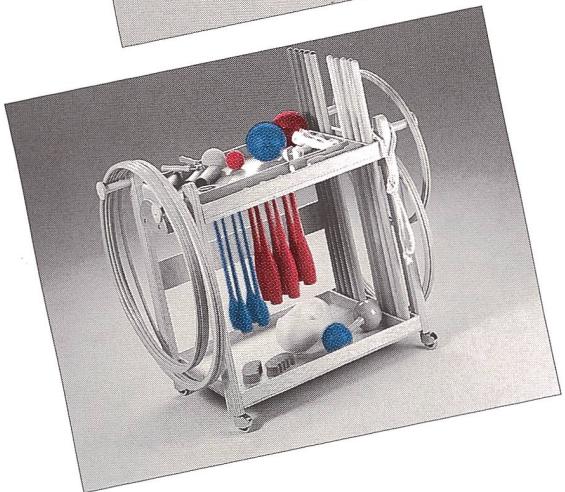
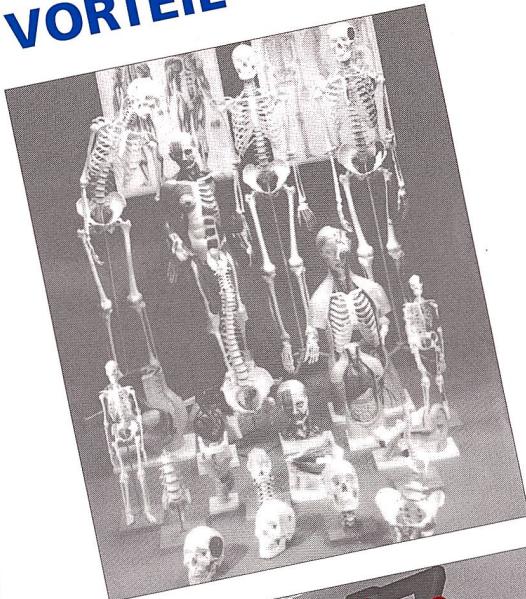
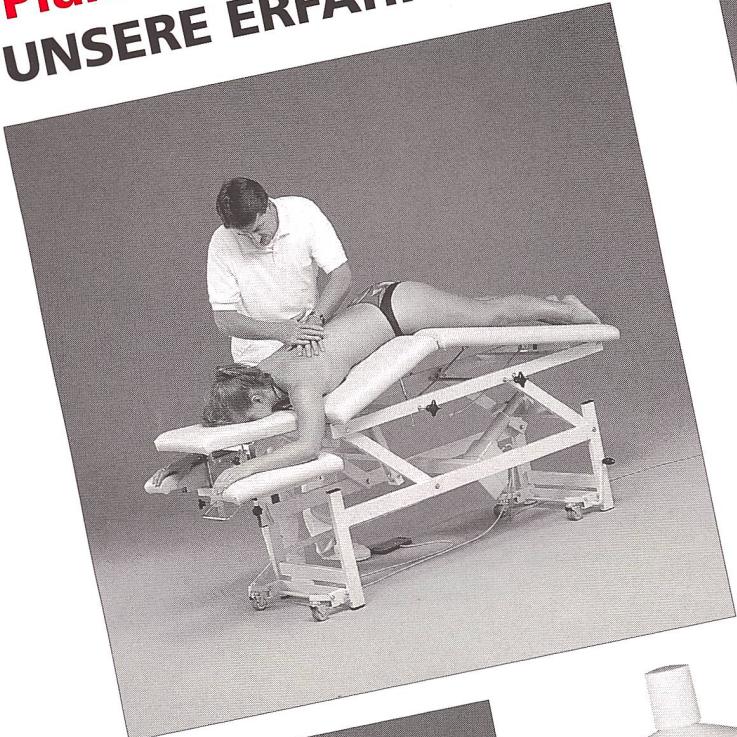
Association Suisse des
Physiothérapeutes

Neutrass Romandie
4, chemin de Jailet
1277 Borex

Tél. 022 367 13 74

Administration centrale CH-4242 Laufon Tél. 061 · 765 51 11

**Planung – Qualität – Service ist NIE Zufall
UNSERE ERFAHRUNG = IHR VORTEIL**



Unser aktuelles Lieferangebot:

Kofferliegen, Massageliegen, Gymnastikliegen, Therapieliegen, Vojta/Bobath-Liegen, Decken-Schlingen-Geräte, **TERAPI MASTER**, Rollen, Keile, Kissen, Überzüge, Papierauflagen, Massagegeräte, Elektrotherapiegeräte, Hydrotherapie-, Unterwasser- und Fangoanlagen, UV/IR-Bestrahlungsgeräte, Fitness-, Gymnastik- und Rehabilitationsgeräte, Saunas, Solarien, Hypermiefango, Wärme- und Kältepackungen, Massagedreibmittel, Ölbad, Bade-Extrakte, Sauna-Konzentrate, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Kabinenwäsche, und NEU: individuelle und praxisgerechte Einrichtungen für Empfang, Warteraum, Behandlungs- und Besprechungszimmer.

Ich bitte um Beratung durch Aussendienst-Mitarbeiter.
 Ich bitte um Zustellung des **Physio-Kataloges**.
 Meine Adresse und Telefonnummer:
 PH-09/95

25
JAHRE/ANS AUSWAHL QUALITÄT SERVICE
CHOIX QUALITÉ SERVICE

Ihre direkte Nummer für

keller
Simon Keller AG
Massage/Physio 034 23 08 38
CH-3400 Burgdorf, Lyssachstrasse 83
Tel. 034 22 74 74 + 75
Fax 034 23 19 93